Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 5. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 287

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Hausausschüsse.

Sprecher Cannon hat sie heute bekannt gegeben.

Washington, 5. Dez. Sprecher Cannon gab heute bei dem Zusammentritt des nationalen Abgeordnetenhauses die Besetzung der Ausschüsse bekannt. Die wichtigsten Ausschüsse sind wie folgt besetzt:

Verwilligungen — Hemenway, Bingham, Van Voorhis, McCleary, Littauer, Bromlow, Gardner, (Michigan); Gillett, (Mass.); Smith, (Iowa); Marsh, Livingstone, Pierce, Benton, Taylor, Underwood, Brundidge.

Rechtsangelegenheiten— Jenkins, Parker, Alexander, Warner, Littlefield, Thomas, (Iowa); Powers, (Mass.); Nevin, Palmer, Pearrie, Gillette (Cal.); Dearmond, Smith, (Ky.); Clayton, Henry, (Texas); Little, Brantley.

Bankwesen und Umlaufsmittel— Fowler, Prince, Calderhead, Lovering, Douglas, Powers, (Maine); Spalding, McMorran, Weems, McCreary, Daniels, Thayer, Lewis, Padgett, Bartlett, Thompson, Puje.

Zwischenstaatlicher und auswärtiger Handel— Hepburn, Sherman, Wanger, Mann, Lovering, Stevens, Burke, Esch, Cushman, Kyle, Townsend, Davey, Adamson, Shackle, Ord, Ryan, Richardson, (Ala.); Lamar, (Fla.)

Flüsse und Häfen— Burton, Dovener, Bishop, Acheson, Alexander, Laurence, Davidson, McLachlan, Lorimer, Jones (Wash.); Bede, Lester, Bankhead, Sparkman, Ransdell, Burgeß, Humphreys.

Handelsflotte und Fischerei— Grosvenor, Minor, Greene, Stevens, Fordney, Wachter, Littlefield, Humphrey, Flad, Birdsall, Wilson, (Jll.); Spight, Small, Davis, McDermott, Lucking, Goulden.

Ackerbau— Wadsworth, Henry, (Conn.); Wright, Laughen, Scott, Haskins, Graff, Cromer, Lorimer, Brooks, Adams, (Wis.); Lamb, Bowie, Burleson, Lever, Brezeale, Cassingham, Rodey.

Auswärtige Beziehungen— Hitt, Adams, (Pa.); Cousins, William A. Smith, (Mich.); Chas. B. Landis, (Ind.); Perkins, Beidler, Foster, Otjen, Capron, Longworth, Dinsmore, Howard, Burleson, Scudder, Kehoe, Flood.

Militärangelegenheiten— Hull, Ketcham, Parker, Capron, Stevens, Dick, Mondell, Esch, Prince, Holliday, Young, Sulzer, Hay, Slayden, Broussard, Mahoney, Denny, McGuire.

Flottenangelegenheiten— Foß, Dayton, Loudenslager, Butler, (Pa.); Mudd, Cousins, Roberts, Vreeland, Brick, Brandegge, Loud, Mayer, Tate, Rixey, William W. Kitchin, Vandiver, Wade.

Post- Overstreet, Gardner, (N. J.); Sperry, Hedge, Sibley, Snapp, Goebel, Steenerson, Stafford, Daragh, Murdock, Moon, (Tenn.); Griggs, Cowherd, Wilson, (N. Y.); Klutz, Kalanianaole.

Oeffentliche Ländereien— Lacey, Mondell, Miller, Needham, Martin, Fordney, Boistead, Dixon, Knopf, Shiras, McCarthy, Schafroth, Griffith, Burnett, Foster (Jll.); Rucker, Glaß, Rodey.

Indianerangelegenheiten— Sherman, Curtis, Lacey, Marshall, Brown, Burke, Knapp, Hermann, Buckman, Hinshaw, Hogg, Stephens, Zenor, Fitzgerald, Dougherty, McAndrews, Reid, Rodey.

Territorien— Hamilton, Brick, Capron, Southwick, Powers, (Me.); Jackson, Spalding, Lilley, Sterling, Moon, (Tenn.); Lloyd, Robinson, (Md.); Thayer, Russell, Reid, McGuire, Wilson, (Ariz.)

Insular-Angelegenheiten— Cooper, (Wis.); Tawney, Crumpacker, Hamilton, Olmstead, Smith, (Jll.); Warnock, Needham, Fuller, Lanning, Kinkaid, Jones, (Va.); Maddox, Williams, (Jll.); Patterson, (Tenn.); Robinson, (Ind.); Hill, (Miss.)

Oeffentliche Gebäude— Gillett. (N. Y.); Bartholdt, Burleigh, Howell (N. J.); Conner, Martin, Minor, Rodenburg, Norris, Bankhead, Brantley, Thomas, (N. C.); Miers, Shephard, Scarborough.

Arbeiterangelegenheiten— Gardner, (N. J.); Bartholdt, McCall, Vreeland, Foster (Vt.); Conner Spalding, Goebel, Caldwell, Gilbert, Maddock, Hearst, Hughes.

Miliz— Dick, Hull, Gaines, (W. Va.); Smith, (Jll.); Steenerson, Ames, Smith, (Pa.); Crowley, Ruppert, Wiley, (Ala.); Bassett, Keliher.

Invaliden - Pensionen— Sulloway, Gibson, Samuel W. Smith, (Mich.); Calderhead, Deemer, Holliday, Hunter, Bradley, Fuller, Miers, Crowley, Lindsay, Snook, Lucking, Hopkins.

Pensionen — Loudenslager, Patterson, (Pa.); Draper, Campbell, Ames, Brown, Hogg, Longworth, Richardson, (Ala.); Wiley, (Ala.); McLain, Houston, Croft.

Distrikt Kolumbia— Babcock, Samuel W. Smith, (Mich.); Allen, Wadsworth, Morrell, Powers, (Mass.); Morgan, Slemp, Davis, (Minn.); Campbell, Wiley, (N. J.); Meyer, Cowherd, Sims, McAndrews, Pou, Gooch.

Berieselung — Mondell, Reeder, Tirrell, Dwight, Marshall, Cooper (Pa.); Williamson, Underwood, Hitchcock, Duzer, Bell (Kal.).

Einwanderung — Howell (N. J.); Adams (Pa.); Stiles, Douglas, Evans, Gardner (Mass.); French, Ruppert, Robb, Benny, Livernash.

Zensus — Crumpacker, Burleigh, Hughes (West Va.); Pearre, Cassel, Dunwell, Kennedy, Ames, Griffith, Hay, Burleson, Patterson (N. C.); Robinson (Ark.).

Bibliothek — McCleary, McCall, Conner, Richardson (Tenn.); Howard.

Druckerei — Charles B. Landis (Ind.); Perkins, Tate.

Industrielle Künste und Ausstellungen — Tawney, Sherman, Gardner (Mass.); Gardner (N. J.); Boverjock, Rodenberg, Howell (Utah); Porter, Woodyard, Bartlett, Maynard, Hamlin, Wynn, Legare, Harrison.

Von den Vorsitzern der minderwichtigen Ausschüsse sind zu nennen: Mann, Chicago, Vorsitzer des ersten Ausschusses für Wahlen; Bartholdt, St. Louis, Vorsitzer des Ausschusses für Mississippi-Verbesserungen, und Sperry, Vorsitzer des Ausschusses für den Handel mit berauschenden Getränken.

Im Hause wurden sonst keine Geschäfte erledigt, ebenso wenig im Senat, welcher sich bis Montag Vormittag 11½ Uhr vertagte, so daß noch eine Gelegenheit bleibt, die Sitzung durch Vertagung „sine die" zu Ende zu bringen.

Durchgefallen.

Washington, 5. Dez. Das Haus vertagte sich heute ohne Zeitbestimmung, infolge dessen es erst mit Beginn der nächsten Session,. Montag Mittag, zusammentritt. Damit sind die Bestätigung der Ernennung von Wood zum Generalmajor und die Beförderung von 167 Offizieren unterer Rangstufen durchgefallen.

Geständige Budler.

Grand Rapids, Mich., 5. Dezbr. Fünf der vom früheren Stadtanwalt Salsbury der Budelei angeklagten Burschen haben sich vor Richter Newnham heute schuldig bekannt. Es sind das: Carey F. Bissell, früheres Mitglied des Raths für öffentliche Arbeiten und die Stadtrathsmitglieder Donovan, Slocum, McLachlan und Stonehouse. Bissell hatte $500 erhalten, und die vier Stadtväter je $350. Der Richter wird jeden der vier Angeklagten einem Privatverhör unterwerfen, ehe er zur Verurtheilung schreitet. Die Strafe ist bis zu einem Jahre Countygefängniß oder bis zu $2000 Geldbuße. Im Superiorgericht hat sich ferner heute das ehemalige Stadtrathsmitglied Ghysels schuldig bekannt, während sein Kollege Ellear im Polizeigericht prozessirt wird.

Wieder auf den Beinen.

Washington, 5. Dez. Der Kontrolleur der Umlaufsmittel hat der Ersten Nationalbank in Allegheny, Pa., welche unlängst in Zahlungsschwierigkeiten gerieth, nach erfolgter Reorganisirung des Direktorenraths die Wiederaufnahme des Betriebs gestattet. Dieselbe war, wie der Beamte sagt, nicht insolvent, als sie die Thüren schloß.

Der Tod zu Gaste.

Bei einer „Wake" bricht Feuer aus und zwei Personen ersticken.

New York, 5. Dez. Zwei Menschen fanden heute früh bei einer „Wake" an der Ersten Straße in Brooklyn während eines Feuers den Tod, und eine Anzahl andere Theilnehmer an der Leichenfeier erlitt schwere Brandwunden. Eine Lampe fiel um und setzte die Gardinen in Brand. Unter den Anwesenden entstand eine Panik und sie suchten zu flüchten. Dabei wurden der 78 Jahre alte Michael Stafford und der 20jährige Chas. Burley vom Rauch überwältigt und erstickten, während John Gilligan bei dem Versuch, die Leiche seiner Mutter zu retten, schwere Brandwunden erlitt, desgleichen Dominick Dougherty, als er seine beiden Kinder in Sicherheit brachte. Mehrere andere Personen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die „Wake" fand an der Bahre der Frau Mary Gilligan und des Knaben Arthur Dougherty statt, welcher vor einigen Tagen an der Tollwuth starb.

Einbildung oder Wahrheit?

Boston, 5. Dez. Der angesehene Arzt Dr. James van Dyck in Dorchester starb plötzlich am letzten Donnerstag, und da er in einem Schriftstück, welches er am Tage zuvor einem Privatgeheimpolizisten übergab, die Befürchtung äußerte, vergiftet zu werden, so haben die Behörden heute eine Untersuchung eingeleitet. Der Detektiv sagt, Dr. van Dyck sei bei vollem Verstande und in bester Gesundheit gewesen, als er ihm das Schriftstück übergab, und habe beständig von seiner Todesgefahr gesprochen. Die Wittwe behauptet, der Verstorbene müsse irrsinnig gewesen sein oder sich das Gift selbst beigebracht haben. Van Dyck soll vor Jahren in Chicago als Arzt praktizirt haben; 1895 kam er nach Boston.

Große Waldbrände.

San Bernardino, Kal., 5. Dez. Im Gebirge nordöstlich von hier wüthet ein verheerender Waldbrand, dem bereits Bauholz im Werthe von $100,000, Eigenthum der Brookings Lumber Co., die Villegiatur Fredalba Park und viele Tausende Acker herrlicher Waldbestand zum Opfer gefallen sind. Die Feuerlinie war letzte Nacht drei bis vier Meilen lang. Verursacht wurde das Feuer durch Funken aus einer Lokomotive der Brookings Lumber Co.

Fünf Jahre Zuchthaus.

St. Louis, 5. Dez. Thos. E. Barrett, der frühere Marschall des Appellhofes, wurde heute wegen Betheiligung an Bürgerpapier-Schwindeleien von Bundesrichter Adams zu fünf Jahren Zuchthaus und $1000 Geldstrafe verurtheilt. Seine Genossen, Polizist Garrett und Dolan, Vorsitzer des demokratischen Gerichtskreis-Ausschusses, wurden schon früher verurtheilt. Barrett meldete Berufung an und wurde gegen $20,000 Bürgschaft freigelassen.

Drei Landbanken geschlossen.

Des Moines, Ja., 5. Dez. Die Banken in Ira, Baxter und Mingo, Eigenthum von Geo. D. Woods, welcher sich gestern in Colfax erschoß, sind vorläufig geschlossen worden, infolge einer Handwerkerklage über $1500 für eine Bankeinrichtung. In der Bank zu Colfax liegen $30,000 Countygeld und $20,000, welche der frühere County-Schatzmeister Layman während seiner Amtszeit dort hinterlegte und die er nicht wieder bekommen konnte.

Deutscher Kongreßmann gestorben

Philadelphia, 5. Dez. Das Kongreßmitglied Henry Burk vom dritten Distrikt ist heute Mittag hier in seinem Hause nach langer Krankheit gestorben. Burk ist 1850 in Württemberg geboren und kam als Kind nach hier. Als Lederwaarenfabrikant wurde er wohlhabend. Er schlug Wm. McAleer, den demokratischen Kandidaten in jenem Distrikt für den 57. Kongreß, und wurde dann wiedergewählt.

Neuer Flugversuch.

Washington, 5. Dez. Prof. Langley ließ heute sein sechzig Fuß langes Flugschiff für eine neue Probefahrt bereit machen. Diese soll unternommen werden, sobald das Wetter günstig ist. Offiziere des Geniekorps werden dem Flugversuch beiwohnen.

Europäischer Preiskämpfer.

New York, 5. Dez. Henry J. Placke, ein 33jähriger Preiskämpfer aus Amsterdam, Holland, hat James J. Jeffries zu einem Preiskampfe herausgefordert, und dieser das angenommen.

Ausland.

Schwerer Nebel.

London, 5. Dez. In Southampton herrschte heute ein so starker Nebel, daß der Dampfer New York von der Amerikanischen Linie nicht abfahren konnte, und andere Dampfer an der Einfahrt verhindert waren. Hier war der Nebel so schlimm, daß eine Menge Unfälle verursacht wurden. In der Gegend des Buckingham - Palast erlosch das elektrische Licht, und viele Geschäfte mußten geschlossen werden. Der Bahnbetrieb erlitt empfindliche Störungen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Arabic und Campania, Liverpool; Siberian, Glasgow; St. Louis, Southampton.
Genua: Hohenzollern, New York.
Liverpool: Georgic, New York.
Rotterdam: Statendam, New York.

Panama und Kolombia.

Colon, 5. Dez. Der hiesige deutsche Konsul, Herr Heuer, machte gestern der Regierung von Panama die amtliche Mittheilung, daß er von seiner Regierung durch eine Kabeldepesche angewiesen worden sei, die Republik Panama anzuerkennen. Infolge dessen stattete er heute Präfekt Nielendez einen offiziellen Besuch ab und überbrachte ihm Deutschlands Glückwünsche für die Wohlfahrt und das Gedeihen der jungen Republik, worauf der Präfekt in Worten herzlichen Dankes antwortete.

Rom, 5. Dez. Der kolombische Gesandte beim Vatikan, Ponce, hat heute nach langer Unterredung mit dem päpstlichen Staatssekretär Del Val beschlossen, abzureisen. Der Vatikan hat es abgelehnt, Kolombia zu unterstützen.

Washington, 5. Dez. General Rafael Reyes, der kolombische Spezialgesandte, wurde heute von Präsident Roosevelt, und zwar mit ungewöhnlicher Herzlichkeit empfangen. Staatssekretär Hay und der regelmäßige Gesandte Kolombias, Dr. Herron, waren zugegen.

Der Präsident unterhielt sich mit seinem Besucher über ihm bekannte Vorgänge in dessen Laufbahn und als später das Gespräch auf den Zweck der Reise kam, erklärte der Präsident, daß sich mit dem Panama-Problem allein das Staatsdepartement beschäftige. Er deutete jedoch an, daß er schwerlich auf die Wünsche der Kolombier eingehen werde. General Reyes will jetzt die Botschafter der Mächte um eine Unterredung ersuchen.

Aus dem Orient.

Peking, 5. Dez. Prinz Ching, der Großsekretär, der Gouverneur der Provinz Chili, Kai, und ein anderer hoher Staatsbeamter sind mit der einheitlichen Organisirung des chinesischen Heeres betraut worden.

Yan-Shi-Kai, Gouverneur von Chi-Li, ist heute zum Oberbefehlshaber der chinesischen Armee ernannt worden.

In Mukden lassen sich viele russische Bürgerliche nieder; der neue Taotai, welcher nach der Wiederbesetzung der Stadt durch die Russen ernannt wurde, bleibt ängstlich in Peking.

Das Vorrücken der Engländer in Thibet hat bei den Eingeborenen Besorgniß vor einer Theilung des Landes erweckt, einem Beispiel, das andere Mächte nachahmen möchten.

Tokio, 5. Dez. Der japanische Landtag trat heute zusammen. Am Dienstag wird der Mikado denselben formell eröffnen.

Admiral Alexieff, der russische Vizekönig, ist noch immer in Port Arthur.

Seoul, Korea, 5. Dez. Der Gesandte Allen legte heute dem Kaiser von Korea den Wunsch der Ver. Staaten vor, den Hafen Wiju am Yalu-Fluß dem Welthandel zu eröffnen, ein Ansinnen, durch welches die Regierung infolge Rußlands Protest gegen den Plan in eine peinliche Lage geräth.

War eine gewöhnliche Hetzdepesche

Berlin, 5. Dez. Die von London aus verbreitete Nachricht, daß die Reichsregierung gegen den Vorschlag Oesterreichs und Rußlands sei, in Macedonien eine internationale Verwaltung einzuführen, nach dem Vorbilde der Insel Kreta, hat das Auswärtige Amt heute wiederlegt mit der Erklärung, daß gerade Deutschland mit ganzen Kräften für die Annahme und Durchführung des Mürztager Programms, auf welches sich das Vorgehen Oesterreichs und Rußlands stützt, eingetreten ist. Außerdem verweist das Auswärtige Amt auf Kanzler von Bülows Rede bei Eröffnung des Reichstages, in welcher Deutschlands Bemühungen , ernsten Verwicklungen auf der Balkanhalbinsel vorzubeugen, geschildert sind.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Etruria, Queenstown; Philadelphia, Southampton; Prinz Adalbert, Genua; Pretoria, Hamburg.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Guter Fang.

Ein angeblicher Falschmünzer bei einer Razzia verhaftet.

Bei der Razzia, welche gestern Abend das „fliegende Geschwader" des Inspektor Wheeler machte, wurde in der Wirthschaft von John Carroll, Nr. 257 W. Madison Str., ein gewisser James F. Gibbs festgenommen, der angeblich ein gefürchteter Falschmünzer sein soll. Außerdem wurde der in jener Wirthschaft als Schankkellner angestellte James Capleß verhaftet, dem Gibbs in dem Augenblicke, als die Polizei in die Wirthschaft eindrang, fünf falsche Dollarstücke zugeworfen hatte. Er wird beschuldigt, der Spießgeselle von Gibbs zu sein. Beide wurden heute von Bundeskommissär Humphrey bis zu ihrem auf den 11. Dezember angesetzten Verhör unter je $1000 Bürgschaft gestellt.

— Anzüglichkeiten. — Schutzmann (in der Siegesallee): Was stehen Sie denn hier so herum, hm?! — Lude: Jck staune man blos „Albrecht den Bären" an. — Schutzmann (anzüglich): Na ja, 'n Bär is ooch keen Ochse! — Lude: Na, dann krabbeln se man ruff, damit et Abwechslung jibt!

Dramatische Verhandlung.

Marx von einer Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen.

Detektive Blaul der Hauptzeuge.

Er schilderte in packender Weise die Einzelheiten der Ermordung seines Kameraden John Quinn. — Dessen Wittwe tief bewegt.—Sonstige Zeugenaussagen.

Nur mühsam ihre Fassung behauptend, erschien heute, tief in Trauer, die Wittwe des ermordeten Detektives John Quinn vor der Koronersjury, die den Inquest über den Tod des Beamten abhielt, und schilderte die letzten Stunden ihres Gatten.

Auch Gustave Marx, der geständige Mörder, trug eine gekünstelte Ruhe zur Schau. Als Frau Quinn ihre Aussagen machte, saß er kaum vier Schritte von ihr entfernt, bewacht von einem Hilfssheriff, und starrte sie unverwandt an. Er wurde schließlich den Großgeschworenen überwiesen.

Etwa 100 Personen wohnten dem Inquest bei, der in dem Sitzungssaale des Richters McEwen im Kriminalgerichtsgebäude stattfand. Die Thüren des Saales waren geschlossen und bewacht. Einer ungeheuren Menschenmenge, die Einlaß begehrte, wurde keine Gelegenheit gegeben, ihre krankhafte Neugier zu befriedigen.

Die Zeugen wurden durch die Koronersoffice nach dem Gerichtssaale geleitet.

Vor dem Richtersitze saßen die Geschworenen. Marx und dem Hilfssheriff wurden Plätze an einem kleinen Tische angewiesen. Koroner Traeger hatte neben dem Hilfskoroner Buckley Platz genommen. Neben den Herren saß Hilfspolizeichef Schuettler.

„Mein Gatte erfreute sich des besten Wohlseins, als er die Wohnung zum letzten Male verließ," sagte Frau Quinn. „Er küßte die Kinder und begab sich zur Bezirkswache. Als ich ihn wiedersah, lag er im Alexianer Hospital, wo er auch starb."

Frau Quinn sprach so leise, daß Hilfs-Koroner Buckley ihre Aussagen den Geschworenen wiederholen mußte.

Sie wurde nach kaum zehn Minuten entlassen, da sie dem Zusammenbruch nahe schien.

Ernst Scott, Nr. 256 Roscoe Str., war der nächste Zeuge. Seinen Angaben gemäß spielte er Billard in Greenbergs Wirthschaft, als Marx das Lokal betrat. Letzterer, mit dem er bekannt war, hätte ihn zu einem Schnaps eingeladen und er hätte sich nicht nöthigen lassen. Nachdem er sich mit ihm eine geraume Zeit über gleichgiltige Dinge unterhalten hatte, seien die Detektives Quinn und Blaul aufgetaucht.

„Ich sah nicht, daß Marx schoß," fuhr Zeuge fort. „Marx und die Beamten waren sich in einer Ecke des Lokals in die Haare gerathen. Wenn ich nicht irre, fielen fünf Schüsse. Als das Geknatter vorbei war, lagen Marx und Quinn auf den Dielen. Bald darauf traf die Polizei ein, und Beide wurden fortgeschafft.

Detective Wm. Blaul machte folgende Angaben:

„Wir erfuhren vor zwei Monaten, daß Marx zwei Magazinrevolver bei sich trage. Wir suchten ihn seit Wochen. Am Abend des Mordes, als wir uns vor der Greenberg'schen Wirthschaft befanden, trat ich an ein Seitenfenster und blickte, mich auf das Fensterbrett schwingend, über die Gardinen in das Lokal. „Da ist er!" rief ich aus. Quinn kletterte dann gleichfalls auf das Fensterbrett. Marx aber hatte inzwischen sein Gesicht abgewandt, und er konnte ihn nicht erkennen. Wir traten an ein anderes Fenster und sahen ihn von dort aus deutlich.

„Was nun?" fragte ich.

„Trete durch die Seitenthür ein," sagte Quinn, „sei auf alles gefaßt. Ich werde die Vorderthüre benutzen."

„Ich hatte einen Augenblick vor Quinn die Wirthschaft betreten und sah mich Marx gegenüber, der am Schanktisch stand. Er hatte die rechte Hand an diesem Revolver" — mit diesen Worten zog der Zeuge einen Magazinrevolver und legte ihn auf den Tisch, an dem Hilfskoroner Buckley saß. „Als ich mich näherte, legte er die Waffe auf mich an. Er war im Begriffe zu schießen, als er Quinn hinter sich hörte. Blitzschnell machte er Kehrt und gab Feuer. Quinn fiel vornüber mit dem Gesicht auf die Dielen, ausrufend: „Mein Gott! Billy, ich bin geschossen."

„Als Quinn zusammenbrach, drehte sich Marx um. Ich hatte inzwischen meinen Revolver gezogen. Wir schossen zugleich. Ich feuerte vier Schüsse ab. Marx wurde von zwei Kugeln getroffen. Er stöhnte, wollte sich zur Flucht wenden, fiel aber auf die Seite, ehe er einen Schritt machen konnte.

Als er zusammenbrach, fiel sein Revolver auf eine Erhöhung neben einem Schaukasten. Ich hatte es nicht bemerkt.

„Wo ist Ihr Revolver, Marx?" fragte ich. Er drehte sich anscheinend unter großen Schmerzen um und wies mit dem Finger nach der Waffe. Ich schob sie fort. Später steckte ich sie in meine Tasche.

Marx war neben dem Fernsprecher zur Erde gesunken. Ich richtete meinen Revolver auf ihn und benachrichtigte dann, Marx im Auge behaltend, die Bezirkswache an Sheffield Ave.

Als ich zur Seite trat, hatte Marx sich aber wieder halb aufgerichtet.

Kurz zuvor hatte er noch gewimmert: „Tödten Sie mich, tödten Sie mich!" Ich hatte ihn ersucht, still zu liegen, bis die Ambulanz eingetroffen sei.

„Im Augenblick, als der Polizeiwagen vorfuhr, hate sich Marx halb aufgerichtet und eine Haltung angenommen, die den Anschein erweckte, als ob er mich angreifen wollte. Meine Kameraden, die zur Zeit in das Lokal drangen, überwältigten ihn und schleppten ihn hinaus.

Quinn hatte keinen Schuß abgefeuert. Ihm war dazu keine Gelegenheit gegeben. Marx gab drei oder vier Schüsse ab, in der Aufregung zählte ich sie nicht. Als das Geknalle vorüber war, blickte ich um mich, das Lokal schien leer zu sein."

Während Detektive Blaule diese Aussagen machte, schluchzte Frau Quinn wiederholt laut auf.

John Gillespie, Greenberg's Schankkellner sagt aus, daß er eben dem Marx Kleingeld herausgab, als zwei Männer das Lokal betraten.

Es wurde sofort geschossen, er entsinne sich aber nur, drei Schüsse gehört zu haben. Als das Geknalle vorüber war, hätte der Detektive über Marx gebeugt, dagestanden.

„Quinn stöhnte," fuhr der Zeuge fort. „Ich reichte ihm ein Glas Wasser. Dann bestellte ich mittels Fernsprecher einen Arzt. Was ferner geschah, weiß ich nicht, denn ich war zu aufgeregt, um einen klaren Gedanken fassen zu können."

Als Gillespie den Zeugenstand verließ, schüttelte er Marx die Hand.

Arthur Reitz, Nr. 1860 N. Hamilton Ave., gab an, daß er aus der Wirthschaft treten wollte, als er auf einen der beiden Detektives stieß. Der Beamte habe ihn angehalten, aber sofort wieder laufen lassen. Wenige Augenblicke später seien die Schüsse in der Wirthschaft gefallen.

Hermann Rabe, ein Tapezierer, Nr. 1860 N. Hamilton Str., befand sich während der Schießerei in der Wirthschaft. Er hatte mit Marx gezecht, als die beiden Detektives auf der Bildfläche erschienen. Die Einzelheiten der sich demnächst abspielenden Ereignisse vermochte der Zeuge nicht in klarer Weise zu schildern.

Richter Kersten gestattete heute dem Raubmörder Gustav Marx sein Schuldbekenntniß in allen gegen ihn vorliegenden Fällen zurückzuziehen. Sein Prozeß wurde für den nächsten Gerichtstermin, der am Montag beginnt, anberaumt.

Der Inquest über den Tod des Detektives Driscoll gelangte heute Nachmittag um halb drei Uhr zum Abschluß. Van Dyne, Niedermeier und Roeske wurden unter der Anklage des Mordes den Großgeschworenen überwiesen.

Durch die gestern eingelaufenen Beiträge ist der Hilfsfonds für die Hinterbliebenen der Detektives Quinn und Driscoll auf $1742.50 angewachsen.

Klingt sonderbar.

Eine Geschichte, an die die Polizei nicht recht glaubt.

Eine Geschichte, an welche die Polizei nicht recht glauben will, erzählte ihr die Nr. 320 W. Adams Str. wohnhafte Margaret Vinas, die man heute Morgen bewußtlos in ihrem mit Leuchtgas angefüllten Schlafzimmer auffand. Sie behauptete, daß sie des Nachts von einem Einbrecher chloroformirt worden sei. Sie glaubte zu träumen, daß ein Einbrecher sich Einlaß in ihr Zimmer verschafft habe und ihr ein nasses Tuch vor den Mund halte. Jetzt wisse sie, daß ihr vermeintlicher Traum Wirklichkeit gewesen sei. Da in der Wohnung nichts von Bedeutung gestohlen worden ist, will die Polizei an die Wahrheit der Angaben des Frauenzimmers nicht recht glauben.

— Boshaft. — Ach, Herr Schulz, möchten Sie uns nicht etwas von Ihren Reisen erzählen?" — „Ja, ich bin viel gereist, in Italien, in der Schweiz. Aber wissen Sie, da sagt man, das Reisen macht einen gescheidt. Ich finde das gar nicht; man wird ganz dumm von dem vielen Eisenbahnfahren!" — „Sie haben sich doch gar nicht verändert seit der Zeit, als ich Sie zum letzten Male gesehen habe."

— Nachwirkung. — Gauner (seinen Steckbrief lesend): „Ich hab's ja seiner Zeit meinem Vater gesagt, er soll mich nicht in die Lehre thun....jetzt hab' ich's Malheur, hier heißt's: Besondere Kennzeichen: „Große Ohren."

— Im Eifer. — Präsident (nach Verkündigung des Freispruches zu dem des Diebstahls Angeklagten): „Nun nehmen Sie sich aber in Acht und stehlen Sie nicht wieder!"

— Im Leben kommt es oft zu einer Tragödie durch schlechte Souffleure.

— Fachmännische Ausdrucksweise. — Junge Redaktrice (die sich soeben geschminkt hat): „So, das war die Feinkorrektur!" — Junger Redakteur: „Ah, Fräulein, dann wären Sie jetzt — druckreif!"

Der Fall Dowie.

Er scheint seine Hauptgläubiger auf seine Seite gebracht zu haben.

Es scheint Dowie gelungen zu sein, die Mehrzahl seiner Gläubiger davon zu überzeugen, daß er vollkommen zahlungsfähig ist, und er will nun diese Gläubiger gegen die Masseverwalter ausspielen. Unter den Hauptgläubigern, die sich auf diese Weise auf die Seite des Propheten geschlagen haben, befindet sich auch sein Schwager Stevenson, der bekanntlich eine Forderung von $100,000 gegen Dowie hat. Neun kleinere Firmen ließen Bundesrichter Kohlsaat gestern durch ihre Anwälte melden, daß sie das gegen Dowie eingeleitete Bankerottverfahren bekämpfen würden. Diese Firmen sind: L. Gould & Co., Plume & Attwood Mfg. Co., H. F. Watson Co., Library Bureau, John A. Roebling's Sons Co., Sanford Mfg. Co., American Silk Co., Lusky, White & Colidge, D. B. Fisk & Co.

Die Masseverwalter fahren inzwischen unbeirrt mit den Vorkehrungen fort, die sie zwecks gründlicher Untersuchung der finanziellen Lage von Zion treffen. Ihr hiesiges Hauptquartier haben sie in der Geschäftsstelle des Masseverwalters Currier, im Home Insurance - Gebäude, aufgeschlagen. Ihr Hauptquartier in Zion befindet sich im Administrations - Gebäude. Es hat sich herausgestellt, daß Dowie nur der Besitzer der Hälfte von den 6,500 Acres ist, die er ursprünglich für die Gründung von Zion erworben, auf die andere Hälfte hat er sich nur das Vorkaufsrecht gesichert. Auch ist das Land, dessen rechtlichen Besitzer Dowie sich nennen darf, schwer belastet. So hat er am 1. Februar nächsten Jahres eine Hypothek von $40,000 und im April eine solche von $70,000 zu löschen. In mehreren anderen Fällen hat Dowie sich eine Stundung ausgewirkt.

Heute erhoben die Spring Valley Coal Co., Henion & Hubbell, Hugo de Brock & Co., Opoznauer & Lipman, Mark Owen & Co. sowie Huyler's im Bundesgericht Einwand gegen eine Bankerotterklärung von John Alexander Dowie, da durch eine solche und die Einsetzung von Masseverwaltern der Geschäftsbetrieb der Dowie'schen Unternehmungen gestört und die Forderungen der Gläubiger gefährdet wurden. Später hielten die Vertreter von Gläubigern, die zusammen $200,000 zu fordern haben, eine Berathung ab, in welcher sie beschlossen, gemeinsam eine Bankerotterklärung zu bekämpfen.

Vor Bundesrichter Kohlsaat wurde der Antrag erörtert, die Firmen, welche ursprünglich die Einsetzung der Masseverwalter beantragten, zur Stellung einer Bürgschaft zu zwingen, an der sich Dowie dann schadlos halten könnte, falls das Gericht ihn für zahlungsfähig befindet. Der Richter verschob die Angelegenheit schließlich auf Montag, deutete aber an, daß er die Bürgschaftssumme wahrscheinlich auf $100,000 ansetzen werde.

Angeblicher Bigamist.

John Olney, alias Nathan Ridgeway, hier eingeliefert.

John Olney, oder Nathan Ridgeway — die Polizei hat noch nicht ermitteln können, welches sein richtiger Name ist — wurde heute von Boise City, Idaho, wo er von dem Detektive O'Connell verhaftet worden ist, hier eingeliefert und in der Hauptwache eingesteckt. Als er gefesselt in das Amtslokal geführt wurde, fielen seine Blicke zuerst auf seine Frau, die ihn hat verhaften lassen. Sie beschuldigt ihn zunächst, sie treulos im Stiche gelassen zu haben, indessen mag aber auch die Anklage auf Bigamie gegen ihn erhoben werden. In seiner Gesellschaft befand sich bei seiner Verhaftung eine Frau, die er in Boise City als seine Gattin ausgegeben hatte und die ihm, wie es heißt, hierher nachfolgen wird. Er hatte sich dort als Nathan Ridgeway in das Fremdenbuch eingetragen. Auf die Frage des Detektive, ob seine Begleiterin die rechtmäßige Gattin von Nathan Ridgeway sei, blieb diese die Antwort schuldig. Frau Olney, die ihren Gatten die volle Strenge des Gesetzes fühlen lassen will, wohnt hier im Hause 171 Oakwood Boulevard. Als Olney seiner Gattin ansichtig wurde, bat er flehentlich darum, sofort in seine Zelle abgeführt zu werden, ein Wunsch, der ihm auch erfüllt wurde.

Grausiger Fund.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, nahe Clybourn Place, wurde heute die kopf- und armlose Leiche von James Maloney, Nr. 881 N. Hermitage Ave., gefunden. Der Unglückliche war von einem Zuge der Bahngesellschaft, in deren Diensten er stand, überfahren worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Nachmittag; heute Abend und Sonntag im Allgemeinen schön; Minimaltemperatur heute Abend 15 bis 20 Grad über Null; frischer Westwind, später veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, am letztgenannten Tage etwas wärmer im nördlichen Theil; Westwind, später veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Leichtes Schneegestöber heute Abend; am Sonntag theilweise bewölkt; frischer Westwind; morgen veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 22 Grad, Nachts 12 Uhr 19 Grad, Morgens 6 Uhr 19 Grad, Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Eine böse Suppe.

Hiesige Gewerkschaftler haben sie sich eingebrockt.

Behinderung der Rechtspflege.

Sie sollen Zeugen in einem Kriminalprozeß zum Verschwinden bestochen haben.—Noch keine Einigung im Wahlbetrugs - Prozeß erzielt.

Man wird sich erinnern, daß vor etwa einem halben Jahre der Gerichtsschreiber Harry Pelkus in Haft genommen wurde unter der Anklage, eigenmächtig eine Kriminalanklage vom Terminkalender gestrichen und dadurch der Person, gegen welche dieselbe erhoben worden war, nahezu Straffreiheit gesichert zu haben. Es hatte sich um einen gewissen John Gallagher gehandelt, der zur Verantwortung gezogen werden sollte, weil er angeblich, und zwar im Auftrage einer Union von Einrichtern elektrischer Leitungen, Streikbrecher mißhandelt und Eigenthum zerstört hatte. Die angestellte Untersuchung hatte ergeben, daß Beamte der genannten Union den Pelkus zur Vornahme der Streichung durch Bestechung bewogen hatten.

Pelkus kam dieser Tage um Niederschlagung der nun gegen ihn schwebenden Anklage ein, weil dieselbe von der Staatsanwaltschaft nicht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist zur Verhandlung gebracht worden sei. Dem Antrage ist nicht stattgegeben worden, da die Staatsanwaltschaft geltend machte, es sei ihr unmöglich gemacht worden, die Frist einzuhalten, weil man die Belastungszeugen durch unlautere Mittel zum Verlassen des Staates bewogen hätte. Die verschwundenen Zeugen sind, bezw. waren, Gustav Sauer, Jamuel A. Grimblot, und Paul Lippert. Lippert ist gestern in Benton Harbor, Mich., ergriffen und hieher zurückgebracht worden. Unter der Anklage, die Zeugen zum Fortgehen bewogen und dadurch die Rechtspflege behindert zu haben, wurden gestern Charles L. White, 910 Monticello Ave., und Wm. Cleff, 319 Lincoln Ave., und heute J. B. Wilson und John M. Maloney verhaftet. Sechs weitere Haftbefehle sind erwirkt, aber noch nicht vollzogen. Die Personen, welche in Haft genommen worden sind, bezw. dingfest gemacht werden sollen, sind sämmtlich Beamte oder doch Mitglieder des fraglichen Gewerkverbandes.

Der vorerwähnte Lippert hat eine eidliche Erklärung abgegeben, daß der Vollziehungs-Ausschuß der Union ihn im Juni bewogen habe, Chicago zu verlassen. Es seien ihm hierfür zuerst ein Mal $50 und später $10 die Woche gezahlt worden, weitere $10 seien von der Union wöchentlich an seine Mutter gezahlt worden. Unter ähnlichen Bedingungen sei auch der Zeuge Sauer aus Chicago fortgeschafft worden.

Auf Vorlegung der Erklärung des Lippert hin hat heute Richter Chytraus dem Antrage von Pelkus' Vertheidiger auf Niederschlagung des Verfahrens gegen diesen nicht stattgegeben. Die in Haft genommenen Gewerkschaftler Maloney, Wilson, White und Cleff mußten heute Nachmittag gegen Bürgschaft vorläufig wieder freigegeben werden.

Richter Holdom verschob die für heute in Aussicht gestellt gewesene Urtheilsfällung in Sachen der Franklin Union, welche er als solche der Uebertretung des von ihm erlassenen Einhaltsbefehles schuldig befunden hat, bis zum Donnerstag. Auch die Strafe, welche er über die schuldig befundenen Unions - Mitglieder John Mucher, Ed Tohill und A. Lopith verhängt hat, wird der Richter erst Donnerstag bekannt geben.

In dem Strafprozeß, welcher gegen die Wahlbeamten O'Donovan, Kelly und Sherman aus dem 9. Bezirk der 18. Ward angestrengt worden ist, weil sie angeblich in dem genannten Bezirk bei der Richterwahl im Juni Unregelmäßigkeiten der gröbsten Art geduldet haben, zogen die Geschworenen sich gestern Nachmittag zur Berathung zurück. Sie waren bis 11 Uhr Abends zusammen, vermochten sich aber nicht zu einigen, und es wurde ihnen mit Einwilligung des Richter Gary gestattet, in einem benachbarten Hotel der Ruhe zu pflegen. Heute früh um 7 Uhr mußten sie ihre Berathung fortsetzen. Als der Gerichtshof um 10 Uhr zusammentrat, war eine Einigung noch immer nicht erzielt. Der Richter gab der Jury bis um 2 Uhr Nachmittags hierzu Zeit.

Die Verhandlung über den vom Vertheidiger Forrest gestellten Antrag auf Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens für Ald. Brennan und seine Mitangeklagten wurde bis zum nächsten Samstag verschoben.

Schulrathsmitglied Thompson und andere Zeugen sagten heute vor der Grand - Jury aus über den angeblichen Versuch des Alonzo B. Clarke vom „Chicago Federationist" den Thompson durch Bestechung für die Bewerbung des Herrn Clayton Mark um Wiedererwählung zum Schulrathspräsidenten zu gewinnen.

Lieber Herr: Bitte, fragen Sie Ihre Frau, Tochter oder Schwester, meine freie Offerte zu lesen.

Weise Worte für Leidende

Von einer Frau in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheit leidende Dame kostenfrei zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die **Hilfe eines Arztes selbst** heilen. Eine Versuchsprobe mit diesen Heilmitteln kostet Sie nichts und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf **nur zwölf Cents pro Woche.** Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Beruf gehindert. **Ich habe nichts zu verkaufen.** Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt.

Wenn Sie ein **nach unten ziehendes Gefühl** verspüren, ein **kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken** oder in den **Gedärmen** haben, ein **aufwärts kriechendes Gefühl** im **Rückgrat** spüren, die **Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle** haben und **niedergeschlagen** sind, **häufiges Uriniren** eintritt, oder wenn Sie an **Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage** oder **Fallen** der **Gebärmutter, übermäßigem** oder **erschwertem Monatsfluß, Tumors** oder **Geschwülsten** zu leiden haben, schreiben Sie an **Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A.,** für das Freie Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst curirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Ich sollte Gott auf den Knieen liegend danken, daß ich mit Ihren köstlichen Heilmitteln bin bekannt worden, denn seit Gebrauch der oben empfohlenen Behandlung bin ich wieder so gesund, daß ich diesen Sommer mehr Arbeit verrichten konnte, als die ganzen letzten 10 Jahre.

Frau Chas. Stenzel, Route 13, North Tonawanda, N. Y.

Viele Jahre litt ich an der Gebärmutter und sonderlich an dem linken Eierstock. Alles, sogar Operationen, wurden versucht, bis ich endlich durch die „Einfache Selbstbehandlung für Frauen" völlig geheilt wurde.

Frau D. Löbelmann, 1913 Süd 5. Straße, Philadelphia, Pa.

Ihre Arzneien verdienen das größte Lob, denn durch dieselben wurde ich wieder völlig hergestellt, nachdem mehrere Aerzte meine Krankheit für unheilbar erklärt hatten. Die „Einfache Selbstbehandlung" ist eine sichere Kur gegen Weißfluß, Senkung der Gebärmutter und Congestion der Eierstöcke.

Frau Tekla Knebel, Hillje, Tex.

Wo auch Ihre Heimath ist, kann ich Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus **in Wahrheit kurirt,** die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, **durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergiebt. Adresse:**

Mrs. M. Summers, Box 338 Notre Dame, Ind., U. S. A.

Die Innerste.

Von **Wilhelm Raabe.**

(11. Fortsetzung.)

Das Mädchen lachte wiederum, — ganz und gar nicht beleidigt:

„Warte Er nur, Freund, bis ich meines Weges gegangen bin und Ihn der Meister Hämmerling auf dem Galgenberg von der Leiter gestoßen hat. Es wird schon eine Zeit sein, wo die ganze wilde Jagd hübsch warm beisammen ist. Wer die richtige Geduld hat, wird manche kuriose Dinge in der Welt zuletzt in ein Bündel knoten. Was bringt Er mir mit nach der Buschmühle, Jochen?"

Da beugte sich der Einarm näher zu dem Mädchen und sah ihr ernst, fast grimmig in's Gesicht und antwortete:

„Dein Narr bin ich und bleibe ich; aber den Gang geh' ich doch nicht wieder für Dich; und wenn Du wirklich ein Weiberherz in der Brust trügest, so ließest auch Du das Vergangene auf sich beruhen, zumal solch einem armen Tropf gegenüber, der, wenn er Dich gekränket hat, dazu gekommen ist, wie zu allem Anderen in seinem Leben, ohne wie ein rechter Mann davon zu wissen. Doris, wäre er ein richtiger Kerl, so möchtest Du Deinen Groll büßen, so wild Du wolltest, und sein jung Weib müßte seine Schuld mit auf sich nehmen. Aber er ist ein Tropf, ein Schwachherz, und wenn Du da die Unhuldin spielen willst, ist's nicht aus eigenem Herzensjammer, sondern aus Bosheit und Lust am Schaden. Ich bin wieder in der Sarstedter Mühle eingekehrt, und ich sage Dir, Du sollst die Leute in Frieden ihr Leben leben lassen. Hier hast Du Dein Leben, wie Du es verlangst, und kannst kein anderes gebrauchen! Da unten sitzen sie wie die Kinder im Winkel, und Du hast nichts hinter ihrem Ofen zu suchen. Was Du zu sehen nöthig hattest, hast Du im Sommer selber gesehen; — sie haben Vater und Mutter begraben und haben in Sarstedt mit dem Meister Tischler einer Wiege halber gesprochen. Sie haben mich zu oberst an den Tisch gesetzt, und Du — sitzest hier oben wie eine wilde Königin — keine zahme hat's mehr nach ihrem Wunsche."

„So?!" sagte oder fragte die Jungfer Radebrecker, und der Korporal Brand, mit der gesunden Hand auf den Tisch schlagend, rief:

„Ja! so! — Doris, Doris, ist es denn nicht so? Ich bin nicht dabei gewesen, als der arme Fledderwisch, der wilde Bodenhagen, zuerst hier in der Buschmühle das Handwerk grüßen wollte; aber aus eigener Experienz weiß ich, was er gefunden hat —"

„So?!"

„Ja, und weil ich das weiß, und obendrein auch noch, daß ihn der Colignon nur zu seinem Besten abgeholt hat, sage ich zum dritten und letzten Mal, Jungfer Radebrecker, habe Sie ein Einsehen und Erbarmen und führe Sie nicht Krieg, wo es nicht vonnöthen ist. Ich komme auch aus dem Kriege und weiß, was es damit ist. Der Albrecht ist doch nichts weiter als ein groß Kind, und wollte Sie sich eine Haselruthe da aus dem Busch an der Innerste holen und ihn über die Bank ziehen, so wollte ich mich Ihr wahrhaftig nicht in den Weg stellen; ich habe ihn ja selber mehr als einmal unter dem Prinzen Ferdinand über ein Bund Stroh gelegt. Weil aber sein Herr Vater und andere Leute dieses schon nach besten Kräften besorgt haben, so lasse Sie nun seinem Leben den Lauf und schreie Sie ihm nicht hinein, denn Sie treibt nicht ihn allein in's Elend, und das kommt Ihr nicht zu, denn das ist nur ein Recht, wie es das Wasser, der Bach, die Innerste, sich nimmt, wenn's hier in den Bergen sich allerlei hat gefallen lassen müssen und nun hervorbricht und den armen Bauern im Hildesheimschen die Aecker und die Wiesen ruinirt. Ich bin Korporal in einem Freibataillon gewesen und habe Manches mitgemacht, was gen Himmel gestunken hat; bei Minden auf dem Feld liegt mein rechter Arm, und — so spreche ich heute in der Buschmühle. Ich weiß wohl, daß wir nicht in einer Welt leben, wo Alles glatt ab- und hingeht wie auf einer Potsdamer Parade vor Seiner Majestät. Aber der König Fritz kümmert sich heute auch wenig um Puder und Zopf; er marschirt in Schlesien durch Blut und Brand, und in seiner Residenzstadt Berlin sind anjetzo die Russen und die Oesterreicher, der Tottleben und der Lascy; — wer sich da als ein ehrlicher braver Kerl und als ein lieb, gut Weib zurechtfindet in der Welt, der hat Ehre daran. Ich überlegte es mir doch noch einmal in meinem Leben, Jungfer Radebrecker."

Die Tochter des Buschmüllers war bei dieser Rede des Korporals Jochen Brand aufgesprungen und wild in der rauch-schwarzen, wüsten Stube hin- und hergegangen. Ihr Messer hielt sie wie einen Dolch, und nun trat sie dicht an den Invaliden heran, legte ihm die Faust mit dem Messer auf die Schulter und nahm ihn mit der anderen Hand an dem gesunden Arm.

„Er ist ein guter Kamerad, Jochen," sagte sie, „und Er hat ein gutes Wort gesprochen; aber was weiß Er denn von mir und vom Albrecht Bodenhagen? Meinen Vater kennst Du und meine Mutter hättest Du kennen mögen, um das Teufelskleeblatt beisammen zu haben. Du hast's eben noch selber gesagt. Hier in der Buschmühle bin ich geboren und auferzogen worden, und jetzt bin ich, wie ich bin, und wenn ich wie das wilde Wasser, die Innerste da vor'm Fenster, bin, so kann ich's nicht ändern —"

„Dann laß Deine Tollheit an uns aus, Doris," brummte der Korporal, „Du weißt, daß wir Dir zu Dutzenden über jeden Stock springen, den Du uns vorhältst. Zum Exempel mit mir kannst Du machen, was Du willst, aber das Kindervolk da unten im Lande sollst Du mir jetzt in seinem Spiel ungeschoren lassen!"

Da stieß die Doris Radebrecker einen Schrei aus, der auch ein Geschluchz war.

„Was habe ich denn mit Euch? Was habe ich mit Dir, Jochen Brand? Mit dem armen Tropf, dem Weichmaul, dem blöden Schäfer, der den tollen Bodenhagen spielte, hab' ich's. Was weißt Du von mir und ihm? — Er hat mehr gekriegt als ihr Anderen Alle, und es war eine Zeit, da hätte er mich wohl zu einem lieben, guten Weibe machen können! und jetzo soll er die Rechnung zahlen, der Müller von Sarstedt, und ihr — ihr sollt mich nicht umsonst die Innerste nennen!"

Der Korporal Brand sah die Jungfer Radebrecker mit einem grenzenlosen Erstaunen — mit offenem Munde an; aber draußen bellten von Neuem die Hunde, und allerlei Stimmen ließen sich vernehmen. Es kamen allerlei Gäste des Buschmüllers.

X. Kapitel.

Im Oktober gehen die Tage bald zu Ende, und aus dem Wind wird schnell Sturm. Dann muß man in den wilden Bergen wohnen und im Zwielicht vor die Thür treten und den Wind, den Wald und das Wasser reden hören. Dann ist es auch gut, Bescheid zu wissen in den alten Sagen seines Volkes, den Liedern, die die Großmutter sang, und der Weisheit des Urgroßvaters. Und wenn noch gar der Krieg von ferne donnert, dann läßt es sich gut zurücktreten von der Schwelle, die Thür verriegeln und am Herde am warmen Ofen niedersitzen. Aengstlich, aber auch heimelig und lieblich ist's dann, beim Lampenschein liebe Gesichter — junge und alte — um sich zu sehen und bekannte junge und alte Stimmen zu hören; — mit sonderbar heimlichen und unheimlichen Fingern zupfen Vergangenheit und Zukunft dann an der Behaglichkeit der Gegenwart. Die Augen soll man ja nicht schließen, wenn das fröhliche Gespräch zu einem Flüstern herabsinkt; es ist, als spreche die Zukunft in dem Sturme draußen; — den Verständigsten, den Nüchternsten kann eine Angst überkommen, daß er die guten Gesichter nicht mehr im Kreise um sich her finden werde, wenn er wieder die Lider aufschlägt und umhersieht.

Es gibt aber vielerlei Gesichter und Stimmen in der Welt. Das merkt man recht, wenn man bedenkt, was Alles sich so um einen winterlichen oder herbstlichen Herd niedersetzen und über seine Lust und sein Leid, seine Pläne, Sorgen, Thaten und Gedanken verhandeln kann. In der Buschmühle nun lachten und jauchzten keine fröhlichen Kinder, erzählte nicht der brave Vetter Michel, wie es ihm den Tag über ergangen war, kam nicht die Base und die Nachbarin mit dem Spinnrad und saßen nicht Großvater und Großmutter von ihren Enkeln umgeben. Der Ofen glühte, als es Abend geworden war, der Tisch war zurechtgerückt und die Gäste vorhanden. Die Innerste saß an der einen Seite des Ofens, der Einarm an der anderen, der Meister Radebrecker war oben am Tisch. Das Alles in den richtigen Farben zu schildern, hätte einem kuriosen Maler zu schaffen gegeben; und für ein Ohr, das nicht zu fein gebaut war, mocht's auch ein seltsames Gaudium sein, das zu belauschen, was da hinüber und herüber geredet, geschrieen und geflucht wurde. Aus der Bibel wurde nicht vorgelesen. Es gab zwar eine Bibel in der alten Sägemühle, aber sie war in einer Bodenkammer als Ersatz für einen fehlenden Fuß einem wackelnden Schrank untergeschoben. Eine Zeitung kam im Jahre 1760 nicht in die Bergstädte Grund, Lautenthal und Wildemann, und also in die Buschmühle gar nicht.

Die großen Welthändel wurden damals von Mund zu Munde umgetragen, und vielleicht stand sich die Welt dabei nicht schlechter als heute. Die Wahrheit kam jedenfalls eben so selten zu kurz wie heutzutage.

Der Invalide von Minden war nicht der Einzige gewesen in diesem Kreise, der den Krieg gesehen, und die Jungfer Radebrecker nicht der Einzige, die ihr Brot mit einem blutigen Messer geschnitten hatte. Wanne, die Innerste, hatte kein zu feines Ohr, sie konnte Alles anhören und über Alles mitlachen, und ihre eigenen Worte legte sie gleichfalls nicht auf die Goldwage! Ihre helle, klare Stimme überklang oft das wüsteste Gelärm dieser nächtlichen Mühlgäste, und als sich einmal zwei derselben über den Tisch in die Haare geriethen, fiel sie dazwischen, und zwar auch mit einem Fluch, der die ganze Gesellschaft zum Lachen brachte und den Meister Radebrecker zu einem abermaligen zärtlichen Lob seiner Tochter.

Sie kamen aber nicht allein wegen der Küche und des Kellers des Buschmüllers zu dieser Stunde zusammen. Sie hatten nicht blos zu bramarbasiren und sich ihrer selbst zu rühmen. Es wurde auch verständig geredet, und von Zeit zu Zeit nahm der Alte Einen bei Seite und flüsterte mit ihm, oder führte ihn wohl gar vor die Stubenthür, um dorten weiter mit ihm zu flüstern.

Sie hatten ihre Geschäfte; aber das Beste wird's sein, daß wir unsere Hand davon lassen. Es ist über hundert Jahre her, seit sie da im Harz an der Innerste, im wilden Walde so vergnüglich beisammensaßen. Verjährt! verjährt! Es ist über das Alles Gras gewachsen, und eben so arge Dinge sind nachher ausgeführt und ist damit renommirt worden, und die alte, uralte Entschuldigung, daß der schwache Mensch eben zusehen müsse, wie er sich durch die böse Welt bringe, gilt auch heute noch.

(Fortsetzung folgt.)

— Im Waarenhaus. — Kunde (eine Treppe herunterstürzend): „Hilfe! Hilfe! Ich habe mir das Bein gebrochen!" — Verkäufer: „Bitte, meinHerr, Verbandgegenstände, Krücken und dergleichen finden Sie im vierten Stock!"

— Unerhört. — Student Süffel: „Sie haben wohl einen Pips, Frau Müller, ich sagte Ihnen doch, daß ich Durst hätte, furchtbaren Durst, und nun bringen Sie mir einen Krug Wasser?"

Wenn Frauen nur wüßten,

Welche Menge Glückseligkeit es nach Chicago bringen wird.

Schwere Hausarbeit zu verrichten mit einem lahmen Kreuz.

Stunden des Elends, ob ruhend oder arbeitend.

Wenn die Frauen nur die Ursache wüßten:

Kreuzschmerzen kommen von kranken Nieren.

Chicagoer Leute empfehlen dies.

Frau Fred Lange, Fred Lange, Spinner, wohnhaft 1129 Wellington Str., Nordseite, sagt: „Seit zwei Jahren wußte ich, daß meine Nieren entweder geschwächt oder überanstrengt waren, aber bis vor fünf Monaten war es nie so schlimm, daß ich zu Bett bleiben mußte. Seit der Zeit bannten mich Schmerzen so schrecklich, daß ich nicht vom Stuhl aufstehen konnte, an mein Zimmer. Wassersucht kam hinzu und ich schwoll über den ganzen Körper, sogar meine Augen schwollen so, daß ich fast nicht sehen konnte. Das war mein Zustand, als ich auf Doans Nieren-Pillen aufmerksam gemacht wurde und in Verzweiflung schickte ich nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Str., wegen einer Schachtel. Sie können sich meine Ueberaschung vorstellen, als die Schmerzen in meinem Kreuz geringer wurden, das Leiden mit den Nieren-Absonderungen, ganz besonders hartnäckig, hörte auf und die Anschwellung verschwand langsam, bis sie schließlich ganz weg war. Ich bin so erfreut über die Wirkung von Doans Nieren-Pillen, daß gewöhnliche Worte meine Werthschätzung des Mittels nicht auszudrücken vermögen. Sie können irgend Jemand wegen genauerer Auskunft zu mir schicken, der von meiner Erfahrung und meine Meinung über Doans Nieren-Pillen wissen möchte, nicht aus bloßer Neugierde, aber wenn eine Dame wirklich an dieser viel zu häufigen Krankheit leidet und erfahren möchte, was zu thun, um Heilung zu erzielen.

Verkauft zu 50 Cents per Schachtel bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doan, und nehmt nichts anderes.

Fallsucht geheilt!

durch eine ganz neue Behandlungsweise. Die Anfälle verschwinden, ohne wieder aufzutreten. Rückschläge sind nicht mehr zu befürchten.

Schreibet heute um einen Fragebogen und Näheres über diese wunderbare Heilmethode wird frei mitgetheilt. 5dez,10sa

EPILEPTIC INSTITUTE,

430 Sycamore St. Cincinnati, Ohio.

Lokalbericht.

Vorschlag zur Güte.

Die Chicago Telephone Co. macht ihn der Stadt.

Ist leider unannehmbar.

Die streitbare Lucy Page gestern vor dem stadträthlichen Lizens-Ausschuß. — Kostspieliger Steinschmuck für Schulbauten. — Die „Einsargung" Burkes.

Präsident Wheeler von der Chicago Telephone Co. hat dem stadträthlichen Sonder-Ausschuß für Telephonverkehr einen Vorschlag zur Güte gemacht, auf welchen dieser jedoch schwerlich eingehen wird. Es wird von der Gesellschaft bekanntlich verlangt, daß sie die dreiprozentige Abgabe an die Stadt auch von denjenigen Einnahmen entrichten solle, die sie aus Bezirken bezieht, welche der Stadt erst angegliedert worden sind, nachdem die Gesellschaft bereits privilegirt war. Es soll versucht werden, diese Abgabe nachträglich auch für die Jahre noch einzuziehen, welche seit der Angliederung verstrichen sind. Der Betrag, welchen die Stadt herauszuschlagen hofft, beziffert sich auf $385,000. — Des Ferneren soll darauf gedrungen werden, daß die Telephongesellschaft auf Extra-Gebühren für die Vermittlung des Fernsprechverkehrs zwischen weit von einander entfernten Plätzen innerhalb des Stadtgebietes verzichten soll. Herr Wheeler nun erklärt sich bereit, die Extragebühren abzuschaffen, wenn andererseits die Stadt ihre Abgabenforderung fallen läßt. Zur Begründung seines Standpunktes will er dem Ausschusse in einer Geheimsitzung desselben Belege über die Höhe der Einnahmen vorlegen, welche die Gesellschaft aus den angegliederten Bezirken gezogen hat. Er macht zur Bedingung, daß die betreffenden Ziffern nicht bekannt gegeben und in einem etwa gegen die Gesellschaft anzustrengenden Prozeß nicht gegen dieselbe gebraucht werden dürfen. Der Ausschuß wird auf die Vorschläge des Herrn Wheeler schwerlich eingehen. Er dürfte empfehlen, daß mit der Einklagung der Abgaben-Rückstände Ernst gemacht werde. Außerdem hat der Ausschuß noch über zwei Anträge des Ald. Cullerton zu berathen. Einer davon bezweckt, daß Telephone, die für öffentlichen Gebrauch bestimmt sind, mit Verschlägen umgeben werden sollen; der andere, daß die Gesellschaft zur Rückerstattung der Gebühr auch dann verpflichtet sein solle, wenn ein Aufrufer zwar die gewünschte Verbindung erlangt, aber die Person, um die es ihm zu thun ist, nicht zu sprechen bekommt.

Die Kommission für Errichtung von Wasserhochdruckanlagen hielt gestern im Grand Pacific-Hotel ihre erste Sitzung ab. Alderman Palmer führte den Vorsitz. Ingenieur Jackson wurde beauftragt, Pläne für die Anlage auszuarbeiten, und zwar soll er einen Plan für eine Anlage entwerfen, dessen Ausführung Hochdruck sichern würde für Brandschutz in der unteren Stadt und in den Fabrik-Distrikten, und einen zweiten, der es ermöglichen würde, auch Druck für den Betrieb von Fahrstühlen u. s. w., sowie zur Abwaschung der Straßen und zur Ausspülung der Abzugskanäle zu liefern.

Der Lizens-Ausschuß des Stadtraths hat die von Ald. Herrmann befürwortete Verschärfung der Schankordinanz einem aus den Aldermen Woodward, Larkin und Dailey bestehenden Unter-Ausschuß überwiesen. Die Vorlage wird von dem Ausschuß kaum zur Annahme empfohlen werden, dagegen scheint ein von Ald. Sloan eingebrachter Zusatz-Antrag viel Anklang zu finden, welcher es verbieten soll, geistige Getränke an Kinder zu verkaufen, die in Wirthschaften geschickt werden, um solche zu holen.—Zur Annahme soll auch die vom Stadt-Elektriker ausgearbeitete Vorlage zur Sicherung einer besseren Kontrole über elektrisch beleuchtete Geschäftsschilder empfohlen werden. — Einem Unter-Ausschusse überwiesen wurde die Vorlage, durch welche die Lizensirung von Hausirern neu geregelt werden soll.

Frl. Page von der Anti-Zigaretten-Liga machte dem Komite wieder einmal ihre Aufwartung und verlangte strengere Durchführung der Ordinanz, welche auf den Zigaretten-Verschleiß eine Gewerbesteuer von $100 legt. Nur 471 Händler erlegten die Steuer, sagte die Dame, während in mindestens 30,000 (!) Plätzen Zigaretten verkauft würden. Hielte man die Händler sämmtlich zur Bezahlung der Lizensgebühr an, so würde das für die Stadt eine Mehreinnahme von $3,000,000 ergeben. (Es fragt sich sehr, ob in der ganzen Stadt jährlich für $3,000,000 Zigaretten verkauft werden.) Im weiteren Verlauf der Verhandlung machte Frl. Page die überraschende Mittheilung, es sei „wissenschaftlich festgestellt", daß Blutegel, die man Zigarettenrauchern in's Gesicht setze, alsbald elend sterben und verderben. Daraus könne man entnehmen, in welchem Maße der Zigarettengebrauch das Blut verseuche.

Der Lizens-Ausschuß wird befürworten, daß der Phoenix Steam Heating Co. gestattet werden möge, in dem Bezirk zwischen 57. und 59. Straße, Fifth Avenue und der Gasse östlich von La Salle Straße außer Dampf auch elektrisches Licht an ihre Kunden zu liefern.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat die Geschäftsverbindung untersucht, welche die Erziehungsbehörde zur Wolff Manufacturing Co. unterhält, der das Schulrathsmitglied John F. Wolff angehört. Es ist festgestellt worden, daß kein Grund zum Tadel vorliegt und daß es als eine dem Schulrath erwiesene Vergünstigung zu betrachten ist, daß die Wolff Co. Ausbesserungsarbeiten für ihn übernimmt. — Geschäftsführer Guilford wurde angewiesen, in der Nähe der Gladstone und der Anderson-Schule eine Baustelle ausfindig zu machen für das Schulhaus, welches eigens für verkrüppelte Kinder errichtet werden soll. — Für Ausbesserungen und Anschaffungen, die für die John Worthy-Schule nöthig sind, wurde eine Bewilligung von $3,550 nachgesucht. — Die Löhne der im Dienste des Schulraths stehenden Fuhrleute wurden auf $65 den Monat festgesetzt, doch sollen dann den Fuhrleuten keine Ferien zugestanden werden, während deren ihre Bezahlung andauern würde.

Bei Eröffnung der Angebote für den Bau des neuen Schulhauses an 62. Straße und Ingleside Avenue wurde die Entdeckung gemacht, daß Baumeister Mundie für diesen Bau Steinornamente im Werthe von $8,000 bestellt hat. Dem Ausschuß kam der Schmuck etwas zu kostspielig vor und er hat angeordnet, daß ihm künftig alle Baupläne vorgelegt werden sollen, ehe die Kontrakte zur Vergebung ausgeschrieben werden.

Die Beamten des Schulrathes sind benachrichtigt worden, daß die Klage, welche wegen des Neubaus für das Lehrer-Seminar gegen sie angestrengt worden ist, am 3. Montag nächsten Monats im Kreisgericht zur Verhandlung kommen werde. Herr Shannon, der Hilfs-Anwalt des Schulraths, ist der Ansicht, daß es bei einer ganz buchstäblichen Auslegung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen allerdings zweifelhaft sein würde, ob dem Schulrath die Berechtigung zugestanden werden könnte, ein Lehrer-Seminar zu unterhalten.

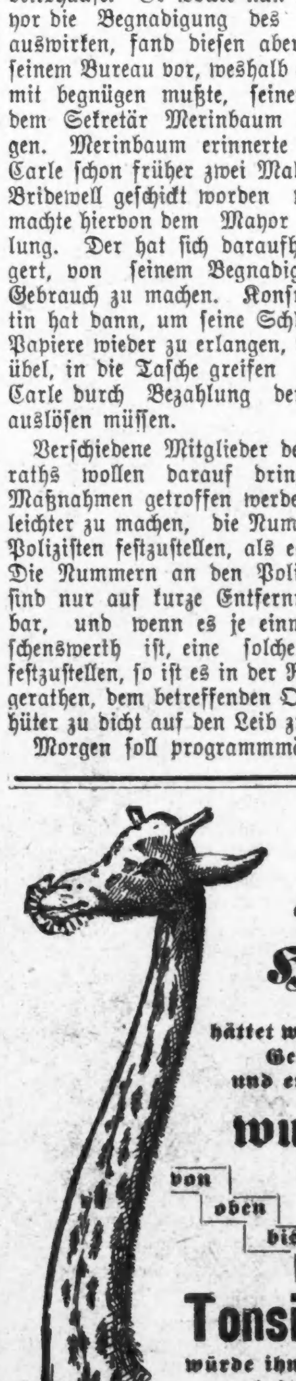
Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hat beschlossen, die 5prozentigen Zertifikate einzulösen, welche seiner Zeit ausgestellt wurden, um die Kosten der Ausdehnung des Wasserröhren-Systems zu bestreiten. Es sollen an Stelle derselben 3½prozentige Sicherheiten ausgegeben werden. Der Betrag dieser Zertifikate stellt sich insgesammt auf $950,000.

Der Bankier Henrotin in seiner Eigenschaft als belgischer und als türkischer Konsul beschäftigt als Bureauarbeiter einen gewissen Albert Carle, der sehr tüchtig in seinem Fache, aber leider dem Absinth mehr zugethan ist, als ihm gut thut. Vor einigen Tagen war der Biedere, mit einem Rausch von außergewöhnlicher Heftigkeit behaftet, der Polizei in die Hände gefallen. Ein gestrenger Polizeirichter diktirte ihm eine Ordnungsstrafe zu, und da er diese nicht zu entrichten vermochte, wurde Carle in die Bridewell geschickt. Nun traf es sich, daß Carle verschiedene wichtige Papiere, sowie einige Schlüssel bei sich hatte, welche Konsul Henrotin dringend benöthigte. Dieser begann nach Carle Umschau zu halten und ermittelte ihn auch bald im Arbeitshause. Er wollte nun vom Mayor die Begnadigung des Menschen auswirken, fand diesen aber nicht in seinem Bureau vor, weshalb er sich damit begnügen mußte, seinen Wunsch dem Sekretär Merinbaum vorzutragen. Merinbaum erinnerte sich, daß Carle schon früher zwei Mal in die Bridewell geschickt worden war und machte hiervon dem Mayor Mittheilung. Der hat sich daraufhin geweigert, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen. Konsul Henrotin hat dann, um seine Schlüssel und Papiere wieder zu erlangen, wohl oder übel, in die Tasche greifen und den Carle durch Bezahlung der Strafe auslösen müssen.

Verschiedene Mitglieder des Stadtraths wollen darauf dringen, daß Maßnahmen getroffen werden, um es leichter zu machen, die Nummer eines Polizisten festzustellen, als es jetzt ist. Die Nummern an den Polizeisternen sind nur auf kurze Entfernung lesbar, und wenn es je einmal wünschenswerth ist, eine solche Nummer festzustellen, so ist es in der Regel nicht gerathen, dem betreffenden Ordnungshüter zu dicht auf den Leib zu rücken.

Morgen soll programmmäßig von der „County Democracy" deren langjähriger Sekretarius Burke politisch eingesargt werden. Burke aber erweist sich noch immer als ein sehr ungeberdiger Leichnam. Um sich zu retten, hat er sich jetzt der Hearst-Bewegung angeschlossen. Für die morgen stattfindende Beamtenwahl der „County Democracy" hat er dem „regulären" einen „unabhängigen" Wahlzettel gegenübergestellt, an dessen Spitze der Name des früheren Friedensrichters Prentiß steht, welcher für Chicago die Führung der Hearst-Bewegung übernommen hat. Burke wird versuchen, dieser den ganzen ihm noch gebliebenen Anhang zuzuführen.

Von Gouverneur Yates heißt es, daß er binnen Kurzem, vielleicht noch heute Abend, einige weitere Staatsangestellte werde über die Klinge springen lassen, weil sie sich in der Unterstützung seiner Bewerbung um Wiedernomination lau erweisen.



Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Neue Behandlung für die Heilung von

Haut-Krankheiten.

Ich wünsche den Lesern der Abendpost zu verkünden, daß ich soeben das echte Prof. Finsen (Kopenhagen) Licht erhalten und aufgestellt habe, um mittelst der ultra-violetten Strahlen die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle von Hautkrankheiten zu heilen. Das Ultra-Violet-Licht wird jetzt mit absolutem Erfolg in allen großen Hospitälern Europas gebraucht in der Behandlung von Hautkrankheiten, welche bisher als unheilbar angesehen wurden.

Nachstehend etliche der Krankheiten, welche vollständig und bestimmt mit den Finsen Ultra-Violet-Strahlen geheilt werden können:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechte (Psoriasis), Bartflechte, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte etc.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—1.

DR. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt,

(New Era Medical Institute.)

3. Floor — 246 und 248 State Str., gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden.

sa*

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 13ok,dija*

Verlief glimpflich.

Ein Personenzug fuhr in einen Güterzug hinein.

An 40. Straße und Sherman Ave. fuhr heute ein Personenzug der Monon Bahn in den hinteren Theil eines Güterzuges der Lake Shore- und Michigan Zentral-Bahn hinein. Zwei Waggons wurden zertrümmert und die Lokomotive arg beschädigt. Die Passagiere wurden unsanft durch einander gerüttelt, kamen aber unversehrt davon. Auch der Lokomotivführer K. Millan und der Heizer Terrence Collins, die auf der Lokomotive blieben, entkamen unversehrt. Der Unfall hatte eine einstündige Betriebsstörung zur Folge.

Auf der Fahrt nach einer Brandstätte brach heute Vormittag um elf Uhr an 35. Str. und Shields Ave. die Vorderachse eines Buggy, in dem sich der Feuerwehr-Kapitän D. J. Mahoney vom 10. Bataillon befand. Der Gaul stürmte weiter, wurde aber an 35. und Halsted Str. von dem Polizisten O'Leary von der Stanton Ave.-Bezirkswache zumHalten gebracht, aber erst, nachdem der Polizist 50 Fuß weit mitgeschleift worden war. O'Leary erlitt Hautabschürfungen und eine Knöchelverrenkung. Er wurde nach Hause geschafft.

Kapitän Mahoney befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3813 Wabash Ave., in ärztlicher Behandlung. Er hat Hautabschürfungen und Schnittwunden erlitten.

Kurz und Neu.

* Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß der Gesundheitskommissär Reynolds schwer an der Lungenentzündung erkrankt sei. Zum Erstaunen seiner Untergebenen fand sich Dr. Reynolds heute wie üblich in seinem Amtszimmer ein und versicherte, daß er sich selten so wohl befunden habe, wie gerade jetzt.

* Die Zivildienst-Kommission der Countyverwaltung hat für Dienstag, den 22. Dezember, eine Wettprüfung für Krankenpflegerinnen anberaumt, welche sich um die Stellung der Oberpflegerin in den County-Anstalten in Dunning bewerben. Gleichzeitig werden auch Bewerberinnen um Anstellung als Pflegerinnen geprüft werden. Mit der Leitung der Prüfung wird Frl. Isabel McIsaacs betraut werden, die Vorsteherin der Illinoiser Pflegerinnenschule.

* S. E. Groß und W. J. Moore haben von Martin A. Ryerson und Anderen einen 30 Acres großen Trakt Landes an der S. 48. Ave. und West Harrison Str. erstanden und beabsichtigen, darauf 300 Wohnhäuser zum Kostenpreis von einer Million Dollars aufführen zu lassen. Das betreffende Land ist an dem Endpunkte des Garfield Park-Zweiges der Metropolitan-Hochbahn gelegen.

* Die deutsche Gesellschaft unterstützte im Monat November 64 Familien, mit zusammen 175 Kindern, ferner 89 ledige Personen, während 227 Personen Arbeit nachgewiesen werden konnte. Für das Unterstützungswerk wurden $440.55 aufgewendet.

Wurzhütt'n.

Wer sich heute Abend und morgen, Nachmittags und Abends, einige vergnügte Stunden bereiten will, findet dafür in der Wurzhütt'n, Nr. 244 Clybourn Ave., reiche Gelegenheit. Die Chansonette Frl. Ella Heß, die Kostümsoubrette Frl. Olga Rossi, die Liedersängerin Frl. Anna Meister, der Komiker Wm. Osten, sowie die Pianistin Frl. E. de Bellini bringen dort ein reichhaltiges Programm zur Durchführung.

Eine Ueberraschung.

Statt einer Diebeshöhle ein Falschmünzernest gefunden.

Detektives, die den Auftrag hatten, eine muthmaßliche Diebsherberge im Gebäude Nr. 260 25. Place auszuheben, machten die Entdeckung, daß ein Zimmer der Wohnung von Charles Belknap als Falschmünzer-Werkstatt eingerichtet war. Eine Menge Tiegel, Metall, Formen, Stanzen und andere Geräthe, sowie 35 kurz zuvor verfertigte Nachahmungen von Silberdollars, wurden beschlagnahmt. Belknap, ein tüchtiger Mechaniker, wurde nach kurzem Kampfe verhaftet. Später wurde auch seine Frau verhaftet. Belknap soll schon wegen Falschmünzerei eine Zuchthausstrafe verbüßt haben. Er und seine Frau wurden Beamten des Bundes-Geheimdienstes übergeben. Ihr Verhör wurde später auf den 12. Dezember festgesetzt.

In der Wirthschaft Nr. 86 Wells-straße wurde gestern Abend im Verlaufe eines Streites der 28jährige John Lenahan, Nr. 116 Erie Straße, von dem Schankkellner James Roche niedergeknallt. Er fand Aufnahme im Passavant-Hospital. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Roche befindet sich in Haft. Er behauptet, in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Der Kontraktor und frühere Alderman Charles M. Schindler verließ am 28. November seine Wohnung, Nr. 1421 Emerson Ave., Evanston, in der ausgesprochenen Absicht, nach Chicago zu gehen und am Abend heimzukommen. Seitdem blieb er verschollen. Da er angeblich $300 bis $400 bei sich hatte, befürchtet seine Frau, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Eine „fliegende" Polizei-Abtheilung der Bezirkswache an Desplaines-Straße verhaftete gestern in verrufenen Spelunken 20 verdächtige Burschen, unter denen sich der Geldschrank-sprenger „Tommy" Barry, der Taschendieb „Kid" Dennies, der Straßenräuber John Lee und andere Verbrecher befanden.

Die Bewohner von Hyde Park haben auf nächsten Dienstag Abend eine Massenversammlung in der 41. Str.-Presbyterianer-Kirche einberufen, in der Beschlüsse zwecks Herbeiführung besseren Polizeischutzes für jene Gegend gefaßt werden sollen. Der kürzlich von Räubern ermordete Anwalt James A. Fullenwider war ein hervorragendes Mitglied jener Kirchengemeinde, deren Seelsorger Pastor C. B. McAfee ist.

Eine Formsache.

Alexander Sullivan möchte die noch gegen ihn schwebende Kriminalanklage gelöscht wissen.

Alexander Sullivan, der bekannte Anwalt und frühere Hauptmacher des Clan-na-Gael, stellte sich heute in Begleitung seiner Bürgen im Kriminalgericht ein und ließ sich dort an den Sheriff ausliefern. Das geschah zu dem Zwecke, um ein Habeas Corpus-Verfahren anstrengen zu können, durch welches die noch in der Lynch-Affäre gegen Sullivan schwebende Anklage ausgelöscht werden könnte. Sullivan ist seiner Zeit bekanntlich schuldig befunden worden, den wegen Geschworenenbestechung unter Anklage gestellten vormaligen Gerichtsdiener Lynch zum Verlassen der Stadt und des Landes bewogen zu haben.

Ihn wegen der Verleitung des Lynch zu jenen ungesetzlichen Handlungen zu prozessiren, bot sich keine Gelegenheit mehr, weil das Vergehen inzwischen verjährt war. Der Appellhof hat nun das gegen Sullivan gefällte Strafurtheil wegen einiger Formfehler, die bei der Prozeßverhandlung vorgekommen sein sollen, umgestoßen. Die Anklage steht aber jetzt wieder auf dem Terminkalender. Sie nochmals zur Verhandlung aufzurufen, scheint die Staatsanwaltschaft keine Lust zu haben, vielleicht, weil sie einsieht, daß es ihr zum zweiten Male nicht gelingen würde, eine Schuldigsprechung zu erzielen.

Sullivan will aber nicht abwarten, bis die Staatsanwaltschaft die Anklage aus freien Stücken niederschlagen läßt, sondern will sich durch Anstrengung des Habeas Corpus-Verfahrens, welches schon heute eingeleitet worden ist, von jedem Schuldverdacht so gut es gehen mag reinigen. Die Verhandlungen des Habeas Corpus-Gesuches wird demnächst vor Richter Healy und zwei anderen Richtern stattfinden. Bis dahin befindet Sullivan sich gegen $3000 Bürgschaft auf freiem Fuß.

* Der erst 25 Jahre alte Joseph T. Biehn, 4023 Wabash Ave. bestand mit 93.02 Punkten die ausgeschriebene Prüfung von Bewerbern um den Posten als Leiter des städtischen Laboratoriums als Bester. Er war seit geraumer Zeit städtischer Hilfs-Bakteriologe. Das Amt ist mit einem Jahresgehalt von $2000 verknüpft.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Kriegsrecht in Cripple Creek.

Gouv. Peabodys Beschuldigungen. — Ein Arbeitervertreter von Sprecher Cannon hinausgeworfen.—Kampf gegen Arbeiter-Verbände.

Cripple Creek, Kol., 5. Dez. Gouv. Peabody hat über Teller County, in dem Cripple Creek, Victor, Altman und Anaconda liegen, den kleinen Belagerungszustand verhängt und Oberst Verdeckberg zum Befehlshaber für das County ernannt. Der Gouverneur erklärt, er sei der gesetzlosen Zustände überdrüssig und die Gerichte und Zivilbehörden steckten mit den Gesetzbrechern unter einer Decke.

In dem Grubendistrikt herrsche ein Schreckensregiment, sogar ein Mörder sei durch Habeas Corpus = Verfahren freigekommen und entflohen, zahllose Verbrechen seien ungesühnt oder nur so leicht geahndet worden, daß das Verbrecherelement darin eine Aufmunterung erblicke, und dem wolle er ein Ende machen.

Die DistriktsgewerkschaftNr. 15 behauptet, daß Kennison, Parker, Davis, Steven, Adams und McKinney an den ihnen zur Last gelegten Verbrechen des Mordes, der Herbeiführung von Zugentgleisungen und der Mordverschwörung unschuldig sind und daß die Rechtspflege eine Schmach und ein Hohn für jedes zivilisirte Gemeinwesen sei.

Auf der Brücke über den Price River bei Castle Gate, der westlichen Einfahrt in die Felsengebirge, wurden gestern Abend die Schienen aufgerissen, um einen Schnellzug der Rio Grande-Bahn zum Entgleisen zu bringen. Das geplante Verbrechen wurde von bewaffneten Wächtern entdeckt und vereitelt.

Mayor Naylor hat den Herausgeber des Tageblatts in Victor, „Record", angewiesen, nur sachliche Berichte zu veröffentlichen und eine Besprechung der Sachlage verboten.

Richter- Seeds hat Gouv. Peabody geantwortet, daß keine Person freigelassen worden sei, gegen welche Anklagen erhoben wurden, oder die Militärbehörden solche einreichen wollten.

Die Ehefrauen von 700 hiesigen Gewerkschaftsmitgliedern haben durch einen Ausschuß Präsident Roosevelt heute telegraphisch um Schutz gegen „die ungerechte Handlungsweise des Gouverneurs des Staates" ersucht.

Washington, 5. Dez. Hermann J. Schulteis, Vorsitzer des Ausschusses für Gesetzgebung der Knights of Labor, hatte wiederholt Sprecher Cannon vom nationalen Abgeordnetenhause gedrängt, das Hausmitglied Livernash von Kalifornien als Mitglied der „Union Labor" = Partei zum Vorsitzer des Ausschusses für Arbeiterangelegenheiten zu machen, aber stets den Bescheid erhalten, daß solche Stellen nur mit Mitgliedern der Mehrheitspartei besetzt würden; Cannon versicherte Schulteis jedoch, daß der erwähnte Ausschuß aus arbeiterfeundlichen Leuten bestehe. „Der Ausschuß ist gegen die Forderungen der Arbeit „gepackt" worden," schrie nach einer solchen Unterredung Schulteis gestern Sprecher Cannon zu, „von Ihnen kann ich keine Berücksichtigung der Arbeiter erwarten. Sie haben im 51. Kongreß selbst eine arbeiterfeindliche Vorschrift beantragt." „Jeder anständige Vertreter der Gewerkschaften wird hier genau so willkommen sein, als wenn er ein J. P. Morgan ist," antwortete Herr Cannon, „hier werden keine Ausschüsse gepackt." Und dann ließ er Schulteis aus seinem Zimmer werfen und befahl, ihn nie wieder herein zu lassen.

Dayton, O., 5. Dez. Der Vollstreckungsausschuß der Citizens' Industrial Association, welche in Chicago von Großindustriellen zum Zweck der Bekämpfung der organisirten Arbeiter gegründet wurde, hat gegen Annahme des Achtstundenarbeit = Entwurfes, welcher dem Kongreß vorliegt, protestirt, sich gegen „geschlossene Werkstätten" erklärt und die Mitglieder aufgefordert, den Gewerkschaftsstempel unter keinen Umständen auf ihren Waaren anzubringen.

Coal Creek, Tenn., 5. Dez. 27 Streikbrecher aus St. Louis wurden heute früh von 500 streikenden Kohlengräbern aus der Stadt gebracht.

Fall River, Mass., 5. Dez. Pastor Bodman von der Christian Church hat sein Gehalt freiwillig um zehn Prozent herabgesetzt, weil auch die in seiner Gemeinde stark vertretenen Spinnereiarbeiter um zehn Prozent in ihrem Lohne beschnitten worden sind.

San Juan, P. R., 5. Dez. Zwischen den streikenden Zigarrenmachern und den Streikbrechern kam es heute hier zu einem furchtbaren Kampfe, bei dem zwei Theilnehmer schwer verwundet wurden. Viele Verhaftungen erfolgten. Die noch arbeitenden 800 Mann haben jetzt die Beilegung des Ausstandes gefordert, andernfalls werden sie sich den Streikern anschließen.

Unsere Kriegsflotte.

Washington, 5. Dez. Flottensekretär Moody unterbreitet in seinem Jahresbericht die verschiedenen Pläne zur Reorganisirung der Flotte, ohne jedoch einen derselben zu empfehlen. Dieselben beziehen sich auf eine Umgestaltung der Flottenbauhöfe und die Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit, dieVerschmelzung der Bureaux im Flottenamt, die Schaffung eines Admiralstabes, nach dem Vorbilde des Generalstabes, welcher als militärischer Rathgeber des Flottensekretärs dienen, aber sonst keine Macht haben und nur die ihm vom Flottensekretär ertheilten Aufträge ausführen soll. Der Prozentsatz der Desertirungen war 12.5 im letzten Verwaltungsjahr, etwas über dem Durchschnitt. Durch Erhöhung des Soldes der im Dienst verbleibenden Leute, durch bessere Fürsorge für die ausgedienten Mannschaften und durch Erleichterung des Vorrückens im Rang glaubt er, diesen Prozentsatz vermindern zu können. Beständig steigt, wie der Sekretär ausführt, die Zahl der geborenen Amerikaner, welche sich zum Flottendienst melden; von den 27,245 Leuten waren 79.8 Prozent Amerikaner und 10.9 Prozent Adoptivbürger der Ver. Staaten. Der Sekretär empfiehlt den Bau einer Flottenstation auf den Philippinen und den Ausbau derjenigen auf Kuba. Um 25 Schiffe, darunter ein Schlachtschiff und zwölf Torpedoboote, wurde der Bestand der Flotte in dem Rechnungsjahr vergrößert. Dem Lebensrettungsdienst gelang es, 346 Schiffen Hilfe zu bringen. Die auf denselben befindlichen 3682 Personen wurden bis auf 20 gerettet.

Ausland.

Die deutsche Finanzreform.

Die von der Regierung geplanten Aenderungen.

Berlin, 5. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hat den in der Thronrede angekündigten Gesetzentwurf betreffend Aenderungen im Finanzwesen des Reiches veröffentlicht. Er bezweckt die Beseitigung der Franckenstein'schen Klausel, wonach, wenn die Ueberweisungen die Matrikularbeiträge übersteigen, nur die Hälfte, resp. ein Viertel des Ueberschusses aus den Zöllen und der Tabaksteuer den Bundesstaaten zufließt, der Rest aber zur Schuldentilgung verwandt werden soll. Der Gesetzentwurf führt eine gründliche Umgestaltung der Matrikularbeiträge herbei. Die bisherigen Ueberweisungen an die Einzelstaaten auf Grund der „lex Franckenstein" sollen zukünftig auf die Verbrauchsabgabe vom Branntwein beschränkt sein. Der Betrag der Matrikularbeiträge soll zukünftig den Betrag der von den Einzelstaaten in den fünf Vorjahren durchschnittlich empfangenen Ueberweisungen nicht übersteigen.

Die „Freisinnige Zeitung", Eugen Richters Blatt, bemerkt zu diesem Gesetzentwurf, er würde im Falle seiner Gutheißung das Einnahmen-Bewilligungsrecht des Reichstags vernichten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht ferner eine übersichtliche Denkschrift betreffend die Betheiligung desReiches an der nächstjährigen St. Louiser Weltausstellung. Das Dokument enthält eine ganze Reihe von neuen Plänen und Vorbereitungen für das Unternehmen.

Werden todtgeschwiegen.

Wien, 5. Dez. In dem soeben erschienenen Amtskalender für das Jahr 1904, an welchem die offizielle Welt lebhaftes Interesse zu nehmen pflegt, fehlen zwei Namen, die im diesjährigen Kalender noch an hervorragender Stelle aufgeführt sind. Es sind der Erzherzog Leopold Ferdinand von Toscana und seine Schwester, Erzherzogin Louise Antoinette Maria. Letztere ist bekanntlich die geschiedene Ex-Kronprinzessin von Sachsen, die mit ihrem jüngstgeborenen Töchterchen als Gräfin von Montignoso gegenwärtig auf der Insel Wight weilt. Und Ersterer nennt sich jetzt Leopold Wölfling, nachdem er, durch seine Eskapaden mit der feschen Marie Adamowitsch am elterlichen Hofe unmöglich geworden, auf Rang und Würden in aller Form Verzicht geleistet hat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bundesoberrichter Brown ist nahezu erblindet, und wird sein Augenlicht ganz einbüßen.

— Der panamaer Generalkonsul in San Franzisko, Feraud, hat sein Amt heute angetreten.

— Robert W. Bowen, Bundesgesandter in Venezuela, ist heute aus England in New York eingetroffen.

— Am 16. d. M. soll in New York ein Nationalverband zur Vertilgung der Moskitos gegründet werden.

— In Nothwehr schoß Nettie Klingenbeil in Des Moines ihren aus dem Irrenhause entflohenen Gatten nieder.

— In St. Louis sind sieben Handwerker und ein Bauleiter aus Japan eingetroffen, um den japanischen Ausstellungspavillon zu bauen.

— Harry Warnock, Leiter einer Anzahl Winkelbörsen in Nord-Dakota, ist verkracht und in Fargo verhaftet worden.

— Die Bankiers Wm. Clarke & Sons in New York sind heute fallirt. Die Schulden werden auf $100,000 geschätzt.

— Wm. H. Welsh, der Privatsekretär des Präsidenten James Buchanan, ist, 77 Jahre alt, heute in New York gestorben.

— Im Streit über „Claims" in dem neuen Goldfelde im Apache = Canon, Neu-Mexiko, wurden ein halb Dutzend Goldsucher niedergeschossen.

— 331 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, 204 in der gleichen Vorjahrswoche, ein gewaltiger Unterschied.

— Hilfssheriff Cook in Woodmere, L. J., erhielt drei Monate Gefängniß für einen der Lehrerin Mary Sullivan geraubten Kuß.

— Das große Kaufmannsgeschäft von H. D. Lee in Salina, Kas., ist gestern Abend abgebrannt. Verlust $500,000.

— Die Farbenfabrik von N. J. Graves & Co., Broad Str. und Geary Ave., Philadelphia, brannte heute nieder. Verlust $100,000. Versichert.

— Zwei weitere Stadtväter in Milwaukee, Wm. Murphy und S. J. Richter, sind der Bubelei angeklagt worden.

— Der Kuhstall der Farmersfrau Midland bei Cumberland, Md., glitt gestern einen 500 Fuß tiefen Abhang hinab, mit der Frau und der Kuh. Beide blieben unversehrt.

— Durch ausströmendes Leuchtgas fand heute früh in ihrem Badezimmer in New York die junge Künstlerin Virginia Thornton den Tod. Es soll ein Unfall sein.

— Bundesrichter Wanty in Grand Rapids, Mich., hat den Staatsbeamten verboten, die Angestellten der Bundesfischkommission im Fischfang zu stören.

— Die wegen Beschwindelung der Regierung mit minderwerthigen Postbeuteln in Baltimore prozessirten Postclerks McGregor und Upton haben auf Entlastungsbeweise verzichtet.

— Im Hause der Frau John Stanberry, Vandalia, Jll., warf eine Katze auf der Mäusejagd ein Gewehr um, dieses entlud sich und ein zweijähriges Kind wurde getödtet.

— Die J. H. Baker Mfg. Co. in Pittsburg hat die Anlagen der Solid Steel Tool Co. von Chicago erworben und wird sie nach Avenue, Pa., verlegen.

— 14,000 von Mannschaften des Schlachtschiffes New York eingeschmuggelte mexikanischeZigarren, von denen viele das Stück 25 Cents werth sind, wurden heute in San Franzisko in einem Lagerhaus beschlagnahmt.

— Supt. McArthur von der Schule auf der Nez Pere = Indianer = Reservation soll die Kinder mißhandelt und die Schulgelder veruntreut haben. Die Indianer haben seine Absetzung gefordert.

— Der Infanterist Wm. Nichols ist in Plattsburg, N. Y., heute verhaftet worden. Er soll gelegentlich einer Rauferei in einem dortigen Hotel den Italiener Goffie Montazzi erschossen haben. Nichols stammt aus Kentucky.

— Senator Hanna soll gestern Abend Präsident Roosevelt mitgetheilt haben, er könne dessen Wahlfeldzug nicht leiten, seine Kräfte seien zu schwach. Der wirkliche Grund soll ein anderer sein.

— Silberzeug im Werthe von mehreren Tausend Dollars erbeuteten Schleichdiebe in dem Hause von Douglas Robinson, Schwager des Präsidenten Roosevelt, an der Madison Ave. in New York.

— Zu Mikon bei Sacramento, Kal., hat sich auf einem Zuge der Italiener Amadeo Nicola erschossen; aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß er von der Mafia in Brooklyn verfolgt wurde; diese nennt er eine Beschützerin der Dirnen.

— Flottensekretär Moody besuchte heute auf dem „Dolphin" den Flottenbauhof auf League Island bei Philadelphia und wurde mit militärischen Ehren empfangen. Der Generalpostmeister und mehrere Kongreßmitglieder begleiteten ihn.

— Die Leichenschau = Jury hat für den unlängst erfolgten Zusammenstoß auf der Brooklyner Hochbahn, wobei zwei Passagiere getödtet wurden, die Bahnverwaltung verantwortlich gemacht und empfiehlt dieAnstellung von zwei Motorlenkern auf jedem Zuge.

—Der reiche Farmer Henry Weyenberg in Hastings, Nebr., befragte die Wahrsagerin „Prinzeß Riviera" in Indianapolis über die Krankheit seines Sohnes und wurde angeblich um $2100 beschwindelt. Die „Prinzessin" und ihr Genosse Wm. Hayes wurden heute verhaftet.

— Es stellt sich heraus, daß die Schmuggler den Wagen mit elf Chinesen absichtlich in den Erie-Kanal bei Buffalo stießen, um das von den eingeschmuggelten Asiaten ihnen anvertraute Geld für die Reise nach Chicago zu stehlen. Die sieben geretteten Chinesen sind in Haft.

— Der sehr werthvolle Nachlaß der Wittwe des Präsidenten Durant von der Credit Mobilier Co., welch letztere die Zentral-Pazifikbahn baute, ist in Utica, N. Y., versteigert worden und hat kaum $2000 eingebracht. Durant starb verarmt, und hinterließ $20,000,000 Schulden.

— Der mit so ungeheuren Kosten aufrecht erhaltene Schiffahrtskanal im Mississippi hat sich bei St. Genevieve, Mo., plötzlich verändert und drei Dampfer sind infolge dessen gestern gestrandet.

— In Revere, Mass., und Boston sind zehn polnische Juden als Falschmünzer verhaftet worden. Es wurden genug Vorräthe gefunden, um falsches Papiergeld zum Nennwerthe von $1,000,000 anzufertigen; die Falschmünzer sollen viele $5=, $10= und $20=Scheine in den Verkehr gebracht haben.

— Beim Freiwilligen = Aufgebot meldete sich auf dem dem Flottenamt gehörigen Schleppdampfer Peoria zu Norfolk, Va., der Bootsmann Deery zu dem tollkühnenVersuch, in der brausenden See nach dem 100 Yards entfernten Torpedoboot Adder, welches sich losgerissen hatte, zu schwimmen, ein Seil nach sich ziehend. Obwohl der Adder wie ein Kork auf und nieder ging, gelang Deery sein Wagestück, und das Boot wurde gerettet.

Ausland.

— Drei Revolutionen sind in San Domingo im Gange.

— $15,000 erbeuteten Räuber in der Bank zu Randfontein, Transvaal.

— Herbert Spencer ist schwer erkrankt.

— Rußland wird Japan nächste Woche seine Antwort senden.

— Gerüchtweise verlautet, der koreanische Kriegsminister sei hingerichtet worden.

— Bei Montegnee, Belg., stürzten 11 Bergleute mit dem Aufzug in die Tiefe und wurden zerschmettert.

— Die Einwohner von Rom sind vor einer Ueberschwemmung des Tiber gewarnt worden.

— An der norwegischen Küste ist der Walfischfang während der nächsten zehn Jahre verboten worden.

— Der frühere spanische Minister des Innern, Maura, hat ein neues Kabinet gebildet.

— Frau Dowie weilt noch in Cannes, Frankreich, und amüsirt sich auf Ausflügen.

— Frau Samuel Clemens (Mark Twain) liegt in Florenz, Italien, schwer krank darnieder.

— Der bei Calais gestrandete „große Ozeandampfer entpuppt sich als das kleine dänische DampfschiffSchleswig.

— Lord Curzon, der Vizekönig von Indien, ist von Persien angeblich beleidigt worden, und hat seineBesuchsreise abgebrochen.

— Der Herzog von Manchester, Gatte der schönen Helene Zimmermann von Cincinnati, ist schwer erkrankt.

— Die Wettfahrt zwischen den Ozeanwindhunden Lucania von der Cunard= und St. Paul von der Amerikanischen Linie zwischen New York und England endigte mit einem Siege der Lucania.

— Gouv. Taft in Manila veranstaltete eine „venetianische Nacht" mit glänzendem Umzuge von Booten aller Art, unter riesigem Zulauf. Den Abschiedsfestlichkeiten ihm zu Ehren wohnen Angehörige aller Nationen an.

— Dragas Schwager, Maschin, einer der Belgrader Königsmörder, hat die Offiziere des serbischen Heeres aufgefordert, das Verbrechen zu vergessen, hat damit aber keinen Eindruck erzielt. Jetzt sollen alle unzufriedenen Offiziere den Laufpaß erhalten.

— Oberstleutnant Roos in Posen schlug bei einem Liebesmahl im Rausch ohne Ursache den Sergeanten Reichelt mit der Faust nieder; seine Kameraden organisirten sofort ein Ehrengericht und dieses entschied, daß Roos seinen Abschied nehmen müsse. Roos that das sofort.

— Bei seiner Freilassung aus dem Zuchthause in Pentonville, England, wurde heute der amerikanische Verbrecher Chas. Allen sofort wiederverhaftet und an die Ver. Staaten ausgeliefert. Er wird sich wegen eines Postraubs in Springfield, Jll., vor acht Jahren zu verantworten haben.

Etwas über Furcht.

Kommt oft von Mangel an zuträglicher Nahrung.

Napoleon sagte, daß die am besten genährten Soldaten seine besten Soldaten waren, denn Durst und Nervosität stellt sich schnell ein, wenn der Magen keine Nahrung hat. Nervöse Furcht ist ein sicheres Zeichen, daß der Körper nicht mit der rechtenNahrung versorgt wird.

Eine Dame in Connecticut sagt: „Seit Jahren litt ich an Unverdaulichkeit und Herzbeschwerden und war in fast beständiger Angst vor plötzlichem Tod, die schrecklichstePein, die man sich denken kann. Eine Hungerkur brachte mir Schwäche, Entkräftung und Nerven = Zerrüttung und ich war ein vollständiges Wrack körperlich und beinahe auch geistig.

„Ich versuchte verschiedene Speisen, aber immer stellte sich schreckliche Uebelkeit, gefolgt von Erbrechen, ein nach dem Essen, bis ich Grape Nuts versuchte. Die Speise sagte meinem Geschmack und Magen gleich im Anfang zu. Dies war vor ungefähr einem Jahre. Allmälig und sicher ging der Wechsel von Krankheit zur Gesundheit vor sich und jetzt habe ich keine Symptome von Dyspepsie mehr und gehe 10 Meilen täglich ohne viel zu ermüden. Ich habe keinen Tropfen Medizin genommen, seit ich mit Grape Nuts begann undLeute sagen, ich sähe um viele Jahre jünger aus, als ich wirklich bin.

„Mein armer krankerKörper ist umgewandelt und wie es scheint, auch mein Kopf. Das Leben ist jetzt wieder lebenswerth, und ich denke noch viele Jahre seine Freuden zu genießen, wenn ich von schlechten Speisen fern bleiben und Grape Nuts essen kann." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es gibt einen Grund.

In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches, „Der Weg nach Wohlstadt."

Lokalbericht.

Vereinigte Druckgewerke.

Sie kommen der Franklin Union indirekt zu Hilfe.

Eine falsche Auffassung.

Sekretär Job vom Arbeitgeber-Verband hat sie angeblich von den Pflichten der „Walking Delegates".-Arbeiterwirren im Fox-River-Thal.—Ein Brauerstreik.

Die Verbandsleitung der Vereinigten Druckgewerkschaften ist gestern der Franklin Union der Einleger durch den Beschluß zu Hilfe gekommen, daß allen Druckereien, welche keine Unionleute als Einleger beschäftigen, die Schutzmarke des Verbandes entzogen werden solle. Die neue Einleger-Union, welche die Preßleute organisirt haben, um der Franklin-Union Abbruch zu thun, zählt kaum 50 Mitglieder, während in den 800 Druckereibetrieben der Stadt gegen 2600 Personen als Einleger beschäftigt werden. Die Inhaber der meisten kleineren Druckereien haben mit der Franklin-Union Frieden geschlossen, die größeren Geschäfte aber setzen den Kampf fort.

Sekretär Nockles von der Federation of Labor macht sich lustig über die Forderung des Herrn Job vom Arbeitgeber-Verbande, daß die Gewerkschaften ihre unter dem Namen „Walking Delegates" bekannten Agenten abschaffen sollen. „Job scheint in dem Irrthum befangen zu sein", sagt Herr Nockles, „daß die „Walking Delegates" mit der Abschließung der Arbeitsverträge und mit der Aufstellung derLohnforderungen etwas zu thun haben. Das ist nicht der Fall. Die fraglichen Beamten sind in Wirklichkeit nur Agenten, welche im Interesse der Gewerkvereine auf Einhaltung der abgeschlossenen Verträge zu achten haben. Herrn Job könnte man z. B. den „Walking Delegate" des Arbeitgeber-Verbandes nennen."

In Waukegan sind gestern den 600 Angestellten der dortigen Drahtfabrik Lohnherabsetzungen im Betrage von 10—15 Prozent ihres bisherigen Verdienstes angekündigt worden.

Die Schwierigkeiten zwischen dem Verbande der Fabrikanten des Fox River = Thales und ihren Angestellten nehmen nachgerade ernste Gestalt an. In Batavia haben gestern 350 Maschinenbauer die Arbeit eingestellt, weil die Fabrikanten darauf bestehen, daß die Arbeitszeit wieder von 9 auf 10 Stunden verlängert werden soll.

Die Straßenbahner-Union der Südseite wird heute Abend wahrscheinlich darüber beschließen, was sie zur Wahrung der Interessen derjenigen Mitglieder thun will, welchen von der Straßenbahn-Gesellschaft die Wiederanstellung verweigert worden ist, weil sie sich während des Streiks gewaltthätig benommen haben. — Die zehntägige Frist, innerhalb deren das Schiedsgericht hätte organisirt werden sollen, welches die Fahrzeiten für die Angestellten der City Railway Co. neu zu regeln haben wird, ist abgelaufen ohne daß der unparteiische Dritte für dasselbe gewählt worden wäre. Es hätte heute in dieser Angelegenheit eine Unterredung zwischen den Herren Bliß und Darrow stattfinden sollen, aber Herr Bliß ist nach Washington gerufen worden und hat sich entschuldigen lassen. Man nimmt an, daß das Schiedsgericht in nächster Woche vervollständigt werden und dann sofort an die Arbeit gehen wird.

Die Brauer- und Mälzer-Union Nr. 18 hat sich gestern veranlaßt gesehen, ihre bei der Eagle Brewing Co., Nr. 1479 N. Western Ave., beschäftigt gewesenen Mitglieder, im Ganzen sieben Mann, aus diesem Betriebe zurückzuziehen. Die Betriebsleitung genannter Brauerei-Gesellschaft, deren Aktionäre fast durchweg polnische Schankwirthe sind, hat sich andauernd geweigert, den schon im Frühjahr abgelaufenen Arbeitstag mit der Union wieder zu erneuern, auch kümmerte sich der Braumeister wenig um die Arbeitsbedingungen der Union. Diese wird sich nun nach Kräften bemühen, die Ursachen, welche zu dem Streik geführt haben, auch den Kunden der Aktionäre zur Kenntniß zu bringen. Präsident der Eagle Brewing Co. ist John Kortes, als ihr Sekretär zeichnet Andrew Sowka.

Der Konvent des Nationalverbandes der Brückenbauer und Bauschmiede hat sich vertagt, und Verbands-Präsident Buchanan erklärt sich mit dem Ergebniß der Zusammenkunft höchlich zufrieden. Die wichtigsten Beschlüsse, welche die Konvention gefaßt hat, sind bereits bekannt gegeben worden. Einer davon bezweckt die Einführung eines Normal-Lohnes für das ganze Verbands-Gebiet. Durch einen zweiten Beschluß ist über alle von der George A. Fuller Construction Co. in Angriff genommenen Bauten die Sperre verhängt worden.

Die Fachverbände der hiesigen Bauunternehmer treffen umfassende Vorkehrungen zum gastlichenEmpfange der Delegaten, welche in kommender Woche von auswärts hier zum Nationalkonvent der Bauunternehmer eintreffen werden.

Katarrh kann geheilt werden.

Katarrh, verwandt mit der Schwindsucht, ist von jeher als unheilbar erklärt worden, und doch gibt es ein Mittel, das sicherlich jeden Fall heilt. Der verstorbene Dr. Stevens, ein glaubwürdiger und weltberühmter Mann, gebrauchte es viele Jahre hindurch für Hals- und Lungenkrankheiten. Da ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt habe und wünsche, den Leidenden zu helfen, will ich dieses Rezept kostenfrei schicken an Alle, die mit Katarrh, Asthma, Schwindsucht und nervösen Krankheiten behaftet sind, in Deutsch, Französisch und Englisch, mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post, mit Adresse, Briefmarke und Benennung dieser Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 5jpt,17ok,5dez,7feb,21mz

* Der Union League Klub hat sich für seine am 22. Februar zu veranstaltende Washington-Feier denKriegsminister Root als Festredner gesichert.

* Auf Antrag von Lewis D. Petre, Theilhaber der Gibson-Petre Seating Co., hat Richter Tuley heute William Garnett jr. als Masseverwalter für jene Firma eingesetzt. Petre beschuldigt Clinton E. Gibson, einen Direktor der Gibson-Petre Co., dieser gehörige Gelder veruntreut zu haben. Ferner verbot es der Gerichtshof Gibson durch einen Einhaltsbefehl, Aktien der Gibson-Petre Co., die er kürzlich erwarb, zu veräußern.

* Rev. Frank W. Gunsaulus hat einen an ihn ergangenen Ruf nach Boston, als Präsident der Bostoner Universität, einer der hervorragendsten „Post Graduate" = Anstalten des Landes, abgelehnt. Rev. Gunsaulus fühlt sich hier als Präsident des Armour-Instituts so an seinem rechten Platze, daß er ihn auch des verlockendsten Anerbietens wegen nicht aufgeben würde. Er sagt, er hätte sich in die Chicagoer Verhältnisse allzu sehr eingelebt, als daß er auch in dieser Beziehung einen Wechsel nicht höchst lästig empfinden würde.

LIFEBUOY

Für die Wäsche.

„Bitte benachrichtigen Sie mich, auf welche Weise ich mit Lifebuoy Seife versorgt werden kann. Unsere Grocers führen nur eine Sorte Seife, und die verdient fast den Namen nicht. Ich bin erbötig, eine ganze Kiste auf einmal zu bestellen, nur um sie zu erhalten, denn ich ziehe sie für Haushalt- und Toilette-Zwecke jeder andern vor, die ich je gebraucht habe, und kann sie besonders für die Wäsche empfehlen. Mehrere Personen in dieser Nachbarschaft gebrauchten sie auf meine Veranlassung und alle sind sehr befriedigt."

—Frau J. Burt Bogue, Kerby, Oregon.

„Lifebuoy Seife ist sicherlich, was sie von ihr behaupten — ein Reinigungs- und Desinfektions-Mittel. Ich denke, daß, wer einmal Lifebuoy Seife gebraucht hat, sie stets brauchen wird."

—Achtungsvoll B. O. Harper, Washington, D. C.

Ueberall zu haben. Nur 5 Cents.

Mit den unten angegebenen Symptomen

Sollt Ihr mein Buch verlangen.

Wenn Ihr nicht wohl fühlt,
Wenn Ihr mehr Kraft braucht,
Wenn es Euch an Strebsamkeit fehlt,
Wenn Ihr Sachen nicht mehr wie früher verrichten könnt,
Wenn Eure Nerven—Euer Muth—Euch verlassen,
Wenn Ihr weniger Selbstvertrauen habt,
Wenn es Euch an Stärke und Lebenskraft fehlt,
Wenn etwas Eure Konstitution zerstört,

Versucht Dr. Shoop's Wiederhersteller

Einen Monat auf mein Risiko.

Kostet keinen Cent, falls er fehlschlägt.

Eure Geldanlage beläuft sich auf zwei Cents.

Bei mir bedeutet es ein Risiko von $5.50, den Preis von sechs Flaschen Dr. Shoop's Wiederherstellers. Ich werde einen Euch naheliegenden Apotheker beauftragen, Euch den Wiederhersteller einen Monat lang auf Probe nehmen zu lassen. Er wird nicht klagen, denn ich werde ihm befehlen, die Kosten mir aufzurechnen, falls das Mittel in Eurem Falle fehlschlägt.

Ihr schickt mir kein Geld.

Ihr übernehmt kein Risiko.

Ihr nehmt einfach den Wiederhersteller einen Monat lang, und alsdann entscheidet selbst.

Falls Ihr zu dem Apotheker sagt, „Er hat mir nicht geholfen," wird das Euch von allen Unkosten befreien. Allein Ihr werdet es nicht sagen.

Auch Ihr werdet mit Freuden aussagen, wie tausende Andere bereits gesagt und immer noch sagen, „Es ist das wunderbarste Heilmittel, das ich je gebraucht habe."

James Knowles,
Schrieb mir. Wilmington, Delaware.

Bright'sche Nierenkrankheit brachte mich am 12. Oktober 1902 darnieder. Durch tausende Brüche meiner Haut floß das Wasser unten durch meine Pantoffeln heraus.

Die durch Wassersucht verursachte Anspannung der Haut machte dieselbe überall aufbrechen.

Alle Aerzte behandelten meinen Fall als hoffnungslos. Zu jener Zeit hörte ich von Dr. Schoop's Wiederhersteller. Nach Gebrauch von sechs Flaschen desselben fing ich an besser zu fühlen. Die Anschwellungen fingen an nachzulassen. Fünfzehn Flaschen heilten mich vollständig. So gut wie jetzt fühlte ich seit fünfundzwanzig Jahren nicht. Nun bin ich sechsundsechzig Jahre alt. Ich betrachte die Erlangung dieser Medizin als eine direkte Gnade der Vorsehung des mächtigen Gottes, in den ich meinen Glauben und Vertrauen setze. Meine Aerzte waren voller Verwunderung. Ich bin zu jederZeit bereit den Gebrauch von Dr. Schoop's Wiederhersteller eifrigst anzuempfehlen."

Aerzte „schütteln den Kopf", wenn sie zu einem Fall wie den des Herrn Knowles gerufen werden.

S. A. Jones,
Schrieb mir. Anvil, Okla.

„Ich litt an Nervenschwäche, Gallen-Fieber und allgemeinem Zusammenbrechen meiner Konstitution. Nun erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, was ich von Dr. Shoop's Wiederhersteller denke. Meiner Ansicht nach ist er so viel werth wie sein Gewicht in Gold. Er hat meine Gesundheit wiederhergestellt und obwohl ich bereits sechsundsechzig Jahre alt bin, fühle ich ebenso gut, als wann ich als Bursche noch in die Schule ging. Ich werde beständig eine Flasche des Wiederherstellers im Hause halten, denn mir ist dieses Mittel weit mehr werth als es mich kostet.

Sie können diesen Brief in irgendwelcher gewünschten Weise gebrauchen, da ich mich verpflichtet glaube, Jenen die in ähnlicher Lage sich befinden, mitzutheilen, was Ihr Mittel für mich gethan. Mag der Segen des Allerweisesten Schöpfers stets mit Ihnen sein."

J. N. Renfroe,
Schrieb mir. 46 Granger Str., Atlanta, Ga.

„New Yorker Spezialisten pumpten meinen Magen aus. Sie nannten meine Krankheit Saurer Magen-Katarrh. Sie behandelten mich zwei Jahre lang und schlugen fehl.

Ich bezog sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller aus Herrn Jakobs Apotheke in Atlanta. Er sollte mir nichts kosten, falls er fehlschlüge. Nach vier Flaschen trat Veränderung ein. Nach sechs Flaschen konnte ich essen irgend was ich wünschte. Jetzt bin ich wohl. Dyspepsie und Nervosität sind verschwunden. Gebrauchen Sie meinen Brief auf private oder öffentliche Weise, denn ich fühle, daß dies das Geringste ist, das ich thun kann, um Ihnen meine Dankbarkeit für die in meinem Falle hervorgebrachten Resultate zu zeigen."

Herr Renfroe gebrauchte meinen Wiederhersteller, weil ich das Risiko übernahm. Diese nämliche Offerte mache ich auch Euch, blos um daß Ihr ihn probirt, um Euch meine Zuversicht zu zeigen,übernehme ich das ganze Risiko. Ich weiß was Dr. Shoop's Wiederhersteller zu bewirken im Stande ist und auch wirklich thun wird, wenn Ihr ihn versucht. Schreibt mir heute und verlangt das Buch das Ihr braucht, sowie auch den Namen eines Euch naheliegenden Apothekers, der Euch sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) einen Monat auf Probe geben wird. Ueber die Weise wie man sich gesund erhält, kann man nicht zu viel lernen.

Schreibt jetzt während Ihr daran denkt.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt Dr. Shoop, Box 3600, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie.
Buch Nr. 2 über das Herz.
Buch Nr. 3 über dieNieren.
Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 5 für Männer (versiegelt).
Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

ROUNDTAB IN ARROW BRAND
15 CENTS, 2 FOR 25 CENTS
CLUETT, PEABODY & CO.
Makers of Cluett and Monarch Shirts

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Der Präsident in Ungnade.

Blind macht nicht nur die Liebe, sondern auch die Freundschaft, das Vorurtheil und fast jede Leidenschaft. Sogar zwei so gescheidte und schlußfolgerungsfähige Männer wie der Präsident Rosevelt und der Senator Hanna von Ohio können manche Dinge nicht sehen, die jedem anderen Menschen klar auf der Hand zu liegen scheinen. Hanna behauptet, daß der ehemalige Postdirektor in Kuba, der wegen allerhand Schwindeleien angeklagte und verurtheilte Rathbone, durchaus unschuldig und nur das Opfer des Hilfsgeneralpostmeisters Bristow und des damaligen Generalgouverneurs Wood war. Desgleichen ist er fest überzeugt, daß die Verdächtigungen, die Bristow in seinem Berichte gegen den ehemaligen Hilfsgeneralpostmeister Heath ausspricht, lediglich von der Niedertracht und Bosheit eingegeben sind. Ebenso fest steht es aber für den Präsidenten, daß alle Anklagen gegen seinen früheren Oberst Wood auf gehässiger Erfindung beruhen, und daß Rathbone und Heath genau die Schufte sind, als die sie amtlich gebrandmarkt worden sind. In Folge dessen hat sich der Senator mit dem Präsidenten entzweit und weigert sich, auch den nächsten republikanischen Wahlfeldzug zu leiten. Während jeder unbetheiligte Zuschauer den beiden Streitenden rathen würde, sich hinsichtlich der Schuld oder Unschuld ihrer Freunde nur durch die festgestellten Thatsachen und die Entscheidungen unparteiischer Gerichtshöfe leiten zu lassen, glauben sie selbst, an ihrer einmal vorgefaßten Meinung unter allen Umständen festhalten zu müssen. Und das sind, wohlgemerkt, dieselben Herren, die den Unternehmern und den Arbeitern jederzeit empfehlen, ihre Meinungsverschiedenheiten durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen!

Die Weigerung Hannas, sich abermals an die Spitze des republikanischen Nationalausschusses zu stellen, mag dem Präsidenten gleichgiltig sein. Herr Roosevelt ist, wie die Dinge jetzt liegen, seiner Nomination zum Präsidentschaftskandidaten sicher und kann vielleicht auch ohne den thätigen Beistand Hannas erwählt werden. Es scheint aber, daß der Senator aus Ohio einen keineswegs unbedeutenden Anhang hat. Mit Ausnahme seines persönlichen Freundes Cabot Lodge aus Massachusetts hat kein einziger republikanischer Senator den Präsidenten gegen den Vorwurf vertheidigt, daß er sich mit dem Sprecher Cannon „verschworen" habe, um die Würde und das Ansehen des Senates zu verkleinern. Desgleichen ist Niemand für den Präsidentenschützling Wood eingetreten, sondern es ist im Gegentheil die Beschwerde laut geworden, daß der Präsident seine Amtsgewalt zu Gunsten Woods mißbraucht habe. Der Militärausschuß des Senates beeilt sich keineswegs, die Bestätigung der Ernennung Woods zum Generalmajor zu empfehlen, obwohl die Entdeckung gemacht worden ist, daß diese Ernennung in der regelmäßigen Tagung des Kongresses nicht erneuert werden kann, wenn sie in der außerordentlichen Tagung nicht auf die eine oder die andere Weise erledigt worden ist. Nach allen sichtbaren Anzeichen zu schließen, ist also Herr Roosevelt wenigstens bei seinen Parteigenossen im Senate nicht sonderlich beliebt, und durch den Bruch mit dem überaus einflußreichen Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses wird die Verstimmung sicherlich nicht gehoben werden.

Nun sind die Senatoren allerdings noch lange nicht „das Volk". Es ist sogar möglich, daß gerade ihre Abneigung gegen Herrn Roosevelt diesen bei den republikanischen Massen nur noch volksthümlicher machen wird. Indessen kann eine Administration, die eine so eigenmächtige und ungewöhnliche Politik treibt, wie die Roosevelt'sche, ohne die freudige Mitwirkung des Senates sehr leicht ihr Ziel verfehlen. Noch ist der Vertrag mit der „Junta" in Panama nicht bestätigt, und noch mehren sich täglich die Einwände gegen das völkerrechtswidrige, piratenhafte und einen gefährlichen Präzedenzfall schaffende Vorgehen der Administration. Ohne Zweifel wird im Senate darauf hingewiesen werden, daß ein Vertrag mit einer „Regierung", die sich selbst eingesetzt und noch immer nicht die Zustimmung des Volkes gesucht hat, wahrscheinlich gar nicht rechtsverbindlich ist und von jeder später an's Ruder gelangenden Regierung „repudiirt" werden kann. Der Vertrag mag trotzdem bestätigt werden, aber es wird sehr viel darauf ankommen, ob die republikanischen Senatoren den Präsidenten nur „pflichtmäßig" unterstützen, oder ob sie seine Handlungsweise mit Wärme und Eifer rechtfertigen. Treten sie ihm nur bei, weil sie eine republikanische Verwaltung nicht „diskreditiren" wollen, so wird das einen sehr schlimmen Eindruck auf die unabhängigen Wähler machen.

In allen grundsätzlichen Fragen hat der Präsident den „Führern" seiner Partei stets nachgegeben, um seine Aussichten auf eine Wiederwahl nicht zu gefährden. Es wäre deshalb gewissermaßen ein grausamer Hohn des Schicksals, wenn er ihre Gunst wegen der übertriebenen Freundschaft für einen einzigen Mann verscherzte. Da hätte Herr Roosevelt denn doch lieber einen Kampf gegen die Trusts und die beschützten Monopole wagen sollen.

Dollar und Menschenleben.

Nach einem vor Kurzem in London veröffentlichten Ausweis wurden in England im Laufe des mit dem 31. August 1903 abgeschlossenen Rechnungsjahres auf den Eisenbahnen des Landes 8 Passagiere und Angestellte getödtet und 224 solche verletzt. Nach dem soeben veröffentlichten Jahresbericht der Zwischenstaatlichen Handelskommission wurden in dem letzten amerikanischen Rechnungsjahre (1. Juli 1902 — 30. Juni 1903, einschl.) auf den Eisenbahnen der Ver. Staaten 3554 Personen getödtet und 45,977 verletzt!

Die Geleislänge der englischen Bahnen stellt sich zu der der amerikanischen etwa wie 1:8; die Masse des Verkehrs etwa wie 1:3 — die Verhältnißzahlen für die Tödtungen dort und hier sind aber 1:444; die für die Verletzungen 1:208! Selbst wenn man die Geleislänge als Maßstab annehmen wollte, würden hierzulande immer noch 55 mal mehr Menschen auf den Bahnen getödtet worden sein — also auf gleich großen Geleislängen — als in England; nach Maßgabe des Verkehrs 148 mal mehr. Das wäre etwas günstiger für die amerikanischen Bahnen, dafür aber um so unrichtiger. Denn nicht auf den langen, wenig befahrenen Strecken kommen die häufigen Unfälle mit ihrem Verlust von Menschenleben vor, sondern in den dicht besiedelten Gegenden und auf den verkehrreichsten Strecken. Weil der Verkehr sich hier über eine weitaus größere Geleislänge verbreitet und demzufolge im Durchschnitt „dünner" oder leichter ist, sollten im Verhältnisse hierzulande noch weniger Unfälle vorkommen — bei gleicher Sorgfalt.

Das geben die Leiter der Eisenbahnen auch mittelbar zu, wenn sie die große Zunahme der Tödtungen und Verletzungen dem Vorjahre gegenüber — für das Rechnungsjahr 1902 stellten sich die Zahlen auf „nur" 2819 Todte und 39,800 Verletzte — zu entschuldigen suchen mit dem Hinweis auf die gewaltige Zunahme des Verkehrs, die für das jüngste Rechnungsjahr zu verzeichnen ist. Zur Entschuldigung oder Erklärung dieser erschreckenden Erhöhung des Blutopfers, welches der „Eisenbahnmoloch" forderte, sagen jene Herren weiter, daß die Kommission in der jüngsten Zeit eine sorgfältigere und genauere Berichterstattung aller Unfälle verlangte als bisher, und daß der Vergleich mit dem Vorjahre daher ungerecht sei. Damit wollen sie sagen, daß sich die Gefahr im Eisenbahnbetrieb nicht so sehr erhöht hat wie es nach jenen Zahlen scheinen will, und darin mögen sie ja wohl recht haben.

Aber die Gefahr selbst wird dadurch doch nicht um ein Jota verringert und als Thatsache scheint bestehen zu bleiben, daß die Bahnen nichts thaten, größere Sicherheit herbeizuführen, trotzdem sie das sehr wohl hätten thun können. Das wird schon dadurch bewiesen, daß von den 639 Kopf- und Endzusammenstößen, die sich in den letzten drei Monaten des Rechnungsjahres ereigneten, 636 auf Strecken entfielen, auf denen das bekannte, die Sicherheit des Verkehrs so sehr erhöhende „Block-System" noch nicht eingeführt ist.

Für das jahraus jahrein fortdauernde grauenhafte Morden und Verstümmeln auf unseren Bahnen, das dem glorreichen spanischen Krieg mit seinen 345 Todten und 1517 Verwundeten dem amerikanischen Eisenbahnbetrieb gegenüber den Charakter eines harmlosen Sonntagschulpiknits gibt, gibt es nur eine Erklärung. Alles, was über angebliche natürliche Verkehrsschwierigkeiten, über den gewaltigen Verkehrsandrang und die hierzulande geforderte Schnelligkeit des Verkehrs gesagt wird, ist Spiegelfechterei. Die Verkehrsschwierigkeiten sind hier nicht größer als anderswo, die Verkehrsdichtigkeit ist in England größer und man fährt dort noch schneller als hier. Die eine Erklärung ist die, daß hierzulande das Menschenleben so billig ist — so sehr billig. Wo es gilt, etwas Geld zu machen, oder zu sparen, oder ein gewisses Ziel zu erreichen, da gibt es keine Rücksicht auf das Menschenleben. Es wird unbedenklich geopfert oder kaltblütig aus dem Wege geräumt.

Wo dem schnellen Profite und den hohen Dividenden alljährlich ohne Bedenken viele Tausende Menschenleben geopfert werden — die Bahnen sind durchaus nicht die einzigen groben Sünder in dieser Hinsicht — und die Regierung stets gefälligst die Fristen zur Einführung von Schutzmaßregeln verlängert und Gesetzesverletzungen übersieht, da braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Geringschätzung des Menschenlebens sich auch in den breiten Schichten einwurzelt und wuchernd böse Blüthen treibt.

Der Raubgeselle, der den Menschen niederknallt, der zwischen ihm und dem Gelde steht, dessen Besitz er zur Befriedigung seiner Genußsucht erstrebt, ist schließlich nicht viel schlimmer als die Leute, die sich weigern, in ihren Betrieben bewährte und oft gesetzlich vorgeschriebene Schutzvorrichtungen anzubringen, um recht hohe Profite oder Dividenden aufweisen, bezw. einheimsen zu können. Der Geist ist wenigstens so ziemlich derselbe, und man darf wohl annehmen, daß das von oben gegebene Beispiel nach unten hin wirkt. — —

Haftbarkeit der Gewerkschaften.

Wenn die Entscheidung des Richters Holdom in Sachen der Franklin Union nicht von den höheren Gerichten umgestoßen wird, so wird sie sich von weitreichenden Folgen erweisen. Es wird dadurch den Arbeiter-Organisationen eine Verantwortlichkeit auferlegt, von der sie hierzuvor in diesem Lande völlig frei gewesen sind. Man hat wohl in England schon vor Jahren Gewerkschaften durch Spruch des obersten Gerichtshofes verantwortlich gehalten für den Schaden, der durch Ungesetzlichkeiten ihrer Mitglieder anderen Personen zugefügt wird, hat also die Gewerkschaft als solche für die Handlungen einzelner Mitglieder haftbar gemacht, doch waren die hiesigen Gerichte bisher diesem Vorgange nicht gefolgt.

Nun jedoch erklärt Richter Holdom klipp und klar die Haftbarkeit der Gewerkschaft und die Strafbarkeit der Gewerkschaft für Vergehungen, die hier noch niemals anders denn an ihren einzelnen Verübern geahndet worden sind (als z. B. die Einschüchterung und Mißhandlung von Leuten, die trotz des von der Gewerkschaft erklärten Ausstandes die Arbeit fortsetzten, und sonstige, aus der Aufstellung sogenannter Streikposten sich ergebende Ungesetzlichkeiten und Gewaltthätigkeiten). Die einzige Frage, sagt er, ist die, ob die Gewerkschaft Kenntniß hatte von der Uebertretung des Einhaltsbefehls: — ob sie gewußt hat, daß ihren Mitgliedern verboten war, was trotz des Verbotes gethan worden ist. Wobei bemerkt zu werden verdient, daß, falls die Anklage nicht auf Uebertretung eines Einhaltsbefehls sondern auf Uebertretung eines Gesetzes gelautet hätte, die Sache für die Gewerkschaft nicht besser, sondern sogar noch schlechter gestanden haben würde, weil bekanntlich auch Unkenntniß der Gesetze nicht schützt.

Die angeklagte Gewerkschaft hatte Kenntniß von dem Einhaltsbefehl, der ihren leitenden Beamten amtlich zugestellt worden war, und die sonstige Beweisaufnahme ließ dem Richter keinen Zweifel darüber, daß diese, die Gewerkschaft vertretenden und für sie handelnden Beamten auch schuldige Kenntniß hatten von den fortdauernden Uebertretungen des Befehls. Sie (die Beamten) waren anwesend im Gericht, wo Streikern und Streikposten wegen Mißachtung des Gerichts der Prozeß gemacht wurde; auch hat jedenfalls die Union selber den Angeklagten die Vertheidiger gestellt. Die Streikposten wurden von den Beamten der Gewerkschaft bezahlt und wurden in ihrer Thätigkeit befehligt und überwacht durch Aufseher, die von den Beamten angestellt waren. Anknüpfend an diese Thatsachen, sagt der Richter: Wenn die Gewerkschaft sich an einer ungesetzlichen Verbindung betheiligt, so sind auch Alle, die zu der Gewerkschaft gehören, betheiligt. Ist sie betheiligt an der Aufstellung von Streikposten, so ist sie auch betheiligt an den ungesetzlichen Handlungen, die von solchen Posten ausgeführt werden und ist mit haftbar dafür. Und wenn die Gewerkschaft als Körperschaft nicht gleich den einzelnen Uebertretern eingesperrt werden kann, so kann sie wie jede andere Korporation mit Geldbußen gestraft werden, und es kann zu diesem Zwecke ihr Vermögen beschlagnahmt werden.

Es trifft sich zufällig, daß die Franklin Union eine gesetzlich eingetragene (inkorporirte) Gesellschaft ist, die als solche vor Gericht gezogen werden kann. Es mag daher das Urtheil dazu beitragen, die Abneigung noch zu verstärken, die in Gewerkschaftskreisen gegen die Erwerbung von Körperschaftsrechten ohnehin schon besteht. Aber es ist nicht ersichtlich, daß das Inkorporirtsein oder Nicht-Inkorporirtsein wirklich einen erheblichen Unterschied macht. Wäre die Franklin Union nicht inkorporirt, so wäre sie und wären alle ihre Mitglieder nach der von Richter Holdom verkündeten Rechtsauffassung trotzdem der Betheiligung an einer ungesetzlichen Verbindung und an den daraus erwachsenen ungesetzlichen Handlungen schuldig. Und könnte man die Gewerkschaft unter solchen Umständen nicht als Ganzes fassen, so könnte man dafür alle ihre Mitglieder als Mitbetheiligte einzeln fassen. Auch am Geldbeutel fassen, so wie man in dem Boykott-Prozesse zu Danbury (im Staate Konnektikut) die Mitglieder der dortigen Hutmacher-Union gefaßt hat, deren Grundbesitz und sonstige greifbare Habe mit Beschlag belegt worden ist zur Deckung des Schadens, der durch den von der Gewerkschaft verhängten Boykott der geboykotteten Firma zugefügt worden.

Es ist im Grunde gehüpft wie gesprungen, ob die Gewerkschaft als Ganzes gebüßt wird oder ob die Mitglieder einzeln gebüßt werden. Die Hauptsache ist der Grundsatz gemeinsamer Haftbarkeit und Verantwortlichkeit, der hier durch Richter Holdom auf eine Weise, in Danbury auf andere Weise zur Anwendung gebracht wird. Wird dieser Grundsatz auch von den höheren Gerichten aufrecht erhalten, so ist damit in Fällen von Streiks und Boykotts gegen die Gewerkschaften eine Waffe gegeben, die an Wirksamkeit jede andere zu übertreffen verspricht, und über deren Gewinn namentlich in den Kreisen der Parry und Genossen nicht wenig gejubelt werden wird. Glücklicher Weise haben die Gewerkschaften es völlig in ihrer Hand, zugleich die Waffe und den Jubel ihrer Gegner zunichte und zuschanden zu machen. Alles was sie zu thun haben, ist, daß sie inskünftig nicht mehr bloß „im Prinzip" sich gegen Gewaltthätigkeit und sonstige Ungesetzlichkeit erklären, sondern auch vorkommenden Falles darnach handeln und ihre Mitglieder von Ausschreitungen abhalten: — was übrigens auch in jeder anderen Hinsicht sowohl ihnen selbst wie der Gesammtheit und dem öffentlichen Frieden nur von Vortheil sein würde. Nutzen bringt das gewaltthätige Treiben doch nie.

Doppelt dringlich aber stellt im Lichte der Holdom'schen Entscheidung sich die Aufgabe dar, auch der mißbräuchlichen Anwendung des Einhaltsverfahrens und der damit verknüpften Verletzung gesetzlicher Rechte endlich die gebührenden Schranken zu setzen.

Die Herkunft der Jeanne d'Arc.

Während es in Frankreich jetzt allgemein feststeht, daß die weiblichen Vorfahren der Jeanne d'Arc aus dem Dorfe Domremy stammen, herrschen über die Herkunft ihrer männlichen Vorfahren noch starke Zweifel unter den Historikern, weil es an beweisenden Dokumenten fehlte. Zwar nimmt man seit fast 300 Jahren an, daß der Vater Jaques d'Arc in Ceffonds, einem Dorfe des Departements Haute-Marne, geboren war; diese Annahme läßt sich aber aus mehreren Gründen mit seiner Uebersiedelung nach Domremy nicht in Einklang bringen. Nun veröffentlicht Leon Dorez in der Revue des Bibliotheques fünf Verkaufsurkunden aus den Jahren 1315—1346, die die Namen von 11 Personen mit dem Namen d'Arc enthalten. Alle verkauften Ländereien liegen „au ban d'Arc" und dieses Dorf ist leicht zu bestimmen durch die Nennung von drei anderen Ortschaften in den Urkunden: Bosserville, Lenoncourt und Varangeville, die sämmtlich in dem Kanton St. Nicolas-du-Port in Lothringen liegen. Nun weiß man, daß Johanna im Jahre 1429 dem Herzog von Lothringen, sowie dem genannten Dorfe einen Besuch abgestattet hat, der den Charakter einer Pilgerfahrt hatte. Ferner ist eine Urkunde aus dem Jahre 1551 erhalten, in der es heißt, daß vor mehr als 30 Jahren ein gewisser Jakob Robert Pilger nach St. Nicolas in Lothringen kommen sah, die sich als aus Orleans kommend bezeichneten und Verwandte der sogenannten „Jehanne de Pucelle waren". Diese Pilgerfahrt war offenbar zum Andenken an die unternommen worden, die einst Jeanne d'Arc selbst veranstaltet hatte, oder daß durch Familientraditionen sie sich dorthin gezogen fühlten. Auch stimmt zu dieser Annahme, daß das genannte Dorf d'Arc-sur-Meuthe nur etwa halb so weit von Domremy entfernt ist als von diesem nach Ceffonds. Ist das Ganze auch nur eine Annahme, so scheint sie doch glücklicher zu sein als die früher aufgestellten.

Lokalbericht.

Wackerer Feuerwehrmann.

Frau Pauline Cameron aus einem brennenden Gebäude gerettet.

Erlitt schwere Brandwunden.

Sie liegt in bedenklichem Zustande im Westseite Hospital darnieder. — Ihr Retter, F. Novotney, entkam unversehrt. — Rechtzeitig gewarnt. — Hochbahnwagen in Brand.

Der Feuerwehrmann F. Novotney stürzte sich heute früh in das brennende Gebäude Nr. 876 West Adams Str., stürmte durch Flammen und Rauch die nach dem zweiten Stock führende Treppe hinauf und schleppte dann Frau Pauline Cameron, die er bewußtlos auf den Dielen liegend vorfand, in's Freie. Die Frau hatte schon schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten. Sie fand Aufnahme im Westseite-Hospital, wo sie erst nach drei Stunden aus ihrer Betäubung erwachte. Ihr Zustand wird für bedenklich gehalten.

Frau Cameron erwachte heute früh kurz nach 5 Uhr infolge eines durch Qualm verursachten Hustenreizes. Sie sprang sofort aus dem Bette und versuchte, den Korridor zu erreichen. Als sie die Thür öffnete, schlugen ihr die Flammen entgegen. Sie prallte zurück und brach einen Augenblick später in einem Winkel ihres Zimmers zusammen.

Bewohner des ersten Stocks hatten inzwischen die Feuerwehr alarmirt. Ein Versuch, den zweiten Stock zu erreichen, schlug fehl. Als die Feuerwehr eintraf, war das ganze Gebäude mit dickem Qualm angefüllt. Die Treppe stand in Flammen.

In Kenntniß gesetzt, daß eine Frau im zweiten Stock in Lebensgefahr schwebe, zögerte Novotney, von der Leiter-Kompagnie Nr. 12, keinen Augenblick, sein Leben zu wagen. Es gelang ihm, die Frau zu retten. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es $400 Schaden verursacht hatte. Man glaubt, daß es infolge eines überheizten Gasofens entstand.

In der Wirthschaft von Michael Dorgis, im ersten Stock des dreistöckigen Gebäudes Nr. 479 Canal Straße, entstand heute früh ein Feuer, welches von einem Polizisten der Bezirkswache an Maxwell Straße entdeckt wurde. Der Beamte weckte die 20 Bewohner des Hauses, die nothdürftig bekleidet, ihre Flucht bewerkstelligten.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es am Gebäude $500 und in der Wirthschaft $400 Schaden verursacht hatte. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Ein Feuer, welches heute früh, kurz nach Mitternacht, in einem Hochbahnwagen auf den Geleisen des Douglas Park-Zweiges der Metropolitan Hochbahngesellschaft an W. 20. Straße und 40. Ave., wahrscheinlich in Folge einer Kreuzung elektrischer Drähte, ausbrach, zerstörte theilweise vier Personen- und zwei Motorwagen. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $10,000. Die Feuerwehrleute hatten einen schweren Stand, da sie in Gefahr liefen, auf die dritte Schiene zu treten und elektrokutionirt zu werden.

Im sechsten Stock des zum George High'schen Nachlasse gehörenden Gebäudes No. 192 Madison Straße entstand gestern Abend infolge einer Kreuzung elektrischer Leitungsdrähte ein Feuer, welches insgesammt $5000 Schaden verursachte. Derselbe vertheilt sich wie folgt: Mason & Hanson, 6. Stock, $2000; Wilk & Würstlin, 5. Stock, $1500; Alexander & Cohn, 4. Stock, $500; A. C. Coreller, 3. Stock, $500; C. A. Gobel, 2. Stock, $500.

Des Mordes schuldig.

Eine Jury in Richter Clifford's Abtheilung des Kriminalgerichts fand gestern Frank Seneni des Mordes schuldig und verurtheilte ihn zu 25 Jahren Zuchthaus. Seneni überfiel vor vier Jahren an Chicago Ave. und Townsend Straße einen jungen Schweden, Namens Oskar Quanstrom, und durchschnitt ihm die Kehle.

Masseverwalter ernannt.

Richter Kohlsaat verhängte gestern den Konkurs über das Geschäft des Juweliers Max Klein und ernannte Arthur A. Taylor zum Masseverwalter. Klein's Bestände betragen angeblich $2000.

Auf Antrag von Gläubigern wurde gestern von Richter Kohlsaat das Bankerottverfahren gegen den Rauchwaaren- und Damenkleiderhändler Edward Singer, Nr. 592 W. Madison Straße und Nr. 1123 Milwaukee Ave., eingeleitet. Zum Masseverwalter wurde Mary Bartelme ernannt. Die Verbindlichkeiten sollen sich auf $10,000, die Bestände auf $6000 belaufen.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Zwei Schnellzüge täglich via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Der luxuriös ausgestattete Overland Limited, durchweg elektrisch beleuchtet, verläßt täglich um 8 Uhr Abends. Ein zweiter California-Schnellzug verläßt um 11:35 Abends, Oregon und Washington um 10:30 Abends. Ticket Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Bahnhof.
dez3,5,7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

„Eine faule Frau und ein schmutziges Haus treibt den Mann zum Haus hinaus." Gebrauche

Sapolio

Es ist ein kompaktes Stück Putzseife.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich J. Groth,

Vater der verstorbenen Frau Frank E. Schubert, nach langem schwerem Leiden am 4. Dezember im Alter von 74 Jahren sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 364 S. Center Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Groth, Gattin.
Friedrich E. Groth. Frau George H. Froduse, Frau Chas. J. Happel, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

August Wahlenfeld

am 4. Dezember, Morgens 8 Uhr, im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 6. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 654 Racine Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Hansen, Tochter.
Carl Wahlenfeldt, Sohn.
C. Leverenz und John Hansen, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann Krautfieder

im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 93 Newberry Ave., Montag, den 7. Dezember, um halb zehn Uhr, nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Crescentia Rusko geb. Krautfieder, Joseph Krautfieder, Johann Krautfieder, Kinder. Elizabeth Krautfieder geb. Gruber, Schwiegertochter.
Franz Rusko, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Wunder

am 4. Dezember im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 215 W. 18. Str., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Wunder, Gatte.
Rose, Ella, George, Martha, Kinder.
Minnie und Wilhelm Rosenberg, Eltern.
Hermann Rosenberg, Bruder.
Amanda und Ida, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Frau B. Kittowsky

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 7. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 566 W. Superior Str., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Kittowsky, Gatte.
Friedericke Puls, Mutter.
H. J. Puls, Bruder.
Roman und End. Kittowsky, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Jacob Ehrmann

am 3. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, 12 Uhr Mittags, vom Hause seiner Tochter, 3133 Archer Ave., nach der ev.-luth. St. Mathäus Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., und dann findet die Beisetzung statt auf Wunders Friedhof.

Albert A. und Dr. F. J. E. Ehrmann, Bertha Gareis geb. Ehrmann, Kinder.
frsaso

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Mutter und Großmutter

Elisabeth Boehm

am 3. d. M., Abends 8 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, vom Trauerhause, 143 Webster Ave., um 1 Uhr, nach Wunders Friedhof.

Joseph Boehm, Gatte.
Georg, Valentin, Karl und Christian, Söhne.
Louise Claß, Tochter.
Fred Claß, Schwiegersohn.
Lenora Boehm, Schwiegertochter.
Lilly Claß, Enkelchen. frsa

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein Deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied

Hubert Pauler

am Mittwoch, den 3. Dezember, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 7. Dezember, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause 453 Larrabee Straße, nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach Bonifazius-Friedhof.

Louis Kretlow, Präsident.
Leopold Brixel, Sekretär.
saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser guter Vater und Großvater

F. C. Drews

im Alter von 62 Jahren am 3. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 410 Iowa Str., nach der Bethania-Kirche, von dort nach dem Rosehill-Friedhof.

Johanna Drews, Gattin.
Hedwig, Abelia, Willy und Alice, Kinder, nebst Großkindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Jenzen

im Alter von 28 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Dezember, um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 443 N. Marshfield Ave., von da nach der St. Johannes Kirche, Ecke Bickerdike und Superior Str., und dann nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Jenzen, Gatte.
Myrtle u. Ethel, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

John Grosch

am Freitag, den 4. Dezember, im Alter von 13 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Dezember, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 827 Nelson Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Marguerite Grosch, Mutter.
Katie Grosch, Arthur Grosch, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katharina Wiese

im Alter von 72 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Dezember, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 102 W. 18. Str., nach dem Waldheim Friedhof.

John Wiese, Gatte, nebst Kindern, Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.
saso

Todes-Anzeige.

Thüringer Damen-Verein.

Den Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Böhm

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 6. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 143 Webster Ave. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

C. Walther, Präsidentin.
Albertine Braay, Sekretärin.

Gestorben: Gustave Sollet, am 2. Dez. 1903, geliebte Gattin des verstorbenen Francis Sollet und Mutter von Frank und Katie Sollet und Tochter von Mrs. Wagner, Schwester von Mrs. Tillie Falstaff, Mrs. Carrie Hans und Mrs. Christine Bruline. Beerdigung Sonntag, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 763 Dickson Str., nach der St. Bonifazius Kirche und von dort mit Kutschen nach dem Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Elizabeth Erschfeld, am 3. Dezember, Nichte von Herrn und Frau John Schiller. Beerdigung vom Trauerhause, 49 Ruble Str., am Sonntag, um 12.30 Nachm., nach der St. Francis Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. frsa

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere liebe Tochter

Hilda Mohr

am 6. Dezember 1902 gestorben ist.

Wenn Liebe könnte Wunder thun und könnte die Todten wecken,
Dann würde Dich zu dieser Stund' die kühle Erde nicht decken!

Henry und Elizabeth Mohr, Eltern.
Edna Mohr, Schwester.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner verstorbenen Gattin

Elizabeth Knies

betheiligt haben, und für die reichen Blumenspenden, sowie der Goethe Loge R. A. M. U., dem Frauen-Verein der Emanuel Gemeinde (46. und Dearborn Str.), sowie dem Pastor Hattendorf für die geistreichen Trostesworte am Sarge unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Knies, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Wir, die Eltern und Geschwister der verstorbenen

Rosie Petermann

sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus allen denen, welche sich so zahlreich unserer geliebten Tochter in ihren letzten Tagen ihres Lebens annahmen und sich am Leichenbegängniß betheiligten, besonders der St. Agnes Jungfrauen Sodalität, dem Jünglings-Verein, den zwei Kirchen-Chören und für die vielen Blumenspenden. Achtungsvoll

Adam und Katharina Petermann, Eltern.
Barbara, Johann und Lucy, Geschwister.

Danksagung.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Anna B. Nachtwah

betheiligten, sowie für die herrlichen Blumenspenden, auch insbesondere für die erhebenden Gesänge des Herrn und Frl. Meyer und Frau Wardlee sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Albert A. Nachtwah, Mrs. Minnie Moser, Mrs. Hattie Tegtmeyer.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185 9sdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Concordia Maennerchor
in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., Sonntag, den 6. Dezember 1903, Kassen-Eröffnung 7½ Uhr; Anfang Abends 8 Uhr. — Tickets 25c; Damen in Herrenbegleitung frei. mfsa

Der
Fortuna Frauen-Verein
feiert am 8. Dezember sein
12-jähriges Stiftungsfest
in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Eintritt 10c, wofür Kaffee und Kuchen servirt wird, wozu auch Freunde eingeladen sind. Kinder zahlen dasselbe. Anfang 3 Uhr Nachm.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fp1i

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 6. Dezember 1903
12. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
Der sensationelle Erfolg!
Die rothe Robe!
Schauspiel in 4 Akten von Eugene Brieux.
Sitze jetzt zu haben. dosafo

Erstes Stiftungsfest
verbunden mit humoristischen Vorträgen u. Ball, des
Deutschen Vereins der Westseite
Samstag, den 12. Dezember 1903, in der Apollo Halle, Blue Island Ave., nahe 12. Str. Tickets 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr.

Ozark Garten,
209 Ost North Avenue.
Gustav Dieckmann .... Eigenthümer
Jeden Abend u. Sonntag Matinee 2:30.
Konzert und Theater!
Auftreten von: Bella Grobecker, Soubrette; Carrie Winner, Tänzerin; M. Martiely, Sängerin; Ludwig Grobecker, Komiker, und Professor C. Herbert, von San Francisco, Zauberkünstler. Montag: Wiederauftreten von Jenny Castelli.

Zur Wurzhütt'n, 244 Clybourn Ave.
Samstag den 5. und Sonntag, den 6. Dezember.
Großes Konzert und Vorstellung!
Auftreten folgender Personen: Frl. Ella Hesse, ausgezeichnete Soubrette; Frl. Anna Meister, Liedersängerin; Herr Wm. Osten und Frl. Olga Rosse, Gesangs- und Jux-Duettisten; Frl. De Albini, Pianistin. Anfang Samstag 8 Uhr Abds., Anfang Sonntag 3 Uhr Nachm.
Josef Moser, Besitzer.

Konzert!
Jeden Sonntag Abend von 6 — 12 Uhr.
"The Famous"
Southport und Belmont Aves.
Eintritt frei. Elegante Halle für Parties.
Schlitz Bier an Zapf.
Max Werlich, Eigenthümer.

Neu! Konzert-Halle Neu!
ADLER-GARTEN,
292 und 294 Clybourn Avenue, zwischen Halsted Str. und North Avenue. — Samstag und Sonntag, 5. u. 6. Dez. Am Sonntag Matinee von 3 Uhr an. — Tyroler Alpen-Sänger und Gebirgs-Jodler, die berühmte Tyroler-Truppe Sutterlute, in ihren unübertrefflichen National-Liedern, mit Zither- und Guitarre-Begleitung. Komische Vorträge, sowie englische Gesänge in Solos, Duetts und Trios. Eintritt frei! Es ladet ergebenst ein
John Huebner, Eigenthümer.

Leichte Abzahlungen.
Uhren und Diamanten. — Deutsche Firma.

Nur $1.00 wöchentlich kauft eine feine Elgin oder Waltham Uhr in goldgefülltem Dueber-Gehäuse, garantirt 20 Jahre. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Wählt Eure Weihnachts-Uhr oder Diamanten jetzt aus. Wir machen es Euch leicht. Waaren werden abgeliefert nach der ersten Anzahlung — keine Sicherheit erforderlich. — Unsere Baar-Diamant Offerte: Wir erstatten alles Geld mit Abzug von 5% an allen Diamanten, die von uns gekauft werden, zurück. Ihr könnt nichts verlieren wenn Ihr bei uns kauft. Auf einen $50 Diamant geben wir $47.50 in Baar zurück, wenn Ihr ihn zu retourniren wünscht, daher kostet es Euch nur $2.50 um einen $50 Diamanten ein ganzes Jahr zu tragen. Diese Offerte hat nicht seines Gleichen. Diamanten steigen im Werthe. Kauft direkt und spart Geld. Diese Offerte wird in 30 Tagen zurückgezogen. Sprecht vor und besichtigt unser Lager. Katalog frei. Wenn Ihr wünscht spricht unser Vertreter in Eurer Wohnung mit Mustern vor. Referenzen: Jede Bank in Chicago. Offen jeden Abend bis Weihnachten.
MARQUARDT & SCOTT CO.
126 State Str., Ecke Madison Str.,
Champlain Bldg. — Nehmt Elevator. 1—31dzXeod

Direkt vom Produzenten
an Ort und Stelle ausgewählt, absolute Reinheit garantirt.
Mosel- und Saar-Weine
H. JAEGER & CO.
Weinstube
93 Dearborn Str.
17nov,dibofafon,4w

Federweißer!
bei HENRY JANSEN,
165 Washington Str
Sonntags offen bis Mittag. mdofrsaso

DR. EINHORNS
Salvator Securum
für
Rheumatismus u. Gicht.
Kein besseres oder ebenso gutes Mittel für diese Leiden existirt in der Welt. Preis $1 die Schachtel. Was nichts kostet, hat auch keinen Werth. Dieses Mittel zerstört nicht Appetit und Schlaf, sondern fördert Wohlbefinden. Schreibt dafür an
Betz Hermann,
204 State Straße, Chicago.

KOHLEN!
Spezielle Preise.

Beste Hocking oder B. & O. Lump, per Tonne	$4.90
Indiana Lump, per Tonne	$3.75
Indiana Egg, per Tonne	$3.75
Indiana Nut Nr. 1, per Tonne	$3.50
Indiana Nut Nr. 2, per Tonne	$3.25

Hartkohlen zu den billigsten Marktpreisen.
E. PUTTKAMMER
305 Schiller Bldg. .... 109 Randolph Str.
Tel. Central 331. nov7,b&f,1mt

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz

Erhält Euch gesund.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann; daß die meisten Krankheiten aus einem unnormalen Zustande dieser Organe entstehen und daß man, um sie zu heilen und zu verhüten, vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang zu sorgen hat, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich **Krankheitskeime jeder Art entwickeln**, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's echte Schwedische Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Probe-Flasche frei

M. R. Zaegel & Co.,
Deutsche Apotheker,
Sheboygan. Wisconsin.

Um mich von der Güte des Mittels zu überzeugen bitte mir, als Leser der „Abendpost," eine freie Probe-Flasche Zaegel's echter Schwedischer Lebens-Essenz portofrei zu senden.

Name..................................

Stadt..................................

Straße..................................

Staat..................................

Briefkasten.

M. — 1. Der Zoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent vom Werthe derselben. 2. Ein amerikanischer Acker mißt etwa 3700 Quadratmeter. 3. Das Fahrgeld auf den amerikanischen Eisenbahnen beträgt ziemlich allgemein 3 Cents die Meile (1 Meile gleich 1609 Meter).

J. D. — Die Stadt Duluth hat rund 53,000 Einwohner und einen ganz ungemein regen Hafenverkehr. Das deutsche Element ist unter der Bevölkerung ziemlich stark vertreten. Es erscheint dort eine deutsche Zeitung, genannt „Duluth Volksfreund." — Wegen der Kleider, die Sie verschenken wollen, wenden Sie sich an die Deutsche Gesellschaft, Nr. 50 La Salle Str.

H. B. — Das Quart ist ein Hohlmaß; da Butter nicht zu den flüssigen Stoffen gerechnet wird, liegt kein Grund für die Annahme vor, daß man sie jemals irgendwie „beim Quart" verkauft haben sollte. Uns ist wenigstens nichts von einer derartigen Gepflogenheit bekannt.

J. H. — Der an einem Anderen begangene Justizmord würde den wirklichen Thäter nicht von der strafrechtlichen Verantwortlichkeit für das begangene Verbrechen befreien.

M. M. — Die Betreffende soll sich dem Manager des Chicago Opera House vorstellen, der sie dann prüfen wird. Für eine noch vollständig unbekannte Sängerin hält es ziemlich schwer, ein derartiges Engagement zu bekommen, es sei denn, daß sie Außerordentliches zu leisten im Stande ist.

Ungenannt. — Es gibt hier einen österreichisch-ungarischen Unterstützungsverein, dessen Geschäftsstelle sich im Zimmer 101 des Metropolitan Blocks befindet.

H. J. — Das deutsche Heer zählt 17 Eskadrons Jäger zu Pferde.

A. K. — Im Deutschen Hospital werden unbemittelte Kranke unentgeltlich aufgenommen. — Auf Empfehlung von Aerzten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

P. S. — Wenden Sie sich an Fred J. V. Skinner, Director of Exhibits, Louisiana Purchase Exposition Co., St. Louis, Mo., um die gewünschte Auskunft.

G. Sch. — Wenn der Gegenstand in der Verpackung das Gewicht von 4 Pfund 6 Unzen nicht übersteigt, so können Sie ihn als Postpacket verschicken. Die Sendung, auf welche Zoll zu entrichten ist, muß von einer Zolldeklaration begleitet und so verpackt sein, daß sie zwecks Zollrevision leicht zu öffnen ist.

Karl M. — Anfragen, die sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

Joh. B. — In der Münzenhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Str., wird man Ihnen sagen, ob jene Münze einen besonderen Werth hat, oder nicht.

R. A., Sigel Str. — Gleichviel, wie lange die thatsächliche Trennung gedauert haben mag, es ist keines der beiden Eheleute berechtigt, bei Lebzeiten des anderen eine neue Ehe einzugehen, wenn nicht eine gerichtliche Scheidung vorangegangen ist.

Alte Abonnentin. — Schreiben Sie an das Nachlaßgericht Ihrer Heimathstadt oder übergeben Sie die Vertretung Ihrer Sache einem dortigen Rechtsanwalt.

M. B — Es gibt hier Geldeintreibungs-Agenturen, die auch auswärts Geschäfte besorgen. Sie finden deren Namen und Adressen auf Seite 2411 des städtischen Wohnungsanzeigers.

J. D. — „Hochwürdiger Herr" ist die allgemeine Anrede für katholische Geistliche niedrigeren Ranges.

Karl W. — Wenden Sie sich an die nachgenannten Firmen, die sich mit der Herstellung von Spezial-Maschinen befassen: George E. Mayer, 1131 Monadnock-Gebäude; Blount & Rapp, 16 N. Canal Str.; Blum Bros. Co., 1195 N. California Ave.; Risser & Reinhardt, 37 W. Washington Str.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Dezember 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½c; Nr. 3, roth, 82—85c; Nr. 2, hart, 78—81c; Nr. 3, hart, 70—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 86—88c; Nr. 2, 83—87c; Nr. 3, 75—85c.

Mais, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 2, gelb, 46c; Nr. 3, 43½c; Nr. 3, gelb, 45½—46c.

Hafer, Nr. 2, 35—35½c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 35c; Nr. 3, weiß, 35—37c; Nr. 4, 34—35c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.30; besondere Marken, $4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 82⅜—82½c; Mai, 82⅞c; Juli, 77⅜—77⅝c.

Mais, Dezember, 43c; Mai, 43⅜—43⅝c; Juli, 43½—43⅝c.

Hafer, Dezember, 35½c; Mai, 36⅜—36⅝c; Juli, 34c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.45; Januar, $6.45; Mai, $6.55.

Rippchen, Januar, $5.95; Mai, $6.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.05; Mai, $11.35.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $4.85—$5.35; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.85.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.50—$4.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.60; leichte, gemischte Waare, $4.30—$4.55; leichte ausgesuchte, $4.40—$4.60.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $3.70—$4.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.50; „Native Lamb," gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladles," per Pfund	0.14½
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund	0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10 —0.10½
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23 —0.25
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.28
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs," das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Gänse, per Dutzend	7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.15 —0.16
Hühner, das Pfund	0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.09
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	1.85 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California, Valencias, per Kiste	4.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Bushel	1.00
Quitten, beste, per Faß	5.50 —6.00
Weintrauben, Niagaras, 4-Pfund-Korb	0.17 —0.19
Kronsbeeren, per Faß	8.00 —8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	5.00 —7.00
Rothe Rüben New Orleans, per Faß	3.00
Kraut, Holland, per Tonne	23.00—25.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß	2.65
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35 —0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß	0.75 —0.90
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten	1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bündel	0.35 —0.40
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend	1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Kiepe	3.00 —3.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.95 —2.00
„Medium"	1.90 —1.95
Rothe Nierenbohnen	2.50 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, per Bushel	0.63 —0.65
do., minderwerthige, per Bushel	0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.25 —2.50

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Institute ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreiben Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel frei. [illegible] Sie diese Zeitung. Adresse Abteilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.
nov7,ja*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamte lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 5. Dezember 1903.

1501 Ahlberg Fanny
1502 Allerhub Mr
1503 Altschuler Rosa
1504 Aluszka Andrus
1505 Andreasik Anastarya
1506 Andzinlirenas W
1507 Andzyczak Jozef
1508 Arn Bertha
1509 Arnhold E W
1510 Adam Pacsa
1511 Ankselewic Tony
1512 Antischer Tomas
1513 Babuliak Jozef
1514 Bajeticz Acim
1515 Banajiak Franc
1516 Baranski Jozef
1517 Barkoneske Welem
1518 Barmm Charles
1519 Bartkewic Katrina
1520 Bartnicz Michal
1521 Bator Honorato
1522 Barys Maryanna
1523 Baszewski Jan (2)
1524 Baszez Wicenty
1525 Bauer Anna
1526 Baumann Oskar
1527 Bazinici K
1528 Beali Antonio
1529 Becker Michael
1530 Bedi Frenk
1531 Beid Michael
1532 Beier Richard
1533 Bejnaroudas Jozapas
1534 Benyan Pavel
1535 Berg Reinhold
1536 Bergunder Emil
1537 Bernaciak Michael
1538 Bernas Wiktorya
1539 Bernotas Jurapas
1540 Perenson D
1541 Bernaciak Jan
1542 Berntsen A
1543 Beth Gustav
1544 Biatel Jan
1545 Bierkowcki Antony
1546 Bieda Zofia
1547 Biedran Apolnnige
1548 Bieniaß Stan—
1549 Bilek Katherina
1550 Biasiada Antoni
1551 Birganski T
1552 Blachowicz Eleonora
1553 Blachoski K
1554 Blachowiak Wojciech
1555 Blaszkowske M H
1556 Blazelic Mate
1557 Blinkoskiemu B
1558 Blinstrub Jan
1559 Bluderek Jan
1560 Blumenthal Siegfried
1561 Boehrer Carl
1562 Bogarsomi Helena
1563 Bolanowski Wlad—
1564 Borer Beda
1565 Botulicki Dymytro
1566 Bremer Conrad
1567 Belzanac Sari
1568 Brosky Richard
1569 Broun Sigmund E
1570 Brown Haydre
1571 Bruzda Wojciech
1572 Budzatis Adolf
1573 Buttner August
1574 Butter J
1575 Bulkiewicz Andrzy—
1576 Bundshuh A
1577 Buratowska Mery
1578 Burda Anna
1579 Bush Frank R. Rev.
1580 Buszkiewicz And.
1581 Butler Mary
1582 Burbo Tony
1583 Byczynska Weronika
1584 Bzcik Johp
1585 Capouch Charles
1586 Casis Juzep
1587 Cechurd Rudolph
1588 Celukowski G
1589 Cetnar Anton
1590 Chlapecka Jano
1591 Chajduk Maryanna
1592 Chardt Jos. und Magie
1593 Chmielawice Fran
1594 Chmaro Joz
1595 Chol Jan
1596 Chrapota S
1597 Cohen H
1598 Ctanrus Joz
1599 Cteva Jan
1600 Cwierz Joz
1601 Czarnik Wojciech
1602 Czysz Tomasz
1603 Dannar Wilhelm
1604 Degurski Michal
1605 Dembowski Antoni
1606 Dempkowski Kostanty
1607 Deposka Katorzyna
1608 De Siereputowski Camil, Rev. (3)
1609 Derikrara B
1610 Diestel Karl
1611 Divjak Franc.
1612 Dobek Apolonio
1613 Dombrowski Antony
1614 Droszek Felix
1615 Drwal Karolina
1616 Duda Marya
1617 Dubonis Audrius
1618 Dunkler Heinrich
1619 Duffis Stanislaw
1620 Dumanski Antoni
1621 Dumke Herman
1622 Durczak Marcin
1623 Duszynski Michal (3)
1624 Dydek Szczepan
1625 Dydak Jan
1626 Dzierziga Antonina
1627 Dzingas Agnieszka
1628 Eisermann Hulda
1629 Ellguth H Marie
1630 Engel Augusta
1631 Epstein Cynis
1632 Erdinger Charles
1633 Evans Walter A Rev
1634 Ezebaga Oleksa
1635 Ferener Dihenes
1636 Field Eugen
1637 Fronkel L
1638 Fist Leonard
1639 Fleischmann Moritz
1640 Floskon Tomasz
1641 Fojt Vaclav
1642 Frank Tillie
1643 Freeman Joe
1644 Freedman W
1645 Frezin Eda
1646 Friedrich H
1647 Fröhlich Carl
1648 Frollenberg August
1649 Gartner Heinrich
1650 Gaunsz Riewich
1651 Garelic Mr
1652 Garrett Elisabeth
1653 Gawer Hermann
1654 Gazur Bendelin
1655 Gehring Martin
1656 Gerlach Robert
1657 Geisler Hattie
1658 Gever Hugo
1659 Gezinskiega Jozepa
1660 Gelber Margarethe
1661 Gilber Caroline
1662 Ginaluk Liwonki
1663 Girski Franke
1664 Glatter Jolan
1665 Glynka Antonine
1666 Gniadek Jozef
1667 Göbel Augusta
1668 Gotzl Moris
1669 Goldberg Mr
1670 Goldberg Max
1671 Goldman Oscar
1672 Goldman Morris
1673 Goldstein Max
1674 Gospoda Stovana
1675 Graff Alphonse
1676 Gramacke Kostanty
1677 Grabawski Wlad
1678 Graß Henrich
1679 Grstorski Piotr
1680 Gwiazdon Julian
1681 Graz Henrik
1682 Gregor Moore
1683 Gregor Hermann
1684 Grochulski E
1685 Groß Nick
1686 Großbnick Anna
1687 Grünwald Rosalia
1688 Gryzik Jan
1689 Gündloch August
1690 Günther Julius
1691 Gurik Jan
1692 Guzy Hrys
1693 Görgy Flori
1694 Gyolzy T
1695 Gzech Joz
1696 Hagemann Saml
1697 Hamburg J P
1698 Housen Mathilda
1699 Haraßlewicz Michalina
1700 Harms Otto
1701 Hauff Paul
1702 Havlick Anton
1703 Henning Franz Theo
1704 Herzfeld Bertha
1705 Hipolit Andrzejk
1706 Hodorowski Mary
1707 Hoffman H
1708 Hojecka Katarzyna
1709 Hoinek Thomas
1710 Holohlavsky Joz
1711 Honczewski Wlad
1712 Horazak Blazy
1713 Hojek Rosalia
1714 Hovanice Zofiga
1715 Hrübeny Jos
1716 Hreka Jozef
1717 Huf Johann
1718 Jiosofson Stef
1719 Jgielska Agata
1720 Jlkenhaus Henry
1721 Jvanusic Jure
1722 Jutribus Joz
1723 Jachymiak Jakob
1724 Jacob E
1725 Jakusch Stefan
1726 Jalowic Marya
1727 Janca Franz
1728 Jandeck Johann
1729 Jarnkowski Feliks
1730 Jonas Ernst
1731 Janas Kuruz
1732 Jeinos Barszkuta
1733 Jakubice Woj
1734 Janembska Maryan
1735 Jankunas And
1736 Jaguszenski Ludwik
1737 Janika Jana
1738 Jaworski Joz
1739 Jareda Stefania
1740 Jarnakowicz
1741 Jechort John
1742 Jedrzyczak Viktoria
1743 Jeziava Jozef
1744 Jekel Karl
1745 Jonson Fritz
1746 Joszcyk Jos
1747 Jucewich Antonis
1748 Jubasz Gaboe
1749 Jukulewcz Wlad
1750 Jungblut John
1751 Junkaitis Juzep
1752 Juraszek Joz
1753 Juretic Stipana
1754 Jurkirm Jan
1755 Juszka Maka
1756 Juszieni Stan
1757 Kalina Jan
1758 Kaman Rudolph
1759 Kamienski Juzep
1760 Kamienski Jan
1761 Karwadi And
1762 Kaciak Joz
1763 Karolynak Szecji
1764 Katuzug Franziszek
1765 Kazlowska Panti
1766 Karalsty T
1767 Kawa Maryanna
1768 Kalavsky Stanley
1769 Kasperek Andry
1770 Kaftier Ric
1771 Katz Josef
1772 Kazakov J
1773 Kefeiszelgur Tonis
1774 Keller Jakob
1775 Kempski Franziszek
1776 Kijassonok Marie
1777 Kirnbauer Johan
1778 Kirnbauer Samuel
1779 Klein Julius
1780 Klos Balar
1781 Knezevic Maksim
1782 Kranse Franz
1783 Kocanowska Stan
1784 Koch Wilhelm
1785 Koch Ernst
1786 Köhler Albert F
1787 Koenig John
1788 Kodis Jozapu
1789 Kohn Josephine
1790 Kozak Frank
1791 Koproski And
1792 Kotolska Peter
1793 Kokoskova Zofia
1794 Kolar Frank
1795 Koprowski Feliks
1796 Korczewski Aliesta
1797 Kornte Maria
1798 Kojiba Zofia
1799 Kosticwicz Stan
1800 Kotrzewski Jozef
1801 Kosner Georg
1802 Kovacs Stefan
1803 Kowatcik Joz
1804 Kowalcyk Stan
1805 Koziol Jan
1806 Krajewski And
1807 Kra Jozef
1808 Krauß Johannes
1809 Krempel Adolf
1810 Kruwin Minna
1811 Krolewczyk Jan
1812 Krysiak Kasmiesz
1813 Kruziel Leonora
1814 Krzyzanski Wlad
1815 Kubit Georg
1816 Krzawski Stan
1817 Kumiega Jozef
1818 Kubiczg Andras
1819 Kudankiski Michal
1820 Kunath Max
1821 Kulikowski Boles
1822 Kurharska Bronisl
1823 Kura Woj
1824 Kutkowska Rojalya
1825 Kuzminsky Jan
1826 Ladewig Henry
1827 Lajza Martin
1828 Laudermann Sol
1829 LampertAnd
1830 Laptowskemi Joz
1831 Lampart E
1832 Larycki Jan
1833 Latko Jozep
1834 Laszcak Szermn
1835 Latas Peter
1836 Laury Mar
1837 Lavarus Jol W
1838 Lebavies E
1839 Leibolchitz K
1840 Leonart Wincenty
1841 Lenk Rudolf
1842 Lenz Charles
1843 Leon L
1844 Levine Moses
1845 Lewandoski Tomasz
1846 Lewicke Andry
1847 Lies Otto
1848 Lisula John
1849 Liszka Jan
1850 Lippert Olga
1851 Lös Franciceck
1852 Lorene Anna
1853 Loza Juzah
1854 Lugo John
1855 Majewski Andrj
1856 Majewski Jan
1857 Malicki Jan
1858 Malarik Jan
1859 Malowski Stanis
1860 Manelik John
1861 Markovu John
1862 Majer Apfel
1863 Maruga Agata
1864 Majeski Andrj
1865 Mana Friedrich
1866 Martin A
1867 Matus Liska
1868 Matyga Anna
1869 Marurkiwicz A
1870 Malik Jan
1871 Maruszak Kate
1872 Matuga Powel
1873 Matuszewski J
1874 Majiarka Anton
1875 Medvecelt Martin
1876 Merheles Loz
1877 Meshernzinsh M
1878 Meyer Jakob
1879 Miaczeska Maryanna
1880 Mieczkiawyo A
1881 Miezek Jozef
1882 Mierzua Franz
1883 Migely Marina
1884 Migatos Anna
1885 Mikos Andro
1886 Mikaly Kovaes
1887 Mikrut Juzef
1888 Miltaw Wawrzynice
1889 Miller F
1890 Milovich J G (2)
1891 Milejko Mare
1892 Minga John
1893 Mirus Maryanna
1894 Misiseko Katalin
1895 Misialanis Adam
1896 Miszewiez Anton
1897 Mittermann John
1898 Mizjenko Peter
1899 Mizialka Stefan
1900 Mizia Karol
1901 Mizia Wajtech
1902 Mlyinowna Rozali
1903 McHugh Ray
1904 Mokovich Mark
1905 Motryka Maryana
1906 Mohr Bertha
1907 Moslawski Franc
1908 Mrnev Mathas
1909 Muehlenbach G Mr
1910 Müller Fritz
1911 Mustwilas J
1912 Myrda John
1913 Myller Jozep
1914 Myrkiewhe W
1915 Nakonewny Mikolez
1916 Neyer Emil
1917 Niembey John
1918 Nierman P
1919 Nikl Fring
1920 Nikloß Jozef
1921 Nosek Frank
1922 Nowakowski K
1923 Novaitzig Ernst
1924 Nußkiewicz A
1925 Ogorbowczyk W
1926 Olechnowicz P
1927 Ohuzedek Franc
1928 Orlowski Kazimer
1929 Orth Stefan
1930 Ostrowski Franc
1931 Ozerlowski L
1932 Peceuszynska Salam
1933 Palulski Marcel
1934 Palianis Mike
1935 Papie L
1936 Pahgan John
1937 Paprszyk Josef
1938 Patunak Andry
1939 Patulski Michal
1940 Pastiol Resie
1941 Peiskiewicz Franc
1942 Pavelik Valentin
1943 Pawlowska Antela
1944 Perleberg Mr
1945 Peters Nick
1946 Peter Sophia
1947 Petraitas M
1948 Peterhovic Franc
1949 Pfeifer Julius
1950 Pialkowicz Emil
1951 Piezonka Josef
1952 Pikulska Karolin
1953 Piotek Stefan.
1954 Piedezkowski St
1955 Piechowski Jozef
1956 Piekart Emma
1957 Piebrznik St
1958 Pitroski Basyl
1959 Piotrowski Michal
1960 Pirkle Rudolf
1961 Potrez Manier
1962 Poel Magdalena
1963 Polie Juan
1964 Podach K
1965 Ponika Szeban
1966 Porath J
1967 Polen Leopol
1968 Powakaratis Feliks
1969 Parechi Josef
1970 Porowna Anna
1971 Pjonktiwicz J
1972 Prochnil E
1973 Pronobis Jan
1974 Pride Marie
1975 Prine John
1976 Procrek Michal
1977 Prujak Mateus
1978 Przetwar Jakub
1979 Ptuzismizak St
1980 Puzlawicz W
1981 Queen G
1982 Radonicin Simon
1983 Rai Zofia
1984 Raichel Jakob
1985 Ranfeld Max
1986 Rabinson Louis
1987 Ralaj W
1988 Repnickt J
1989 Rheinheimer Adam
1990 Richter Carl
1991 Rikowski Mr
1992 Ritz Eddy
1993 Röseblein Cr
1994 Roderignedos Mr
1995 Rohrberg Emma (2)
1996 Ropazewski J
1997 Roßkopf Elizabeth
1998 Rozanska K
1999 Rudny Jan
2000 Rusin Aron
2001 Rutkowski J
2002 Ryszkus L
2003 Rzeszewski Juzep
2004 Sandornak Bolhan
2005 Satanen Gusta
2006 Sawartawkianis M
2007 Schal Anna
2008 Sami M
2009 Schindler Wilh
2010 Schluter Resi (2)
2011 Schmied A W
2012 Schmidt Theresa
2013 Schnabel Carl
2014 Schneider Edw
2015 Schulz Michl
2016 Schumann August
2017 Schutta Willim
2018 Seelan Rosalia
2019 Seestadt H
2020 Senger W
2021 Schuert Carl Mr
2022 Seider Jean Tiere
2023 Serejbienia Magdalena
2024 Sermont Anton
2025 Sefaris S
2026 Shaltimer John
2027 Schmidt Fredt
2028 Sienkowicz Jozef
2029 Sierzega Jan
2030 Silander Frans
2031 Sikora Juzef (2)
2032 Sikueinski M
2033 Simonowski Anton
2034 Sirozki Nick
2035 Sipusec G
2036 Siska Ignac
2037 Sisrzputowski Annie
2038 Skirmunt Tomasz
2039 Skurniewicz W
2040 Slrypplewski Franc
2041 Smialek Marcin
2042 Smith Walter
2043 Sobanski Jozef
2044 Sobieszki Juzef
2045 Soderström John
2046 Sorien F
2047 Spicalsky Adolf
2048 Spirkozwicz Petrou
2049 Spruezonski Piotr
2050 Staehura J
2051 Staeiak Andry
2052 Stasinlos Anton
2053 Stasik Michal
2054 Stee Jan
2055 Stefanski Franc
2056 Stelzl Viktor
2057 Stodaz Jozef
2058 Store W
2059 Strohus John
2060 Strwzewski Franc
2061 Stulgiski Josefa
2062 Streng Josef
2063 Suehela Anna
2064 Surwilas Anna
2065 Swieton Jan
2066 Szafarz Michal
2067 Szafranie Tomasz
2068 Szalezus Anton
2069 Szekan Jozef
2070 Szeweizy St
2071 Szewa Michal
2072 Szpytek St
2073 Szimkus Jonas
2074 Szmresak Andrj
2075 Szopski W
2076 Szukus Franc
2077 Tarnowski Jrna
2078 Thums Andr
2079 Tirsa Tomas
2080 Toka Jozef
2081 Tombak P
2082 Tow Hanna
2083 Torbiak Justina
2084 Torstal Meri
2085 Trab Semmel
2086 Trepinski Juzef
2087 Trojanowicz Jan
2088 Trou Anna
2089 Truft
2090 Trzeiak Roch
2091 Tucszewicz T
2092 Turezinowiez M
2093 Tyszhiewicz J
2094 Urbutes Jona
2095 Vilazova Andry
2096 Von der Kammer J
2097 Vranie M
2098 Wagner August
2099 Wallecha Zofia
2100 Warzecha Marya
2101 Waiecleivitz S
2102 Waranauster K
2103 Wandt Wiktoria
2104 Wailawek P
2105 Wasilewska Apo
2106 Wasilosky Adam
2107 Werfel Fred
2108 Weigung Paul
2109 Westphal Mr
2110 Wiszhanoski J
2111 Winekus Petri Miß
2112 Williams Rosa
2113 Williams Mr
2114 Wielawicz L
2115 Wiarunowski A
2116 Wiszeski D
2117 Wociehoski John
2118 Wolfe Nathan
2119 Wojeinski Echo
2120 Wojtowicz Kate
2121 Wotowice St
2122 Wotowska Cecela
2123 Wosalek Mary
2124 Wudarzyk A
2125 Wnasoeki Jozef
2126 Zakzaski Jan
2127 Zankinis S
2128 Zabolsky Franc
2129 Zaleski Franc
2130 Zamka St
2131 Zynda W
2132 Zilski St
2133 Zechowska Jan
2134 Zolp Jan
2135 Zoboza Andry
2136 Zunowski J
2137 Zueasz Maryanna
2138 Zueasz Jan
2139 Zych Agniska
2140 Zychiwuz Jan
2141 Zygtowicz Sofia
2142 Zowich Frenk

Jäher Tod.

Der Orden der Makkabäerinnen in East Chicago hate kürzlich einen Preis für dasjenige Mitglied ausgesetzt, welches die meisten neuen Mitglieder werben würde. Frau John Hannetman, welche die meiste Aussicht hate, den Preis zu gewinnen, besuchte gestern Abend ihre Ordensschwester Frau Jackson, unterhielt sich mit ihr über den Wettbewerb und gerieth in hochgradige Aufregung. Plötzlich brach sie entseelt zusammen. Ein Herzschlag hatte ihrem Dasein ein Ende bereitet. Von einer Fortsetzung des Wettbewerbes um den Preis ist Abstand genommen worden.

Einhaltsbefehl beantragt.

Die Anwaltsfirma Charlton & Copeland suchte gestern im Bundesgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Geschäftsleiter der Columbus-Laboratorien nach, die angeblich im Gebäude Nr. 113 Adams Straße eine Schule leiten, in der die Herstellung von Nachahmungen importirter Liköre gelehrt wird. Die Beklagten sind: Charles Norton, Dr. John A. Wesener, Dr. Adolph Gehrmann, Hans Mannhardt, Dr. W. A. Evans, Bundeskommissär A. D. Salomon und John Connell.

Lebensmüde.

Fräulein Mary McGarry, No. 2915 Butler Straße, wurde gestern Abend in ihrem Schlafzimmer von ihrer Mutter bewußtlos aufgefunden. Sie hatte Karbolsäure genommen. Der Beweggrund konnte nicht ermittelt werden. Die Lebensmüde fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

Will, daß jede kranke, schwache und entmuthigte Person in der Stadt sich seine freie Probe-Offerte, welche nur noch kurze Zeit giltig ist, zu Nutze macht. Er will Euch beweisen, daß Eure Krankheit nicht hoffnungslos ist, ganz gleich wie viele Aerzte sie aufgegeben haben. Ihr sollt erfahren, daß die chinesische Behandlungsmethode in allen hartnäckigen, schwierigen und komplizirten Krankheiten viel besser ist als alle anderen. Er will, daß Ihr erfahret daß seine vegetabilischen Mittel nachhaltig heilen, daß sie jede Spur von Krankheit aus dem Körper entfernen und Euch Eure Gesundheit wiedergeben. Er will Euch den Unterschied zwischen gewöhnlichen billigen Droguen und Giften zeigen, welche Euren Körper verseucht haben und den seltenen, zarten und den unbekannten vegetabilischen Mitteln von dem geheimnißvollen Reiche der Blumen. Er wird Euch erklären, weshalb sie nicht nur als Medizin wirken, sondern auch als Speise, daß sie die Gifte aus dem Körper ausscheiden statt mehr hereinzubringen. Er wird Euch die tausende von Zeugnissen zeigen, welche er von dankbaren Patienten erhielt, die er aus der Tiefe der Verzweiflung gerettet hat. Er will, daß Ihr erfahret, daß was er für tausende Andere gethan hat, er auch für Euch thun kann. Er will Euch den großen Unterschied zwischen seiner Medizin und den von allen anderen zeigen. Er wird Euch erklären, weshalb einer kurirt, wo alle anderen fehlschlagen. Er will Euch zeigen welches Glück seine Medizinen in die Heimstätten Tausender gebracht haben seit er diese wunderbare Methode einführte, seit der Zeit als er von seiner Regierung als Spezial-Kommissär der großen Weltausstellung geschickt wurde.

Er machte diese große freie Probe-Offerte in Anerkennung der tausenden Gefälligkeiten, welche ihm das dankbare Publikum entgegengebracht, dessen Wohlergehen er zu schützen wünscht. Er will die hoffnungslosesten, verzweifeltsten, dem Tode verfallenen Patienten, die an Krankheiten schlimmer Art leiden wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lunge, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, welche den Frauen eigenthümlich sind, immer ohne gefährliche Operation oder Untersuchungen heilen. Vergrößerte Drüsen und alle Krankheiten, welche die vitalen Organe Organe affiziren, wie Herzkrankheit etc., Rheumatismus, Malaria, Fallsucht und alle Leiden des Nervensystems verschwinden wie durch Zauber durch die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Medizinen.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sogleich vor und erfahret, was für Euch gethan werden kann. Es kostet Euch nichts und wenn Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch bald gesagt.

427 Wabash Ave.

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. Patienten, welche außerhalb der Stadt wohnen, sollten wegen freier Frageliste schreiben. 5dez,jadi*

Pe-ru-na schützt die Kleinen

Gegen Winter-Katarrh in seinen vielen Phasen.

ANNA R. BROWN

ALICE SCHAFER.

Vernachlässigte Erkältungen bei Kindern führen oft zu schlimmen Folgen.

Peruna sollte immer im Hause vorräthig sein.

Peruna sollte in jedem Hause sein, wo Kinder sind.

Wartet nicht, bis das Kind krank ist und schickt dann erst nach der Apotheke. Habt Peruna an Hand. Nehmt nichts anderes.

Pe-ru-na schützt die ganze Familie gegen katarrhalische Krankheiten.

Wenn der Werth von Peruna als ein Vorbeugungs- und Heilmittel für katarrhalische Leiden erst vollauf von jeder Familie gewürdigt wird, werden Tausende und Tausende von Leben gerettet und Hunderttausende von chronischen und hartnäckigen Krankheiten vorgebeugt. Peruna ist ein Schutzmittel im Haushalt.

Frau J. M. Brown, Dunnegan Springs, Mo., schreibt:

„Meine kleine dreijährige Tochter litt an einem sehr schlimmen Husten, welcher nach einem Anfall von katarrhalischem Fieber haften blieb. Sie nahm eine Flasche Peruna, und dadurch wurde sie vollständig geheilt. Sie ist jetzt so gesund und glücklich wie ein kleines Mädchen sein kann. — Wenn unsere Bekannten sagen, wie wohl sie aussieht, erzähle ich ihnen, daß Peruna dies bewirkte.

In einem späteren Brief sagt sie: „Unsere kleine Tochter erfreut sich noch immer bester Gesundheit"

Frau Schafer, 436 Pope Ave., St. Louis, Mo., schreibt:

„Im Anfang letzten Jahres schrieb ich an Sie wegen Rath für meine Tochter Alice, vier Jahre alt. Sie war ein schwächliches, kränkliches, leidendes Kind seit ihrer Geburt. Sie hatte Krämpfe und katarrhalisches Fieber. Ich doktorte fortwährend, bis wir mit Peruna begannen. Sie wurde stark und gesund. Peruna ist ein wunderbares Tonic, die beste Medizin, die ich je gebrauchte.

„Ich befand mich in einem elenden Zustand, als ich mit Peruna begann. Ich hatte Katarrh im ganzen Körper, aber, Dank Gott, Ihre Medizin heilte mich. Ich werde keine andere Medizin nehmen.

„Peruna heilte meinen kleinen Sohn von einer bösen Erkältung und Fieber. Er ist ein großer gesunder Knabe von fünfzehn Monaten. Ich habe ihm hin und wieder Peruna gegeben, seit er geboren. Ich glaube, deshalb ist er so gesund. Ich kann Peruna nicht genug loben. Wir hatten keinen Doktor nöthig, seit wir Peruna gebrauchten. Peruna gebührt alles Lob."—Frau Schafer.

Pe-ru-na seit fünf Jahren im Hause.

Herr Albert Lietzman, 1596 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., schreibt:

„Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß mein Befinden gut ist, besser als je in meinem Leben. Auf den Rath eines Freundes hin versuchte ich Peruna, und es freut mich, sagen zu können, daß es mich vollständig heilte. Kürzlich sprach ich mit einem Freund über Peruna. Kaum hatte ich begonnen, als er mir sagte, daß seine Eltern Peruna seit den letzten fünf Jahren im Hause halten. Ich möchte sicherlich nicht ohne dasselbe sein. Auch meine Mutter gebraucht es, um ihre Gesundheit zu erhalten."

Seid sicher, Pe-ru-na an Hand zu haben während des ungünstigen Wetters im Herbst und Winter.

Bräune, Capillary Bronchitis und Gelenkrheumatismus sind ganz besonders die Plagen in der Kindheit. Diese alle sind die Folgen von Erkältungen.

Ein Kind erkältet sich und erschreckt seine Mutter; sie wird hysterisch, da sich mitten in der Nacht Bräune einstellt.

Ein anderes Kind erkältet sich, ein hartnäckiger Husten tritt ein, welchen gewöhnliche Mittel nicht beilegen können. Die Eltern haben schlimme Vorahnungen.

Noch ein anderes Kind erkältet sich und es entwickelt sich das tödtlichste Leiden der Kinder, Capillary Bronchitis. Der Arzt wird gerufen, erklärt den Fall als Lungenentzündung, und wenn das Kind so glücklich ist, am Leben zu bleiben, so hat es schwache Lungen, welche nie wieder hergestellt werden können.

Und noch ein anderes Kind erkältet sich und Gelenkrheumatismus ist die Folge. Die Knöchel, Kniee, Handgelenke und Ellbogen schwellen plötzlich an und schmerzen. Eine lange, gefährliche Krankheit folgt. Das Kind mag am Leben bleiben und genesen, ein elender Invalide mit einem Herzfehler. Alles dieses Unglück ist die direkte Folge von vernachlässigten Erkältungen. Peruna ist das Schutzmittel der Familie. Wenn sich ein Kind erkältet, so sollte Peruna augenblicklich angewandt werden.

Ein paar Dosen von Peruna und die Erkältung des Kindes ist gehoben. Die Vorahnungen der Eltern verschwinden. Die Familie ist wieder einmal dem Schrecken entgangen.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Fragt Euren Apotheker wegen einen freien Pe-ru-na-Kalender für 1904.

Die Straßenbahnfrage.

Wm. K. Vanderbilt jr. läßt sich die Anlagen zeigen.

Geldleute, die an der Union Traction Co. interessirt sind, angeln bekanntlich schon seit Jahren nach einer Verschmelzung derselben mit der City Railway Co. Die kürzlich erfolgte Inkorporirung einer neuen Gesellschaft, die sich „Chicago Railway Co." nennt, soll angeblich den Zweck haben, die Ausführung dieses Verschmelzungsplanes anzubahnen. Gestern nun ist William K. Vanderbilt jr. aus New York, Vertreter der Gelddynastie, deren Namen er führt, nach Chicago gekommen. Man schreibt ihm die Absicht zu, dem besagten Plane „näher zu treten". Gestern machte er, in Begleitung verschiedener Anwälte, des Masseverwalters Govin und des Betriebsleiters Roach von der Union Traction Co. eine Rundfahrt über verschiedene Linien dieser Gesellschaft. Heute hat er sich die Anlagen der City Railway Co. angesehen.

Ein Ausschuß von Bürgern, die sich sämmtlich eingehend mit der Verkehrsfrage beschäftigt haben, vertritt in einer an den stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß gerichteten Zuschrift den Standpunkt, es müsse bei der Erneuerung der Wegerechts-Privilegien für die Straßenbahn-Gesellschaften in erster Linie zur Bedingung gemacht werden, daß die Gesellschaften den Verkehrsdienst durchweg zu einem mustergiltigen gestalten. Sodann müßte die Stadt sich das Recht vorbehalten, die Anlagen jeder Zeit käuflich übernehmen zu dürfen, und zwar zu einem Preise, der durch Abschätzung der vorhandenen greifbaren Werthe festzustellen wäre. Unterzeichnet ist die Zuschrift von: George K. Hooker, vormals Sekretär der Harlan-Kommission; Raymond L. Robbins, H. L. Ickes, Dwight & Meade Perkins, Frederick Burlingham, M. L. McKinley und Professor William Hill.

— Kindliche Frage. — Xaverl (auf dem Schulausflug Kastanien findend): „Herr Lehrer, das sind gewiß die Eier vom Igel?"

Eine Pause.

Der Herrmann'sche Untersuchungs-Ausschuß kommt erst am Montag wieder zusammen.

Der Herrmann'sche Untersuchungs-Ausschuß hat sich gestern bis Montag vertagt. Vorsitzer Herrmann stellte heute dem Mayor eine Abschrift der verschiedenen Zeugenaussagen zu, nach welchen sich Andrew Craig, ein einflußreicher Politiker der 1. Ward, in seiner Wirthschaft gröblicher Mißachtung der Polizeistunde, sowie anderer Uebertretungen der Schankordnung schuldig gemacht hat. Falls der Mayor daraufhin die Lizens des Craig nicht ohne Weiteres widerruft, so wird der Ausschuß am Montag darüber abstimmen, ob die Widerrufung geradezu verlangt werden soll. Gestern hat der Mayor die Schanklizens des James McCormick widerrufen, in dessen Kneipe auf Goose Island, Nr. 115, Hickory Straße, vor Kurzem der Landwirth Charles Nichols aus Libertyville von Strolchen ausgeplündert worden ist.

Das Beweismaterial, welches der Untersuchungsausschuß gegen John J. Brown, den bisherigen Clerk der Pensionsbehörde des Polizeidepartments gesammelt hat, wird der Staatsanwaltschaft zugestellt werden. Brown, der unter dem Druck der gegen ihn gemachten Aussagen seine Stellung niedergelegt hat, wird also vielleicht Gelegenheit erhalten, sich wegen der ihm zur Last gelegten Erpressungen vor dem Kriminalgericht zu verantworten.

In der Nachmittags-Sitzung wurden gestern verschiedene Gerüchte über allerlei Krummheiten untersucht, deren sich Polizisten in Englewood schuldig gemacht haben sollen, doch ist dabei nichts Bestimmtes herausgekommen.

— Enfant terrible. — Besucher: „Also Papas Uhr hast Du schon einmal zum Reinigen fortgebracht; dahin könntest Du auch die meinige einmal bringen." — Der kleine Willy, „Gewiß, es ist ganz in der Nähe! (Nach einer Viertelstunde kommt Willy triumphirend zurück): „Onkel, drei Mark habe ich darauf gekriegt!"

Ozark Garten.

Den Besuchern dieses bekannten Familien-Konzertlokales versucht Herr Gustav Dieckmann stets ein gutes Programm zu bieten, für heute und morgen hat er wieder eine vorzügliche Unterhaltung vorbereitet. Durch das Engagement der beliebten Duettisten Bella und Ludwig Grobecker, des Zauberkünstlers Professor Herbert von San Franzisko, der tüchtigen Tänzerin Carrie Winner und der Sängerin Martha Martley, ist es ihm ermöglicht, die Freunde und Gönner des Ozark-Gartens bestens zu unterhalten. Freunde des Humors und guten Gesanges sollten nicht verfehlen, diese Vorstellungen zu besuchen.

Droschkengaul ertrunken.

Ein vor dem Northwestern-Bahnhof unbeaufsichtigt gelassener Droschkengaul, dem ein Futtersack umgehängt war, der ihn am Sehen verhinderte, spazierte heute früh um vier Uhr in den Fluß und ertrank. Das Geschirr und die Droschke, welche er nach sich gezogen hatte, wurden geborgen. Der Kadaver des Pferdes wurde nicht gefunden. Das Fuhrwerk war Eigenthum der Strait's Livery Company.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Laßt Euren Katarrh kuriren und Ihr werdet nie an Schwindsucht leiden.

Nase und Kehle leiden an Würgen, Speien, Tropfen in der Kehle, vergrößerten Mandeln, Schnarchen während der Nacht.

Ohren leiden an Klingen, Brausen und Taubheit.

Magen leidet an Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, sauren Gasen. Unter Dr. Deachman's Behandlung wird dies in 2 Wochen gehoben.

Brust leidet an Athemnoth, Brustschmerzen und ist der Schwindsucht ausgesetzt.

Heilung erfolgt bestimmt in allen Fällen, welche der Doktor in Behandlung nimmt.

Medizin allein heilt diese Leiden nicht, deshalb schlagen so viele Aerzte fehl.

Augen Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, Flecken vor den Augen, Häutchen etc. Die Absorbirungs-Methode des Doktors heilt, wenn andere versagen. Schielen geheilt ohne Messer, Brillen wissenschaftlich angepaßt.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 6; Sonntags bis 1.

Freie Untersuchung und Konsultation.

T. W. DEACHMAN, M. D.
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung.—Schneidet dies aus und bringt es mit.
5nov,mi,fa,son—Ldez

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Spenders."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „Ranch Brown."
Studebaker. — Savage's englische Operntruppe in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Howards Theater. — „The Upper Hand."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Auditorium Temple of Music. — „The Dairy Farm."
Cleveland Theater. — „Capt. Swift."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Eines Mordsöldlings Laufbahn.

Tom Horn, dessen am 20. November stattgefundene Hinrichtung schon lange zuvor in Wyoming und anderen westlichen Viehzucht-Gegenden das Tagesgespräch bildete, kann wohl als der abstoßendste, greulichste Abenteurer-Charakter des wolligen Westens in der Neuzeit bezeichnet werden, besonders da seine Mordverbrechen eine absolute Herzlosigkeit zeigten, und er viele derselben überhaupt nur als gedungenes Werkzeug verübte! Zugleich war er der berühmteste Freiweiden-Reiter der Rocky Mountains. Die Laufbahn dieses Scheusals ist jedenfalls bemerkenswerth genug, und zwar schon in ihren Anfängen.

Der Vater Tom Horns war ein Bankier, aber gleichzeitig der Führer einer Falschmünzer-Bande! Obwohl in diesem Fall der Apfel nicht gerade weit vom Stamm fiel, bestand doch in gewisser Beziehung ein bedeutender Unterschied zwischen Vater und Sohn. Letzterem fehlte die besondere geschäftliche Schlauheit und zuchthausvermeidende Geschicklichkeit des Vaters; das merkte dieser bei Zeiten, und als schließlich die Maschen des Gesetzes sich doch immer enger um ihn zogen, so daß er das Land verlassen mußte, ließ er den Jungen einfach unter den Mexikanern und Indianern in der Umgebung des Armee-Postens zu Fort Laramie zurück, in der Erwartung, daß Tom hier schon die Erziehung erhalten werde, welche sich am besten für seine Zukunft eigne.

Uebrigens war der Knabe alles Andere eher, als ein Dummkopf. Er trug ein frühreifes Wesen zur Schau, das ihn zu einem interessanten Charakter für die Soldaten und Offiziere des Armee-Postens machte. Von den Indianern lernte er kleine Betrugskniffe und von den Mexikanern Brutalität in ausgiebigem Maße; letztere kam freilich seiner „Veranlagung" nur entgegen. Zugleich eignete er sich eine gründliche Kenntniß der Geographie der ganzen Nachbarschaft und eine ebenso gründliche von den Bräuchen der Rothhäute an, und dies befähigte ihn, ein geschätzter Späher für die Armee zu werden, zumal er auch ein Reiter ersten Ranges war.

Später jedoch wandte er sich weiter nordwärts und warf sich auf das Vieh-Geschäft. Bald kehrte er einen Raufbolden-Charakter und eine Mordlust heraus, wie sie selbst in sehr rauhbauzigen Gegenden etwas Auffallendes waren. Man kannte ihn als den „bad Man of Laramie County"; Alles fürchtete ihn, und diese Furcht entwickelte eine geradezu dämonische Mord-Eitelkeit in ihm, die mit jeder neuen „Keilerei" sich noch mehr steigerte! Es schien sein hauptsächlicher Ehrgeiz zu sein, Alles zu terrorisiren.

Gerade um jene Zeit bildete sich der Ring von Groß-Viehzüchtern, welcher einen Vernichtungskrieg gegen die Klein-Viehzüchter und vielleicht gelegentlichen Vieh-Wegtreiber („Rustlers") sowie gegen die Schafhirten plante, ohne irgend welche Skrupel bezüglich der anzuwendenden Mittel. Und in Tom Horn fand dieser Ring ein Werkzeug, wie er sich kein besseres wünschen konnte. Tom wurde ein Mordsöldling, obwohl er zum Mord allemal erst dann schritt, wenn die sonstigen Versuche, den Besitzer eines Stückes Weideland aus demselben hinwegzugraulen, erfolglos geblieben waren. Für die Viehbarone war es wohlfeiler, Horn für einen solchen „Job" $600 zu zahlen, als den betreffenden Eigenthümer mit dem Mehrfachen dieser Summe auszukaufen. Und das Uebrige war Toms Sache.

Die erste scheußliche Ermordung, welche Tom in dieser Eigenschaft verübte, war die eines seiner besten Freunde von früher her, welcher ihm auf seiner Weide Beschäftigung gegeben und Brot und Bett mit ihm getheilt hatte, aber dessen Landstreifen einfach von den Viehbaronen begehrt wurde. Das war „Old Man" Lewis in der Iron Mountain-Region von Wyoming. Mitten in den Vorbereitungen für eine Unterhaltung für seinen Freund Tom wurde er von diesem meuchlings erschossen! Horn öffnete noch die Thür des Blockhauses, damit die Sommersonne das Werk der Entstellung des Leichnams vollbringe. (Was er noch bei anderen Morden that.)

So häufte er Mord auf Mord; aber sein Verhängniß wurde die Ermordung des Knaben William Nickoll, des Söhnleins eines sehr beliebten Ansiedlers und Schafzüchters im Blue Springs-Thal. Man vermuthet, daß Horn nicht die Kourage aufbringen konnte, Nickoll selbst umzubringen, und ihn durch Ermordung seines einzigen Sohnes wegzutreiben gedachte. Der Mord wurde an einem Juli-Nachmittag in der Nähe des Nickoll'schen Elternhauses vollbracht, und Horn verfolgte den Jungen bis auf das elterliche Anwesen und schlachtete ihn erst dort vollends ab! Doch die Einzelheiten dieser Geschichte sind noch in frischer Erinnerung. Suff und Prahlerei spielten den Mordsöldling dem Henker in die Hände.

— Heutzutage. — „Was, Du bist schon wieder von der Hochzeitsreise zurück, und wo ist denn Deine junge Frau?" — Sohn: „Aeh, — die ist mit einem anderen weitergereist!"

Schauderhafte Menschenquälereien.

Im letzten Jahre war in zwei Fällen die Armenfürsorge bayrischer Landstädte Gegenstand der nicht gerade schmeichelhaften Aufmerksamkeit ganz Deutschlands. Jetzt gehen den „M. N. N." von vertrauenswürdiger Seite Mittheilungen über einen ähnlichen Fall zu.

„In Waldenreut, Post Perlesreut, Bezirksamt Wolfsstein, befindet sich die etwa 55 Jahre alte Marie Hofbauer, ledigen Standes. Sie ist die Tochter eines wohlhabenden Bauern, der ihr etwa 6000 Gulden als Erbtheil hinterließ, außer dem Lebensunterhalt, den ihr Bruder, der den väterlichen Hof übernahm, zu bestreiten hat. Von ihrem Vermögen hat die Marie Hofbauer 1000 Mark verschenkt, „um sich den Himmel zu erkaufen". Wem sie das Geld gegeben hat, ist nicht bekannt. Es lag die Gefahr nahe, daß sie ihr ganzes Vermögen in ähnlicher Weise vertragen würde. Daher wurde sie für geisteskrank erklärt, und eine geistige Störung liegt ja unzweifelhaft vor. Da die Marie Hofbauer zu den gutartigen Kranken gehört, bestand kein Grund zur Verbringung in eine Irrenanstalt. Sie wurde deswegen ihrem Bruder in Pflege gegeben. Diese Erlebnisse liegen etwa 7 Jahre zurück. Seit diesen sieben Jahren wird die Geisteskranke in einem stinkenden Loch gefangen gehalten. Das Fenster ist doppelt vergittert. Das Gitter kann von außen geöffnet werden. Dahinein wird das Essen verabreicht. In die verschlossene Thür sind von außen Nägel eingeschlagen, damit die Kranke nicht an dieselbe pochen kann. Auf Anordnung der Gendarmerie sind die Nagelspitzen jetzt umgebogen, was vorher nicht der Fall war. Das Zimmer ist mit Unrath der Kranken erfüllt, sie selber mit Läusen bedeckt. Sie kommt überhaupt nicht in's Freie. Diese Zustände sind ortsbekannt. Sie werden öffentlich am Biertisch besprochen. Der Bürgermeister will nicht einschreiten, weil durch die Verbringung in eine Irrenanstalt der Gemeinde Kosten entstehen könnten. Der gelegentliche Besichtigungsausschuß, bestehend aus einem Vertreter des Bezirksamts, dem Pfarrer, dem Bürgermeister und dem Lehrer des Ortes, finden stets alles in schönster Ordnung, weil die Pfleger der Irren von dem bevorstehenden Eintreffen des Ausschusses Kenntniß erhalten und alles gut in Stand setzen. So begründete einmal die Hofbäuerin ihr Verlassen der Kirche vor Beendigung des Gottesdienstes mit den Worten: „Ich muß heim, die Marie herrichten, die Kommission kommt." Ende August d. J. wurde dem Staatsministerium Kenntniß von diesen Zuständen gegeben. Man that, was in solchen Fällen stets für den besten Ausweg gehalten wird: man ernannte einen Ausschuß; eine Veränderung in dem Zustand der Kranken ist bis jetzt noch nicht eingetreten. Marie Hofbauer sitzt noch immer unter der Obhut ihres treubesorgten Bruders in ihrem dunklen und stinkenden Loche.

Prozesse und Strafen hinterher, wenn ein Unglück erst geschehen ist und nicht mehr ungeschehen gemacht werden kann, nützen gar nichts, deshalb glauben wir im öffentlichen Interesse zu handeln, so fügen die „Münch. N. N." hinzu, wenn wir schon jetzt, wo Abhilfe noch möglich ist, die Aufmerksamkeit wecken; diese Rücksicht und dann auch das wohl berechtigte Mitleid mit der armen Geisteskranken, veranlaßten uns, den vorstehenden Zeilen Raum zu geben, da es denn doch wohl nicht dem Willen der Gesetzgeber entsprechen dürfte, daß eine Geisteskranke in Privatpflege schlechter daran ist, als in den öffentlichen Irrenanstalten.

Daß ähnliche Fälle auch noch in anderen Staaten Deutschlands vorkommen, das beweist eine Verhandlung vor der Strafkammer zu Nordhausen. Dort hatte sich letzter Tage der in Berga wohnhafte Bäckermeister Wilhelm Kutscher und dessen Ehefrau wegen Körperverletzung zu verantworten. Sie haben ihre 12jährige Tochter oder Stieftochter auf dem Hausboden in einer kleinen dunklen Kammer längere Zeit untergebracht, ohne ihr eine ordentliche Lagerstätte oder genügende Nahrung zu geben. Bei der Auffindung des Kindes war dieses zum Gerippe abgemagert, die Hände waren erfroren und am Körper befanden sich mehrere eiternde Stellen. Die Angeklagten suchten ihre grausame Handlung damit zu entschuldigen, das Kind sei überaus unreinlich gewesen. Aus mehreren gefühllosen Aeußerungen, die die Eltern gethan haben, mußte geschlossen werden, daß sie sich des Kindes, das sie nicht leiden konnten, haben entledigen wollen. Die gefühllosen grausamen Rabeneltern wurden zu je 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Kind ist jetzt in ordentlicher Pflege und völlig wieder hergestellt.

* Die „Chicago Grocers und Butchers' Association" hat gestern Herrn S. Westerfield als Präsidenten wiedergewählt. Im Uebrigen hatte die Beamtenwahl das nachgenannte Ergebniß:

Vize-Präsidenten: O. M. King, O. Gilbo und Christian See;

Schatzmeister: George Pets;

Direktoren: C. H. Tebetts, Joseph Leverman, C. A. Förster, R. H. Liddell, J. M. Schanz, Otto E. Ericson, Frederik Wishart, G. C. LeFevre und T. M. Sullivan.

Leset die „Sonntagpost".

Der Kolorado Spezialzug.

In einer Nacht nach Denver.

Via der Chicago, Union Pacific & North-Western-Linie. Verläßt täglich um 10:15 Vorm., durch ohne Waggonwechsel. Ein weiterer Schnellzug verläßt täglich um 11:35 Abend. Das Beste von Allem. Ticket-Offices 212 Clark Str. (Tel.: Cent. 721) und Wells Str.-Bahnhof.
dez3,5,7,9,11,14,16,18,21,23,25,28,30

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Metal Spinners. Acme Metal Mfg. Co., 47 Canal Str.

Verlangt: Starker Junge, im Plumber-Shop zu arbeiten. 463 Division Str.

Verlangt: Aufgeweckter und zuverlässiger Junge, das Apotheker-Geschäft zu erlernen. Southern Pharmacy, 13. Str. und Michigan Ave.

Verlangt: Starker Junge, der etwas Erfahrung an Brot und Cakes hat. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Erste Klasse Painter, der auch tapezieren kann; stetige Arbeit für den richtigen Mann. Vorzusprechen Sonntag: 6331 Carpenter Str., Philip Schmitt.

Verlangt: Zweite Hand an Brot, muß gut an Rolls sein. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Junger, starker Mann für Farmarbeit. Nachzufragen Sonntag: John Biplack, Alabama Saloon, Lincoln und Garfield Ave.

Verlangt: Junge zum Strippen, Book Wrappers, Fillers und Binders. 180 Fremont Str.

Verlangt: Guter Porter. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Ein junger nüchterner Mann, der keine Arbeit scheut zum Bartenden. 4862 State Str.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker, Konditor, 3 Tage die Woche. Vorzusprechen 4 Nachm. in 889—51. Str.

Verlangt: Schreiner. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr. 175 East Division Straße.

Verlangt: Sechs Weißwäscher; Leute, die gut klettern können. 137 W. 23. Str.

Verlangt: Wurstmacher. 236 E. North Ave.

Verlangt: Junge für Wurstmacherei, der auch Pferd fahren kann. 236 E. North Ave.

Verlangt: Männer, Medizin zu verkaufen. Seebach, Peru, Ill. 5dez,1w

Verlangt: Ein guter Bäcker, an Brot und Cakes zu arbeiten, nur einer der stetig ist, braucht nachzufragen. Lohn $10 die Woche und Board. August Wille, 401 Willard Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Pferd und Furnace. Gute Heimath. 5134 S. Park Ave.

Verlangt: Williger junger Mann, der etwas von Metzgerei und Wurstmachen versteht. 9108 Erie Avenue, South Chicago. frsafo

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher, $1.25 bis $1.50 per Tag und Carfare. Chicago und Umgegend. Mai, 146 Wells Straße. 4dez,1wX

Verlangt: Lediger Butcher; muß polnisch sprechen. 945 31. Str. frsa

Verlangt: Ein zuverlässiger, lediger Mann für Store-Arbeit und als Kollektor; stetige Arbeit. Mai, 146 Wells Straße. frsa

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparaturen, auf's Land; muß eigenes Handwerkszeug haben. W. Nielsen, Tinley Park, Ill. frsamo

Verlangt: Ein Mann von 25—35 Jahren, der englisch spricht, als Hausdiener, für Privatfamilie; nur einer, der als solcher gearbeitet und gute Zeugnisse hat, auch bei Tische aufwarten kann, braucht vorzusprechen; guter Lohn. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Fitters an Ornamental Eisen-Arbeit. Shopmann. Brown Bro. Mfg. Co., 22. Str. und Campbell Ave. dofrsamo

Verlangt: Ein älterer deutscher Mann für Saloon reinzuhalten. Nehmt Whiting elektrische Car an 63. Str. und Madison Ave. nach Sladek's Hotel, Robertsdale. Henry Hatt. midofrsa

Verlangt: Tüchtige Agenten, um hochfeine 7% Sicherheiten in kleinen Beträgen zu verkaufen. Referenzen verlangt und gegeben. 108 LaSalle Str., Zimmer 1115. 1dz,2wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3okt,3moX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, erfahren in Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store, 26 Jahre alt, wünscht Stellung in selbem oder ähnlichem Geschäft. Adr.: Z. 937, Abendpost. safon

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, mit Erfahrung im Engros Wein- und Likör-Geschäft, sucht Stellung. Adr.: P. 747, Abendpost.

Gesucht: Ein gut empfohlener Bartender sucht Stellung in der Stadt oder außerhalb. Adr.: A. 111, Abendpost. safon

Gesucht: Junger Mann, hat Handels-Akademie absolvirt, spricht und schreibt englisch, sucht stetige Stellung. Adr.: P. 744, Abendpost. safon

Gesucht: Junger, intelligenter Deutscher, spricht, schreibt englisch, bittet um irgendwelche Anstellung. Adr.: A. 136, Abendpost. safon

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, kann etwas englisch, sucht Stelle als Gärtner, versteht Heizung im Treibhaus. 203 East 24. Place, 1. Flat. safon

Gesucht: Junger, starker deutscher Mann, kurze Zeit im Lande, sucht irgend welche Arbeit, versteht mit Pferden umzugehen. Johann Schmidt, 337 Austin Ave. safonmo

Gesucht: Porter, 24, flink, zuverlässig, kann etwas Bar tenden, aufwarten, Boiler besorgen, sucht stetigen Platz. Offerten unter: P. 750, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, ledig, sucht Arbeit als Schuhmacher, versteht zu steppen und Zuschneiden. M. U., 133 Frey Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann, der Bartenden kann und Porterarbeit versteht, sucht Stellung sofort, hat Zeugnisse vom letzten Platz. Ed. Porth, 161 W. Union Str.

Gesucht: Maschinist sucht Stelle, kann alle Sorten Nähmaschinen repariren. Marik, 572 Centre Ave.

Gesucht: Zwei frischeingewanderte Fleischer suchen Arbeit oder aufzuwarten im Saloon. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Tüchtiger Geschäftsmann, 37, sucht passende Stellung. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Gesucht: Fleißiger, ehrlicher Mann, kann gut mit Pferden umgehen, sucht Beschäftigung. Adr.: A. 194, Abendpost. samo

Gesucht: Kräftiger Mann sucht stetige Arbeit als Helfer in Bäckerei jetzt oder später, hat längere Zeit in Bäckerei geschafft, führt Reparaturen so wie neu aus oder Umbau von Backöfen. Adr.: F. Hamann, 56 Ries Str.

Gesucht: Koch sucht irgend eine Beschäftigung im Privathaus. Adr.: P. 751, Abendpost.

Gesucht: Vermann an Cakes sucht Stellung oder allein zu arbeiten. Adr.: A. 104 Abendpost. frsa

Gesucht: Intelligenter junger Mann, seit kurzer Zeit in Amerika, 20 Jahre alt und deutsch sprechend, sucht per sofort Beschäftigung. Nachricht erbeten. Walker, 755 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker sucht Arbeit, kann gut ornamentiren. Adr.: P. 733 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, an Kappen zu arbeiten; Erfahrung nicht nöthig. L. Blum, 194 Clark Str., Zimmer 28.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 5dez,1wX

Verlangt: Pelzmacherin bei Hand und Maschine. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren an Power Maschinen. 405 Webster Ave. safomo

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. Perlman, 256 Armitage Ave., oben. safo

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. 444 N. Robey Str.

Verlangt: Handmädchen zum Baisten an Shopröcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Taillen-, Röcke- und Aermel-Arbeiterinnen. 3156—58 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Store-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Erste und zweite Köchin. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 362 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 70 Maple Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. 4715 Indiana Ave., 3. Flat. 2dz,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, muß gute Köchin sein, Oesterreicherin vorgezogen, guter Lohn. Schreibt an F. Lintner, Bakery, Racine, Wis.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, leichte Hausarbeit; muß Abends nach Hause gehen. 512 Dearborn Ave., im Hinterhause. safonmo

Verlangt: Köchin für Business-Lunch, keine Sonntags Arbeit. Sonntag vorzusprechen: 178 W. Van Buren Str. safon

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen; Empfehlungen. 1112 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 866 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 904 Addison Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen im Saloon, das etwas vom Bartenden versteht. 376 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 106 Park Straße, nahe Wicker Park.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1723 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, kleiner Lohn, gutes Heim. Nachzufragen 2 Tage. 765 West Ohio Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 310 East 49. Str. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 799 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8 Menominee Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4. 417. S. State Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Gemare, 1325 Sheffield Ave. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 700 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Tüchtiges deutsches zweites Mädchen, bei der Aufsicht über ein bereits gehendes Kind zu helfen; Lohn $5. 5482 Greenwood Ave. samodimi

Verlangt: Gute Waschfrau, einen Tag jede andere Woche. 921 Augusta Str., nahe Francisco.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. Familie von 2. 1369 Jackson Boulevard.

Verlangt: Kräftiges fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 491 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, Saloon-Lunch zu kochen. 913 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zu erfragen 3164 Dover Str. 4dz,1w

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit 3 Kindern. John Reesz, Prairie View, Ill. 4dez,1wX

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 3827 Ellis Ave. frsafo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saubere, anständige Wittfrau, im gesetzten Alter, ohne Anhang, sucht Stelle bei Wittwer ohne Kinder oder bei zwei Personen; Nordseite vorgezogen. Zu erfragen: 1225 E. Belmont Ave., unten, hinten. safon

Gesucht: Drei Mädchen suchen Stelle im Saloon oder Restaurant. 176 N. Desplaines Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 5350 Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle im Saloon oder Restaurant, können auch kochen. 195 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 168 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle zum Waschen am Montag, Dienstag und Mittwoch. S. B., 184, Abendpost.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle. Hat Liebe zu Kindern. S. B. 189, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, von 8 bis 4 oder 5 Uhr Abends. Wenn möglich in der Nähe Michaelis, Halsted Str., Ecke Webster Ave.

Gesucht: Business-Lunchköchin sucht Stelle oder als Haushälterin. Bitte keine Briefe. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson, 2. Treppe.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei altem Mann, ungefähr 60 Jahre, auf dem Lande. Adr.: F. 359, Abendpost. safon

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 136 E. North Ave., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 87 Rees Str.

Gesucht: Ungarisch, slavisch, etwas deutsch sprechendes Mädchen, kann auch kochen, sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 66 W. 52. Ave. safo

Gesucht: Wäsche wird gut gewaschen und gebügelt. 52 Vine Str., 1. Treppe. samo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit von 8 bis 5 Uhr. M. G. Lauth, 3613 Honore Str.

Gesucht: Junge unabhängige Frau sucht Stellung als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn. 284 North State Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin, am liebsten auf der Nordseite. Brieflich oder persönlich bis Sonntag vorzusprechen. 2220 N. Marshfield Ave. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26ok*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9ok,2moX

Da ich als alleinstehende Frau das Restaurant und Boardinghaus käuflich übernommen habe, bitte ich alle Freunde und Gönner mich in meinem Unternehmen zu unterstützen. Gute Hausmannskost zu jeder Tageszeit, freundliche Zimmer mit Board, $4.25; auch Zimmer für Housekeeping.
Achtungsvollst,
Frau Henriette Schulz,
367 Larrabee Str.

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dz,1m

Passende Weihnachtsgeschenke sind Brünlik's Gesundheits-Tuchschuhe für Damen und Kinder. Lake View Shoe Works, 858 Sheffield Ave.

Das Tyroler Sängerpaar „The Grause's," offeriren sich für Abendunterhaltungen und Vereine. Edelweißblumen zu 10c und Edelweiß-Vorstecknadeln zu 25c zu verkaufen. D. Graus, 197 E. North Ave.

„Der Morgenstern,"
ein deutsch-englisches Monatsblatt für Christen, welche nach der Wahrheit suchen; sehr wichtig; nur 65c das Jahr; Probenummern frei. Deutsche Stadtmission, 682 Fullerton Ave. safo

Kinderloses Ehepaar wünscht ein Mädchen von ungefähr 2 Jahren zu adoptiren. Näheres unter A. 116, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Leset meine große Anzeige an dieser Stelle am nächsten Sonntag oder besser verlangt freies Schulprogramm. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. 1nov*

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells. Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 7nov,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ll*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 289. 3nov,X*

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov,1moX

Zu verkaufen: Drei Heizöfen und vier Kochöfen, zum halben Preis. 138 North Morgan, Ecke Erie.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise, billig, auch Zither. Nachzufragen Abends. 248 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ein nur 3 Monate gebrauchter Heizofen, so gut wie neu, und ein Kerosin-Heizofen, billig. 468 W. Superior Str.

Zu verkaufen: Kochofen. 548 Wells Str.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen so gut wie neu. 950 Perry Str., Lake View.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Haushalts beabsichtigt ein älterer Herr eine erst 3 Jahre gebrauchte Hauseinrichtung billig zu verkaufen. Offerten unter: A. P. 318, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöner Heizofen, $5; heizt einiges. 857 W. Chicago Ave., Rusher.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Upright Piano, so gut wie neu; billig. 1238 Mariana Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Elegantes Mahagony-Piano, feiner Ton; Bargain. 1899 N. Whipple Str., 1½ Block nördlich von Belmont Ave. safon

Muß verkaufen: Hübsches Upright Mahagony Piano, fast neu, in bestem Zustande; billig für Baar. 580 La Salle Ave., Flat A, nahe North Ave. dosafon

Zu verkaufen: Tafelförmiges Emerson Piano, eleganter Ton. 95 Clybourn Place. frsamodimi

$35 kaufen ein schönes 7 Oktaven Piano. Bei J. Gliot, 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. dofrsamodi

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe es billig. Adr.: A. 185, Abendpost. 2dez,1w

Nur $90, schönes Hardman Upright, hat $400 gekostet. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 30nov,1w

Zu verkaufen: Sehr billig—Ein feines Upright Piano. 629 Larrabee Straße. 28nov—5dezX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste offeriren wir unser reichhaltiges Lager für passende Geschenke, welches jedes Haus verschönt und zwar: Andreasberger Roller, Hartzer Sänger, Spottvögel, Stieglitze, Hänflinge, Dompfaffen, Zeisige, sprechende Papageien, Goldfische und Aquariums. Käfige vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Alles zu herabgesetzten Preisen. Kommt und überzeugt Euch, bevor Ihr wo anders hingeht. Atlantic & Pacific Vogel-Handlung. 244 E. Madison Str.
dez5,7,9,12,14,16,19,21,22,23,24,26,28,30

Zu verkaufen: Pferd. 112 Willow Str., nahe Dayton. frsa

Zu verkaufen: Billig, vier gute Pferde, haben Waggons in Jackson Park gezogen. Nachzufragen: 8440 Escanaba Ave. 5,12,19dez

Zu verkaufen: Gutes, 7 Jahre altes Pferd, sehr billig. 555 Jackson Boul.

Zu verkaufen: Ein acht Jahre altes Pferd ohne Fehler, schwarzbraun, 1150 Pfd. und stadtgebrochen, für annehmbaren Preis. 5 Mohawk Str.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, weil Eigenthümer blind wurde. 162 Newton Str., nahe Lincoln und West Division Str.

Zu verkaufen: Pferd, guter Expreßwagen sowie 8 einfache Geschirre. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Krankheit wegen, ein gutes Pferd. 779 West 20. Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde billig. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Stute, 1150 Pfund; 1 Pferd 1500 Pfd.; Expreßwagen, doppelsitziges Buggy, Cart. — Nachzufragen Sonntag von 9 bis 4. 884 N. Campbell Ave.

Zu kaufen gesucht: Pferde zum Schlachten. 279 Clybourn Ave., Alfred Swenson.

Zu verkaufen: Bernhardiner, gut für Saloon oder Butcher, auch zum Züchten; Höhe 34 Zoll, Gewicht 195 Pfd.; Umstände halber billig zu verkaufen. 114 Park Ave.

Zu verkaufen: Vögel, Edelroller; der einzige echte Stamm Seifert in Chicago. 451 George Str., nahe Clybourn Ave. und Diversey Boul.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Kanarienvögel. 13 Churchill Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Eine geschlossene Familienkutsche oder Doktor-Coupee, in gutem Zustande, passend für Country, billig. 823 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten große Watch-Hunde und Foxterriers, billig. 107 Hudson Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Feine importirte Andreasberger Roller, 1. Klasse Sänger, billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Feine Kanarien-Vögel, Roller und Weibchen, einzeln und beim Dutzend, billig. 6412 Carpenter Str.

Zu verkaufen: Echte, vorzügliche, 6 Monate alte weiße Leghorn-Hähne. 3333 Forest Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, $1.50 und aufwärts, gute Sänger. 3711 Honore Str. nov28,dez5,12,19,26

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtet auf Euer Geld! Bei mir wird Keinem das Fell über die Ohren gezogen. — 125 Stück feine getragene warme Herren-Winterröcke, reinwollen, für junge Burschen und Männer, von $2 an. Herren- und Burschen-Anzüge, elegante Jackets, Hosen, Westen, gute fast neue Jackets für junge Mädchen und Frauen, in großer Auswahl zu billigen Preisen. — 289 Noble Str., nahe Erie Str. Karl Schacht. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. 10nov1mt,dibofa

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—21dez,X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Mann mit gutem Charakter und gutem Auskommen wünscht die Bekanntschaft eines deutschen oder deutsch-amerikanischen, häuslich erzogenen, katholischen Mädchens, nicht unter 26 Jahren, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: Z. 951, Abendpost.

Heirathsgesuch: Aus Mangel an Bekanntschaft sucht ein häuslich gutes Mädchen, 30 Jahre alt, evangelisch, die Bekanntschaft eines arbeitsamen, fleißigen Herrn; Wittwer nicht ausgeschlossen; Agenten verbeten. A. 195, Abendpost. safon

Heirathsgesuch: Anständiger, arbeitsamer Mann, lutherisch, alleinstehend, von 37 Jahren, sucht die Bekanntschaft mit einer anständigen Dame oder Wittwe, mit einem Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath; Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: P. 720, Abendpost.

Heirathsgesuch. Alleinstehende Wittwe, 44, brave ehrenwerthe Person, $2000 Vermögen, möchte die Bekanntschaft eines geachteten Mannes machen, der ein behagliches Heim zu würdigen weiß, zwecks Heirath. Darf kein Trinker sein. Briefe unter Adr.: P. 743 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Frostbeulen, Warzen beseitigt durch Salbe schmerzlos; eingewachsene Nägel heilt als Spezialist. Zufriedenheit garantirt. Dr. Herman Stein, 456 Ost North Avenue, nahe La Salle Ave. 21nov,1mo,famodo

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3auX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Boß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte. 1400 Tribune Building 19lX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen zweier Geschäfte, ein sehr gut gehender Saloon, beinahe 18 Meilen südlich von Chicago. Näheres bei Sprund & Co., 215 Clybourn Ave., Chicago. safon

Zu verkaufen: Für $850, ein seit sechs Jahren etablirtes Thee-, Kaffee- und Butter-Geschäft, in bester Lage Lake Views, mit großem Waarenlager; schöne Fixtures; niedrige Miethe; Eigenthümer krank, muß verkaufen. Näheres bei John Schmitz, 152 W. Randolph Str., Market.

Zu verkaufen: Ein sich gut zahlendes Restaurant und Lunchroom, für annehmbaren Preis. Zu erfragen: 75 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, in einer blühenden Fabrikstadt, nahe Chicago, ist außerordentlich billig und aus guter Ursache zu verkaufen; eine goldene Gelegenheit für fleißige Eheleute, viel Geld zu verdienen. Nachzufragen: 1005 North Hermitage Ave., oder Telephon: Monroe 1478.

Zu verkaufen: $350 kaufen ein gutgehendes Restaurant. 381 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Ecksaloon, wegen Krankheit. Adr.: Z. 938, Abendpost.

Zu verkaufen: Konzertlokal, beste Lage in der Stadt, unter sehr günstigen Bedingungen. Adr.: A. 130, Abendpost. safonmo

Zu verkaufen: Alt etablirte Färberei. Adr.: A. 133, Abendpost.

Zu verkaufen: Brot-Route, Westseite; A1 Geschäft; 2 Pferde und guter Wagen; werth $500; macht Offerte. Nachzufragen: Arthur, 148 State.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Laden, Nordseite; gute Lage; Preis $200; sprecht sofort vor, falls Ihr einen Bargain kaufen wollt. Einzelheiten: Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Erste Klasse Schuhwerkstätte, krankheitshalber. 305 N. Robey Str.

Muß sofort verkauft werden: Best gelegener Eck-Grocery-Store, keine Konkurrenz; deutsche Nachbarschaft; großer Waarenvorrath; elegante Einrichtung; gutzahlender Meat Market im selben Gebäude; verlange $675, billig für das Doppelte; theilweise auf Abzahlung; niedrige Miethe. 1050 North Kimbell Ave., nahe West North Ave. safon

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted, Ecke Randolph Str.
Zu verkaufen: 5 Saloons; 3 gutzahlende Groceries; 2 Restaurants, gute Nachbarschaft; 5 Zigarren-, Candy-Stores; Milchgeschäfte; Bäckereien; Hotels; Boardinghäuser; Eisenwaarenhandlung, Goldgrube für Fachmann, Nordseite. Sikorra, 7 South Halsted, Ecke Randolph Str. 5dez,1w

Zu verkaufen: Bargain, Drug Store, wegen Krankheit gutes Geschäft. 981 Ballou Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Für $185, leichte Zahlungen, eleganter kleiner Zigarren-, Confectionery- u. s. w. Store; 2 Zimmer; Dampfheizung; muß anderer Geschäfte wegen verkaufen. 766 43. Str., nahe Wabash Ave.

Zu verkaufen: Kohlen-Yard und Expreßgeschäft, gute Lage; Wagen und Geschirr neu; gutes Pferd; krankheitshalber; niedrige Miethe. Nachzufragen: 210 Clybourn Ave., nach 5 Uhr Abends; Sonntag den ganzen Tag. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, weil ich zwei Plätze habe und fremde Leute führen muß. Nachzufragen: 737 Blue Island Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon. Käufer muß $4000 baar haben. Anzufragen 297 Cornell Straße. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei mit Lunchroom. Beste Nachbarschaft. Südseite. 7303 Vincennes Road. 1dz,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann, 33, ledig, mit $500, sucht Mädchen oder Wittwe, katholisch, mit $200—$300 als Partnerin; ländliches Geschäft. Adr.: A. 128, Abendpost.

Guter Butcher als Partner gesucht, $100—$150 erforderlich; ich habe die Summe; gute Lage, wo man Geld machen kann. Schreibt oder kommt persönlich: K. Heß, 56 Oak Str.

Tüchtiger Geschäftsmann, 38, ledig, mit $400, sucht tüchtige Köchin oder Geschäftsfrau mit gleichem Kapital, um Restaurant zu übernehmen. Adr. A. 108 Abendpost. dosa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gutgehender Wagenshop. 1559 Clybourn Ave. samija

Zu vermiethen: Flat oder ganze Cottage. 570 Haddon Ave.

Zu vermiethen: Möblirter Front-Parlor für Eheleute oder Doktor, mit oder ohne Kost. Dampfheizung, Privathaus. Telephon, nahe Lincoln Park. Ebenfalls Alcove Zimmer. 745 North Park Ave. midosa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders oder Roomers; nahe 5 Straßenbahnlinien. Mrs. Koblinsky, 578 W. 21. Str. safonmo

Zu vermiethen: Frontzimmer für Herrn oder Dame. 312 Sedgwick Str., Top Flat, nahe Division Straße.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 58 Chatham Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren, in ruhigem Hause; Dampfheizung. 590 Wells Str., Top Flat. safonmo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei anständiger Frau, auch anständiges Mädchen oder Frau. Nahe Cars und Hochbahn. 248 Mohawk Str.

Verlangt: Boarders oder Roomers, billig. 570 Haddon Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ordentlichen Mann, mit oder ohne Kost. 381 East North Ave., unten.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer für Dame. 808 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer an 1 oder 2 anständige Leute. 622 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Separate Zimmer, $2, bei Dame. 571 Wieland Str., nahe North Ave. samo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 195 North Ave.

Zu vermiethen: Warme Zimmer für einen oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 83 W. Van Buren Str. safon

Verlangt: Anständige Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dibofa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Mann wünscht bei einer guten deutschen Wittwe ohne Anhang zu boarden. Adr.: Z. 936, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Board. 461 N. Western Ave.

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gutes Farmland. Unser Farmland gehört zu dem besten im südlichen Alabama; wenn Sie welches zum besten und ergiebigsten und sehr günstig gelegenen wünschen, in einer deutschen Ansiedlung, nahe Mobile, Ala., dann sprechen Sie vor am Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, im Alabama Saloon, Lincoln und Garfield Ave. Da ich schon seit Jahren dort wohne, kann ich volle Auskunft der Verhältnisse geben. Biplack & Edelstein. safon

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 1dez,dofafonbi*

Zu verkaufen: Eine 220 Acker Farm, mit Viehstand und Maschinerie, in Wisconsin; und eine 80 Acker Farm in Indiana. Paul Behmer, 5435 Justine Str.

Ausgezeichnete Bargains in theilweise verbesserten Farmen nahe Shell Lake, Wis. Radenzel, 131 Lake Str.

Tüchtiger Farmer sucht Grain, Stock oder Obst-Farm zu miethen. Adr.: P. 741, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Mag,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Verschleudere infolge Verlassens der Stadt, 1½stöck. Brick Basement, 12 Zimmer, 2 Flats, modern; Stall; Lot 48; sowie 1½stöck. 6-Zimmer-Haus, Lot 25; nahe Northwestern-Hochbahn. Eigenthümer: C. Weingart, 319 Addison Ave.

Zu verkaufen: $2500, schönes, zweistöckiges Flatgebäude, 4 Zimmer auf jedem Flat; $200 baar, $10 monatlich; gegenüber Alphonsus-Kirche, Wellington, nahe Lincoln Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3500, schönes, großes, zweistöckiges Flatgebäude; zwei große 6-Zimmer-Flats; $500 baar, $12 monatlich; Southport, nahe Wellington. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 10 Zimmer Haus am Southport Ave., nahe Webster Ave., geeignet für Boardinghaus. Adr.: T. 868, Abendpost. samodi

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5000. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 508. 4dz,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billiger jetzt, als nächstes Frühjahr, ein 4- und 5-Zimmer-Haus, gerade fertig, mit Basement; drei Zimmer können in Attic leicht gemacht werden; mit allen modernen Verbesserungen; einen Block von Elston Ave. und den Straßenbahnen; gebaut für leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Häuser mit Brick Basement, an N. Humboldt Park, nördlich von Addison und 3 Block östlich von Kedzie Ave. Nur $100 Anzahlung, $20 monatlich. Sprechet sicher vor und seht die neuen Häuser. Sonntag offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 10ok,fado*

Zu verkaufen: Von Eigenthümer, zweistöckiges Brick-Haus, 152 Noble Str., $1800. James Cantlon, 231 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten an North Ave., nahe Humboldt Park, gegen 2-Flat-Frame-Haus. Adr.: P. 745, Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Fairfield Ave., nahe Le Moyne, billig. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Eck-Lot an Division Str., $450. 748 W. Superior Str., 1. Flat. 2dz,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 50 Fuß Lot an Morgan Str., nahe 84. Str., Sewer, Gas, gute Verbesserungen im Block, elektrische Cars, bessere Nachbarschaft. Adressirt: Deckman, Eigenthümer, 70 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Frame-Haus, drei große Zimmer, alle Verbesserungen; Preis $650. Anzahlung. 605 South Talman Ave., Douglas Park.

Vorstädte.

Lebhafte Zeiten im Anzug
in
Indiana Harbor.
Kommt bald!
Wenn Ihr jetzt eine Lot kauft, werdet Ihr sicherlich Geld machen.
Lotten $225 und aufwärts!
Leichte Bedingungen!
Exkursion Sonntag, 6. Dezember '03. Freie Exkursions-Züge verlassen die neue La Salle Station, Ecke Van Buren und La Salle Str., via der Lake Shore Eisenbahn um 9:35 Vorm. und 12:01 Nachm., 2:45 Nachm. und 3:00 Nachm. Frei-Tickets für Euch auf dem Bahnhof.
East Chicago Company,
77 Ost Jackson Boul.
Albert Dem Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung. 2stöck. Brick-Haus, nahe Humboldt Park, 2 4-Zimmer Flats, $2000. Eine Lot, 32 bei 125, Humboldt Park, $625. 2¼ Acker Land an Montrose Boulevard, nahe Hamlin, nahe 50. Str., $3700. 2stöck. Brick, 2 6-Zimmer modernen Flats, an Loomis, nahe 56. Str., $3300. 5 Acker Land, mit Gebäude, in Ober-Indiana, für Hühner-Zucht, $1500. Paul Schulte, 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: P. 722, Abendpost. 4dz,1&X,1m

Zu verkaufen: Brick-Haus, mit gutem Grocery-Geschäft, gegen Frame-Haus oder gute Lotten. Adr.: A. 122, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum, welches „foreclosed" ist, billig. Adr.: A. 183, Abendpost. 25nov,1&X*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Erste und zweite Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., nahe Wicker Park. Nachmittags: Zimmer 1614, Unity-Gebäude, 79 Dearborn Str. 24okt,X*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und billig verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 24jan,bdfa*

Zu leihen gesucht: $3500 auf elegante neue Brick-Residenz, gebaut im besten Residenz-Distrikt von Hyde Park. 6% Zinsen. Werth mehr als $10,000. Privat-Kapitalisten schreiben wegen Einzelheiten. Adr.: P. 715, Abendpost. sodidojo

Zu leihen gesucht: $1800 auf fünf Jahre zu 6 Prozent Zinsen auf mein Zwei-Flat-Gebäude, auf der Südseite, durchaus modern. Adr.: E. 8, Abendpost. sodidojo

Zu leihen gesucht: $3000 auf modernes zweistöckiges Steinfront Flatgebäude, von Eigenthümer, Nordwestseite, durchaus wohlgebaut, gut vermiethet. Zahle 6% Zinsen an Privatleute. Adr.: P. 370 Abendpost. sodidojo

Zu leihen gesucht: $1000 auf bebautes Grundeigenthum, gute Sicherheit. Keine Agenten. Zahle 6% Zinsen. Adr.: A. 170 Abendpost. sodidojo

Zu leihen gesucht: $2500 zu 5½ Proz. auf 2stöck. Brick-Gebäude, Nordseite, werth $5500; keine Kommission. Adr.: A. 177, Abendpost. sodidojo

Keine Kommission! Privatgeld billig auf 1. und 2. Mortgage. K. O., 574, Abendpost. safon

$800 gewünscht für 3 Jahre auf Grundeigenthum, 6 Prozent. Adr.: Z. 938, Abendpost. safon

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum. [illegible] Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 9jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. [illegible], 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mai*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Dachdecker rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? — The Elsborado Roofing Company, 4421 und [illegible] La Salle Straße, macht Dachdecker-Arbeiten, [illegible] mit Schindeln und [illegible] so theuer [illegible].

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE
STATE & VAN BUREN STRASSE,
Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, **nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall** und **Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis und Orchitis** werden **schnell, sorgfältig und dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

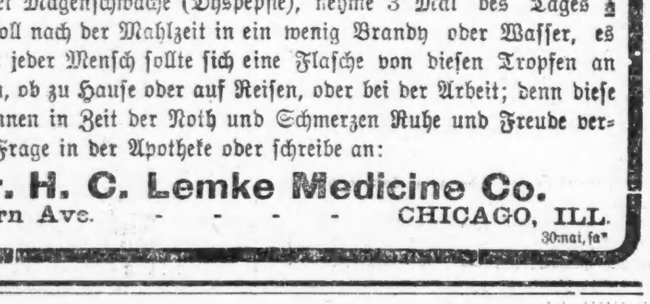
Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends.
Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
Sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
30mai,fa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber **ohne** die lästigen **Unterriemen,** sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.
Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von **65c** aufwärts für einseitige und von **$1.25** aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.
Offen täglich bis 9 Uhr Abend; Sonntags von 9—12.
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. bosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK
Thurmuhr-Gebäude.
Milwaukee und Chicago Ave. 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Geldsendungen
nach der alten Heimath.

Wechsel (Checks) oder Baarauszahlung direkt ins Haus nach allen Theilen der Welt, selbst ins kleinste Dorf. Billiger als durch Postanweisung.

Western Trust & Savings Bank
Kapital $1,000,000.00.
157--159 LA SALLE STR.,
zwischen Madison und Monroe Straße.
Es wird deutsch gesprochen.

Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR.
Optiker.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Fehlerfreie Gläser.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Mutterkrankheiten. — Office-Stunden: 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Heisse Luftbäder
and ELECTRIC Treatment, gegen
Rheumatismus,
Hautkrankheiten ECZEMA, Magen, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Leber-Leiden
257 CLYBOURN AVENUE
643 N. HALSTED ST.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Krankenunterstützungsverein der **Angestellten von Seipp's Brauerei** hält heute Abend im großen Saal der Südseite-Turnhalle seinen 28. Jahresball ab. Zur Unterhaltung der Gäste wurden umfassende Vorbereitungen getroffen. Seipp's Sängerbund wird mitwirken und unter Anderem auch die belustigende Posse „Die Landmiliz von Blasewitz" in gediegener Aufführung darbieten. Die Besucher werden, wie stets zuvor bei den Festlichkeiten dieses bewährten Vereins, wirklich vergnügte Stunden verleben.

Die **Concordia Loge Nr. 71 D. of H.** und die **Concordia Loge Nr. 41 A. O. U. W.** veranstalten heute Abend in Yondorf's Halle gemeinschaftlich ein großes Maskenfest. Die Vorbereitungen wurden von erfahrenen Festordnern getroffen. Ein leistungstüchtiges Ballorchester wurde engagirt, um den Freunden und Anhängerinnen des Prinzen Karneval die Lust am Tanzen womöglich bis weit in den Sonntag Morgen hinein zu erhalten.

Der gegenseitige **Unterstützungsverein Bavaria,** welcher erst vor fünf Monaten in's Leben gerufen wurde und schon annähernd zweihundert Mitglieder, wie auch ein ansehnliches Baargeldvermögen aufzuweisen hat, veranstaltet heute Abend in Folz' hübscher Halle einen großen Preismaskenball, der alle bisher in dieser Halle abgehaltenen derartigen Veranstaltungen noch weit in den Schatten rücken soll. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Herren Kimmeth, Mattern, Stoll, Timmermann, Gethe und den Damen Wilde, Kimmeth, Baalhorn und Wirth, ist seit Wochen fleißig an der Arbeit gewesen, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß ein glänzender Verlauf unausbleiblich ist.

Der **Roosevelt Frauenverein,** welcher bekanntlich im letzten Sommer, und auch früher, im Veranstalten genußreicher Vergnügungen Großes geleistet hat, ladet alle seine zahlreichen Freunde und Gönner zu dem Ballfest ein, welches der Verein heute Abend in Manstein's Halle, Ecke West Division Straße und California Ave., veranstaltet. Die Vorbereitungen werden von der Präsidentin, Frau Georgine Kossack, und den Damen Sophie Heubach, Louise Bielenberg und Auguste Knopp mit ganz besonderer Sorgfalt getroffen; sie versuchen ihr Bestes, um den guten Ruf des Vereins noch zu vermehren und zu erweitern.

Der blühende **Cleveland-Frauenverein** hält heute Abend in der großen Wicker Park-Halle, Nr. 501 bis 507 West North Ave., seinen jährlichen Gala-Ball ab. Bekanntlich geht es bei diesen Ballfesten des Cleveland-Frauenvereins hoch her; diesmal will der Verein seinen Gästen aber ganz besondere freudige Ueberraschungen bereiten. Die rührige Präsidentin des Vereins, Frau Kathe Schoknecht, und die Damen Wilhelmine Kiest, Ulrike Grützmann, Minna Lehmann und F. Simis haben es übernommen, die dazu nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

Die **Vereinigten Schleswig-Holsteiner von Chicago** werden morgen im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Avenue und Paulina Str., ein Herbstkonzert geben, das eine der schönsten derartigen musikalischen Veranstaltungen der Saison zu werden verspricht, da alle Kräfte sich vereint haben, um den gewünschten Erfolg zu erzielen. Uebten früher die Konzerte des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes eine besondere Anziehungskraft aus, und war deren Besuch stets ein hocherfreulicher, so wird diesmal, da die sämmtlichen Schleswig-Holsteiner Vereine gemeinschaftlich die Festlichkeit in's Werk setzen, erst recht Niemand sich in seinen Erwartungen enttäuscht sehen. Das Festkomite gibt bekannt, daß auch andere befreundete Vereine zur Verschönerung des Festes beisteuern werden. Nach Schluß des Konzertes, dessen Beginn auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt ist, wird selbstverständlich Terpsichore, die holde Tanzmuse, das Szepter führen.

Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten F. H. Hesse gibt der **Concordia-Männerchor** morgen in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Außer den Chorliedern der Aktiven — „Nachtlied der Krieger", „Jägerlust", „Abschied von den Alpen" und „Das einsame Röslein" — weist das Programm ein Solo des Baritonsängers Joseph Gebele und Klaviervorträge von Frl. Hilda Mader, wie auch von Hazel und Irma Sagert auf. Nach dem Konzert Ball.

Der **Nordwest-Pfälzer Damenverein,** welcher erst vor wenigen Monaten in's Leben gerufen wurde und allem Anschein nach großer Blüthe entgegengeht, hält morgen die Einweihung seines Charters in der Gambrinus-Halle, Nr. 939 Nord Robey Straße, ab. Durch gediegene Unterhaltung, mit der Punkt 4 Uhr Nachmittags begonnen wird, und auch durch das nachfolgende Ballfest, hofft der Verein die Anerkennung aller Besucher zu erringen und recht viele neue Mitglieder, wie auch Freunde und Anhänger, zu gewinnen.

Die **Gesellschaft „Glück auf!"** stellt den Besuchern ihres morgen, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Str., stattfindenden Konzertes, verbunden mit Theatervorstellung und darauffolgendem Ball, wirklich vergnügte Stunden in Aussicht. Zur Verloosung kommen zwei Preise, jeder zu $5, fünf Preise, jeder zu $2, und fünf Preise, jeder zu $1. Die Koupons an den Eintrittskarten berechtigen zur Betheiligung an der Verloosung. Der Verein, welcher die gegenseitige Unterstützung als Hauptzweck verfolgt, besteht erst seit Monat März dieses Jahres, hat aber schon dreihundert Mitglieder. Die Beamten sind: Helene Eschemann, Ex-Präsidentin; Helene Spreyne, Nr. 4026 State Str., Präsidentin; Elise Weede, Vize-Präsidentin; Minnie Holmers, Nr. 5822 Calumet Ave., prot. Sekretärin; Marie Wedemeier, Finanz-Sekretärin; Ida Becker, Schatzmeisterin. Die Vorbereitungen für die bevorstehende Festlichkeit wurden von Frau Helene Spreyne, Frau Katharina Kahn, Frau Auguste Roland und Herrn Albert Vinzens getroffen.

Der **Deutsche Landwehrverein** begeht morgen, um drei Uhr Nachmittags beginnend, sein 13. Stiftungsfest in Schönhofens Halle mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Leistungstüchtige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt; die Klügel'sche Kapelle wird die Konzert- und Ballmusik liefern; Frau Frieda Kimble und Frl. Tina Schau stehen mit Gesangsvorträgen auf dem Programm, und durch die komischen Vorträge der Herren Heinrich Schau und Theodor Schneider wird die Lachlust der Besucher mächtig erregt werden. Das Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, um das Fest — wie immer — zu einem genußreichen zu machen.

„The Famous."

Schlitz' Brewing Company hat durch ihre Architekten Fromman und Jebsen an der Ecke von Southport und Belmont Ave. ein Prachtgebäude geschaffen, das zu den originellsten und schönsten Bauten seiner Art in Lake View gehört. Nunmehr ist auch die darin befindliche Wirthschaft „The Famous" fertiggestellt. Die Einrichtung derselben ist ebenso luxuriös, wie behaglich. Der in weitesten Kreisen wohlbekannte Wirth Max Werlich waltet dort seines Amtes mit Grazie und Würde. In der schmucken Halle des Gebäudes finden morgen, und dann jeden Sonntag Nachmittag, Konzerte bei freiem Eintritt statt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ✱

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buell, Lillian, 65 J., 8919 Buffalo Ave.
Erschfeld, Elisabeth, 28 J., 487 S. Morgan Str.
Frick, Louise, 7 J., 565 Washburn Ave.
Groff, Edward L., 5 J., 4200 Champlain Ave.
Kaufman, Margaretha, 47 J., 97 W. Erie Str.
Kemnitz, Henrietta, 68 J., 1223 Armitage Ave.
Lucas, George, 41 J., 290 W. Madison Str.
Neuses, Anna M., 69 J., 74 Hudson Ave.
Sonberg, Frank, 9 J., 136 Wabansia Ave.
Strenzel, August, 80 J., 4320 N. Clark Str.
Wilhelm, George, 33 J., 232 Orchard Str.
Clauß, H. R., 24 J.; 892 W. Madison Str.
Fischer, Helena, 41 J.; 411 Ogden Avenue.
Großmann, Itzebel L., 31 J.; 102 Newberry Ave.
Hagberg, Albert W., 22 J.; 6017 Morgan Str.
Hantsch, Katie, 75 J.; 3684 Clarendon Str.
Koeneke, Frederick, 35 J.; 36 Harvey Str.
Lenzen, Casper, 80 J.; 214 Mohawk Str.
Lerch, Rosalie, 39 J.; 147 Wells Str.
Lenz, Katherine, 37 J.; 1030 51. Place.
Pirring, Conrad, 73 J.; 422 Oak Str.
Rosenthal, Bertha, 79 J.; 432 La Salle Str.
Schultz, Emile, 49 J.; 1044 W. 20. Str.
Soden, Sarah A., 46 J.; 396 Polk Str.
Seeber, Joseph, 50 J.; 2312 Lincoln Ave.
Wegerin, Gertrude, 9 J.; 359 24. Str.
Wißbach, G., 67 J.; 3645 Wentworth Avenue.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Albert Durham, Verbindlichkeiten $34,352; Bestände $14,435.
Clinton M. Schulz, Verbindlichkeiten $24,306; Bestände $200.
G. F. Geer, Verbindlichkeiten $488; Bestände $35.
Clarence A. Moore, Verbindlichkeiten $8,314; Bestände $1,617.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred Schultz, Ada Hanson, 22, 18.
William B. Lane, Margaret Kipp, 28, 23.
Rudolph Horforth, Eugenia Rabel, 26, 21.
Otto Gierloff, Margaret Mawe, 21, 18.
William English, Jennie Cummings, 37, 19.
George L. Giesecke, Annie Schanning, 28, 20.
George Johnson, Jola M. Lemmon, 30, 31.
Winthrop L. Mosier, Amelia Baukner, 21, 19.
C. Richard Lempe, Anna Belle Pierce, 35, 22.
John C. Rewe, Elise Nicholson, 28, 27.
Emanuel Bernard, Bertha Morris, 22, 20.
Achille Bacci, Jennie Bellnomini, 21, 16.
William Trapp, Lizzie Janke, 27, 29.
Arthur E. Thompson, Jean R. Squair, 21, 31.
Herbert Provost, Louise Fortin, 21, 21.
Arthur T. Cavey, Bessie Morgan, 23, 23.
Charles Leonard, Hannah Read, 55, 46.
Frank P. Page, Catherine Murdock, 31, 18.
Patrik J. O'Sullivan, Margaret Madigan, 29, 25.
Arthur Lee Aldrich, Helen Harris, 24, 21.
Michael Davidev, Peula Goepel, 27, 22.
David Ljungstrom, Esther Lindau, 21, 22.
Christian Anderson, Marem Christenson, 33, 30.
Georg J. Polichronakos, Stavoula Conraker, 29, 30.
Oliver Lipe, Eunice R. Berry, 28, 25.
John Cohen, Mary Benjamin, 22, 19.
Frithjof Johnson, Nellie Wester, 31, 30.
Richard Kleinhuizen, Martha Woolpert, 21, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Henry William Niemeyer, Trunksucht; Barbara gegen John Chernie, grausame Behandlung; Kate gegen Arthur Platt, grausame Behandlung; M. H. gegen Ella Walker, Verlassen; Virginie gegen James R. Struble, Ehebruch; Charles W. gegen Mae Wolgamood, Ehebruch; Andrew J. gegen Jessie Howard, Ehebruch; Mabel gegen H. Stanton, Verlassen; Adelaide gegen William Fred Leuder, Trunksucht; Lillian gegen William A. Arquett, Trunksucht; Annie gegen Edwin J. Cubley, grausame Behandlung.

Grundeigenthumsmarkt.

[illegible] Grundeigenthums-Uebertragungen in der [illegible] wurden amtlich ein[illegible]

N. 43. Court, 50 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 125, F. A. Hauck an John B. Jannick, $1,200.
[illegible]land Ave., 54 F. nördl. von Sunnyside Ave., 37 bei 160, Frank R. Karkham an Laura F. Cragin, $8,500.
James Pl., 407 F. östl. von N. Clark Str., Nordfront, 23½ bei 150, Alma Bormann an Emil Griesen, $5,000.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Leland Ave., Ostfront, [illegible] bei 150, August J. Oehring an Andrew J. Pruitt, $14,000.
Seminary Ave., 50 F. südl. von School Str., W.-Front, 25 bei 123, S. Homburg an Wm. T. Homburg, $1,350.
Paulina Str., 79 F. südl. von Farragut Ave., Ostfront, 26.52 bei 112½, Sarah T. Warnock an M. E. Horen, $6,000.
Winchester Ave., 92 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 77½, F. F. Canda an Percy J. Ford, $2,500.
Winthrop Ave., 497 F. südl. von Ainslie Str., Ostfront, 33 1-3 bei 147, S. H. Waugh an Jakob Bletsch, $2,500.
N. 41. Ave., 84 F. nördl. von Dickens Ave., Westfront, 25 bei 125, A. Thiele an Hiram Coombs, $2,300.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und **Nabelbrüche,** Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes **Bruchband,** welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolters,** Fabrikant, **60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str., **Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers.** Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös! Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr! Dies sind etliche Leiden der Augen, welche wir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr Ramsor,

welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von **$1.00** aufwärts in 458 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder für drehen und bis 9; Sonntags von 9 bis 4 Uhr.

Sind Sie Taub??

Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kuriren. Schreibt sofort. Englisches Institut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Finanzielles.

Zu verkaufen:

Elegantes neues Wohnhaus in Buena Terrace	$6,000
Beste Saloon-Ecke in „Baltischem Zimmet"	$18,000
Preiswürdiges Steinfront-Geschäftsgebäude an 12. Str.-Boulevard	$20,000

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu niedrigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt.

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen — **Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.**

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode **in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.**

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von **verlorener Manneskraft, geschlechtlicher Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc.** Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche **meine Methode** nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und nachhaltig.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet wieder des Lebens werth und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. **Zögert nicht.—**

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die genitalen Nerven.

Ich heile auch nachhaltig: **Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet** und alle anderen Krankheiten der **Urin-Organe.**

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Dr. WEINTRAUB, Spezial-Arzt,
New Era Medical institute,
246-248 State Str., nahe Jackson Boulevard, Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 1 Uhr. fajo*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.
Schiffskarten
über alle Linien.
Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen
Konsultationen frei.
Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen, Notariats- und Rechtsbureau, Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Finanzielles.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
zu den niedrigsten Raten.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Wenn alle anderen Heilmittel versagen,
gebraucht
HARTWIGS
Lungen-Balsam,
der wird Euch heilen,
— oder —
wenn Ihr sofortige Linderung sucht, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam. Dies ist kein Experiment. Leset, was einige unserer Chicagoer Leute sagen:

Chicago, 5. Februar 1900.
Hartwig Drug Co.
Werth: Herren: Ich habe Hartwig's Lungen-Balsam gegen einen schlimmen Husten gebraucht, nachdem zahlreiche andere Heilmittel völlig versagt hatten. Die Wirkung Ihres Balsams war ebenso überraschend wie erfreulich für mich. Ich empfehle ihn aufrichtig Jedem, der ähnlich leidet.
Ergebenst der Ihrige:
H. A. Krutskoff, 3635 Dearborn Straße.

Zum Verkauf in jeder Apotheke.—Preise: **25c, 50c u. $1** die Flasche. 1of,bofadi,6no

$500 Belohnung, wenn der Moris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rücken, schmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.
Electric Institute, J. M. BREY Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13of,fadibo*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir die schlechten Zähne ziehen, verspürte aber keine Schmerzen. [illegible]

Beste Kronen, 22 K. $5 ....50c
Gold füllungen ... $1 aufw.
Silberfüllungen $5
Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt sind. Schriftliche Garantie für zehn Jahre.
Boston Dental Parlors, 146 State Str.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit, Ohrenlaufen nach neuester Methode kurirt. Sprechstunden: Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—12 Vorm., 6—8 Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL
INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	3.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Kinzie Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.50 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N / ***11.30 N	* 8.55 V / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Tipton, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11 30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V / * 9.00 V / * 6.30 N	* 8.30 V / *11.45 V / * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V / * 9.00 N	** 9.25 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 8.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 8.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh Green Bay	* 9.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 V / ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	** 9.00 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.30 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special.	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Natchez, Vicksburg, Jacksonville	* 6.20 N	*10.50 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.33 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 3.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.55 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.30 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	*9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 8.55 N
Omaha und Sioux City Schnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+6.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße. Phone 4470 Harrison. Branch 21.
Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.30 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V / *6.30 N / *11.00 N	*9.30 N / *8.30 V / *1.10 N
Sycamore und Byron	*3.10 N	*10.40 V
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.25 N	**7.45 V

Monon Route—Dearborn Station.
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	** 8.40 N
Laft. u. F.L. u. W. B. Spgs.	*12.00 M	* 5.55 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 V
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 V
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Blindheit die Folge von Vernachlässigung.

Erstaunliche Berichte, die zeigen, daß viele bekannte Leute durch Ueberarbeitung und Vernachlässigung blind werden.

Ira D. Sankey, der weltberühmte Evangelist; Frau Amelia E. Barr, berühmte Schriftstellerin, und Grace Elliston, die erste Dame bei Richard Mansfield, sind einige davon. Alle solche Fälle von Ueberarbeitung und Augenkrankheiten, wenn richtig behandelt, sind mittelst der

Madison Absorbirungs-Methode heilbar.

H. W. Conry, D. D., bekannter Missionär; Andrew Reiner, Grundeigenthums-Händler; J. W. Lilly, Ticket-Agent der J. C. R. R., geheilt nach jahrelangem Leiden.

Ihr könnt in Eurer eigenen Wohnung geheilt werden.

P. Chester Madison, M. D.,
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyrighted.)

Seit Jahren war ich bemüht, das Publikum zu überzeugen, daß Mißhandlung ihrer Augen und Vernachlässigung in der Behandlung, Blindheit verursachen. Wenn Ihr würdet nachforschen, würdet Ihr finden, daß tausende von Augen jedes Jahr auf diese Weise ruinirt werden und doch wird damit nicht aufgehört. Der Bericht unseres Gesundheitsamtes zeigt die beunruhigenden Zustände in dieser Richtung. Schulkinder gehen unbeaufsichtigt und schlimme Augenleiden sind die Folgen. Kürzliche Berichte vom ganzen Lande, die von angesehenen Leuten, die an Augenkrankheiten leiden und schnell dem Erblinden entgegengehen, erzählen können nicht verfehlen, Euch zu überzeugen, daß Ihr unklug handelt, wenn Ihr irgend einen Fehler der Sehkraft vernachlässigt oder mit Behandlung zögert, wenn Eure Augen Symptome von Krankheit zeigen.

Wenn Eure Augen schwach und wässerig sind, wenn Ihr Flecken oder Häutchen seht, oder wenn Ihr an heftigen Kopfschmerzen leidet, zögert nicht, sie sogleich zu behandeln. Wenn Ihr schielt oder mit den Augen blinkt, wenn sie schmerzen oder verschwommen sind, dann ist etwas in Unordnung und sie brauchen sogleich Behandlung. Diese Symptome sind Vorläufer von Augenkrankheiten und ich warne Euch, nicht zu zögern, denn Ihr geht sicher einem Augenlicht zerstörenden Leiden entgegen.

Das Folgende aus den täglichen Zeitungen sind nur etliche Fälle von zunehmender Blindheit durch Ueberarbeitung und Vernachlässigung und der Fall von Herrn Sankey macht noch größeren Eindruck wegen der Thatsache, daß er sein Augenlicht durch eine wundärztliche Operation verlor. In der nächsten Spalte leset Ihr von der Wiederherstellung des Augenlichtes von H. W. Conry, D. D., welcher auf dieselbe Weise dem Erblinden entgegen ging und welcher mit meiner Absorbirungs-Methode geheilt wurde ohne wundärztliche Operation. Hunderte werden durch dieselbe geheilt. Ihr könnt es auch.

Sankey hoffnungslos blind.

Spezialisten vermögen nichts für den berühmten singenden Evangelisten zu thun.

(Von der associirten Presse.)

New York, 24. Juni.— Ira D. Sankey, der Evangelist, ist jetzt hoffnungslos blind. Frau J. Allen Sankey, seine Schwiegertochter, sagte heute: „Die besten Augenspezialisten, die wir bekommen konnten, haben Herrn Sankey untersucht und alle stimmen überein, daß sein Fall hoffnungslos ist. Der Sehnerv ist vollständig zerstört."

Frau Amelia E. Barr hat ein Augenleiden.

New York, 21. Nov.— Frau Amelia E. Barr, die Schriftstellerin, ist an ihr Zimmer im Wellington Hotel gefesselt mit einem Augenleiden, welches, wie gesagt wird, durch Ueberanstrengung hervorgerufen wurde.

Will von Mansfield abgehen.

Grace Elliston wird so bald wie möglich abgehen auf des Schauspielers Ersuchen, wegen ihrem Augenlicht.

Blinken hat die Bühnen-Karriere von Richard Mansfields erster Dame vernichtet, und jetzt sieht sich Herr Mansfield veranlaßt,, die Dienste der ersten Dame seiner Gesellschaft zu kündigen. Frl. Grace Elliston, die in seinem gegenwärtigen Stück auftrat, wurde ersucht abzugehen wegen ihrer Unfähigkeit zu sehen.

Litt unter den Lichtstrahlen.

Es wird berichtet, daß Frl. Elliston bei mehreren Gelegenheiten unter den grellen Lichtstrahlen auf der Bühne zu leiden hatte und es waren die elektrischen Glühlichter vorn an der Bühne, welche so verhängnißvoll für die Schauspielerin wurden.

Persönliche Untersuchung frei.

Wenn Ihr noch über Euren Fall im Zweifel seid, kommt zu mir und ich verspreche Euch eine gründliche persönliche Untersuchung kostenfrei. Ich nehme die Untersuchung selbst vor. Ich vertraue meine Fälle nicht angestellten Hilfs-Doktoren an, wie andere es thun.

Die Madison Absorbirungs-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung, und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, Kalifornia, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht Schreibt mir sofort.

Maize, Kansas, 12. Mai 1903.

Werther Doktor Madison:—Ich muß Ihnen danken für die wunderbare Besserung meiner Augen und meines Augenlichtes. Vor ungefähr zwölf Jahren, als ich Pastor einer Kongregational-Kirche in New Hampshire war, wurde mein Augenlicht so schwach, daß ich beinahe blind war. Mein Augenlicht wurde allmälig schwächer und oft war ich gezwungen, meine Arbeit zu versäumen. Mein Leiden ist Staar, Sehnervenkrankheit und Blutung der Netzhaut, was sich so verschlimmerte, daß ich einsah, daß etwas sogleich geschehen müsse. Ich las Ihre Anzeige in den Monatsschriften und beschloß, Sie zu konsultiren.

Was Sie für mich gethan haben in der kurzen Zeit, wo ich unter Ihrer Absorbirungs-Methode stand, ist wunderbar. Ich erwartete nicht solche Besserung, da ich nahezu alle Hoffnung aufgegeben hatte und glaubte, daß nichts mehr helfen könne. Ich werde Ihnen öffentlich meinen Dank vor meiner Gemeinde aussprechen und werde Sie der ganzen Kirche empfehlen, als einen gewissenhaften und tüchtigen Arzt und als ein Augenarzt von außerordentlicher Geschicklichkeit.

H. W. Conry, D. D.

Waukegan, Ill., 15. Nov. 1903.

Dr. P. C. Madison, Chicago, Ill.

Werther Doktor:—Es freut mich, sagen zu können, daß mein Augenlicht sich fortwährend bessert. Bitte schicken Sie mir Medizinen für einen weiteren Monat Hausbehandlung. Achtungsvoll

Alice E. Thompson.

Clarissa, Minn., 29. Sept. 1903.

Werther Doktor Madison: — Ich will Ihnen ein paar Zeilen schreiben, um Sie zu benachrichtigen, daß mein Auge vollständig geheilt ist, nachdem ich Ihre Haus-Absorbirungs-Methode vier Monate lang gebraucht habe und ich brauche keine Behandlung mehr. Ich behalte Ihr Buch über die Augenleiden, u. wenn ich je wieder wunde Augen bekomme, weiß ich, an wen ich mich zu wenden habe, um geheilt zu werden. Meine Eltern und Freunde glaubten, Sie könnten mich nicht kuriren, da andere Aerzte mich nicht zu heilen vermochten, aber Ihnen verdanke ich, daß ich auf dem einen Auge nicht blind wurde.

Ich glaubte nicht, daß Sie mich so schnell kuriren würden, denn meine Augen waren in einem sehr schlechten Zustand. Ein jeder, der meine Augen früher gesehen hatte, erkundigte sich, was ich für meine Augen gethan habe, und ich sage ihnen allen, daß Sie mich heilten und ich danke Ihnen vielmals dafür.

Achtungsvoll
Willie Lavoie.

Meine Heilung für Schielen

ist schmerzlos, blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit. Vor etlichen Wochen veröffentlichte ich einen Brief von einer Dame, die 48 Jahre schielte.

Wenn Ihr schielt, weshalb zögert Ihr noch, Euch dauernd kuriren zu lassen? Wenn Ihr zögert aus Furcht vor Schmerzen oder Schaden, so seid Ihr im Irrthum, und wenn Ihr vorsprecht, so werde ich Euch meine Methode erklären.

Chicago, Ill., 6. November 1903.

Werther Dr. Madison: Ich bin so froh, daß Sie meine Augen richteten, daß ich Ihnen meinen Dank ausspreche. Ich bin jetzt ein ganz anderes Mädchen. Seit 12 Jahren schielte ich und ein Jeder sagte mir, daß ich nicht kurirt werden könne ausgenommen ich ließe mit dem Messer operiren, aber dies fürchtete ich. Ich ging nicht gern unter meine Spielkameraden, denn sie benahmen sich seltsam mir gegenüber und ich schämte mich jedesmal. Jetzt spiele ich mit ihnen und freue mich wie andere und mein ganzes Leben ist heiterer geworden. Jedem, den ich treffe, der schielt, sage ich wie Sie mein Auge richteten ohne Messer oder Schmerzen. Zuerst fürchtete ich mich, aber es war geschehen, ehe ich es wußte. Ich bin Ihnen immer dankbar für das, was Sie für mich gethan haben und ich werde immer Ihnen andere zur Behandlung zuschicken.

Anna Hansen, 991 N. Francisco Ave.

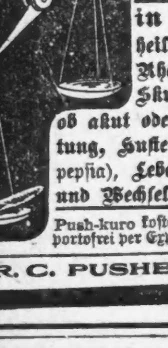
Mein neuestes Buch

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden", ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Keine Medizinen verschickt, keine Gebühren berechnet, bis Ihr die Behandlung bestellt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.
Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

PUSH-KURO



Deine Gesundheit in der Wagschale!

Es hängt von Dir ab gesund zu werden, indem Du das richtige Mittel gebrauchst. PUSH-KURO ist das allerbeste Tonic, Blut- und Nervenstärkungs-Mittel in der Welt für Männer, Frauen und Kinder, heilt alle Schwächen, Schmerzen, Ermattung, Nerven-Schwäche, Rheumatismus, Neuralgia, Sciatica, alle Blutkrankheiten, Skropheln und Leiden von unreinem Blute, Catarrh jeder Art, ob akut oder chronisch, oder Catarrh irgend eines Organs, Erkältung, Husten, Bronchitis, Appetitverlust, Unverdaulichkeit (Dyspepsia), **Leberleiden und Nierenleiden, Herzkrankheiten, Malaria und Wechselfieber.** — Schreibe um ein freies Push-kuro Büchlein.

Push-kuro kostet $1.00 in Apotheken. Hat es Dein Apotheker nicht, so sende ich es portofrei per Expreß für $1.00. Cold-Push für 25c. ☞ Aller Rath frei.

DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey Blvd., Chicago.

Privat-Krankheiten

Ein ehrlicher Doktor.

Sprecht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet.

„Ich heile und heile schnell!"

Gonorrhea 48 Std. bis 5 Tage	Absonderungen sogleich aufgehalten.	Kleine Theile vergrößert.
Verlorene Manneskraft 30 bis 90 Tage.	Beschwerden 5 bis 15 Tage.	Varicocele 3 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer, welche durch Jugendthorheiten u. Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht. Junge Männer für die Ehe tauglich gemacht. Mein Preis für eine Heilung ist der niedrigste und immer im Bereich der Arbeiter. Adresse:

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR. (2. Flur), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei. dlsa*

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

In eigener Sache. — Wie ich 1 Million Dollars zu „machen" gedenke. — Und was ich dann damit thun werde. — Einige Worte über „Das Begräbniß des Humoristen" und „Der Herrgott des kleinen Fritz".

New York, 2. Dez. 1903.

Es geht wieder im Galopp. Wir stehen gerade erst im Winter-Anfang und doch überstürzen sich die Ereignisse bereits. Wenn ich gewissenhaft auch nur von den wichtigsten erzählen wollte, könnte ich jetzt jeden Tag aus New York Ihnen Etwas schreiben. Mir wär's recht, Ihnen hoffentlich auch, aber der Mann, der in der Zeitung das Checkbuch hat, würde es nicht zulassen. Ich kenne sie, die Männer mit den Checkbüchern. Sie sind die Feinde aller idealen Bestrebungen. Uebrigens — dabei fällt mir ja ein, daß ich selber ein Checkbuch habe. Es ging gar nicht anders. Seit ich unter die „Buchmacher" gegangen bin, mußte ich eins haben. Denn Sie wissen ja bereits, daß ich ein lustiges Buch gemacht und der Welt zu Füßen gelegt habe. Allein Deutsch-Amerika wird mir ein Vermögen einbringen. Das habe ich schon ausgerechnet. Die Rechnung ist fabelhaft einfach. In den Ver. Staaten lebten nach dem Zensus von 1900 ausgerechnet 2,669,164 aus Deutschland Eingewanderte. Dazu kommen Deutsche und Deutschsprechende aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, aus Böhmen und Polen, die der hochgebildete Zensus-Onkel als selbständige Staaten betrachtet, mit 904,210. Das macht schon 3,573,374. Rußland ist mit 424,372 Einwanderern vertreten, die meistens deutsche Juden sind und Deutsch verstehen sowie sprechen, wenn es auch nicht das Deutsch von Wildenbruch oder Gerhart Hauptmann ist. Wir können also ruhig 4 Millionen Leute in den Ver. Staaten annehmen, die Deutsch verstehen. Gesetzt den Fall, diese 4 Millionen kaufen das Buch und zahlen jeder 50Cents dafür. Dann entfallen davon auf mich laut Kontrakt mit meinem Verleger 1 Million Dollars; die andere Million erhält der Verleger. Es wird vielleicht etwas weniger werden. Aber habe ich nicht trotzdem weise gehandelt, mir ein Checkbuch anzuschaffen? Natürlich werde ich nicht Alles für mich behalten. So ein Gierschlund bin ich nicht. Vor allen Dingen werde ich an meine deutsch-amerikanischen Kollegen denken, die mich in ihren Kritiken so überaus nobel behandelt haben, eigentlich viel zu nobel, von New York bis San Franzisko und New Orleans ohne Ausnahme. Wenn mir der eine oder andere ein Bischen die Leviten gelesen hätte, wär's mir ganz lieb gewesen. Das kann ja übrigens beim nächsten Buche nachgeholt werden. Also den Kollegen gedenke ich eine Art Klubhaus zu bauen, entweder inKalifornien oder am Garda-See, wo die Kohlen billig sind und das Obst. Hier können sie ihre Ferien zubringen, mit Familie; aber mehr als zwölf Kinder dürfen's nicht sein. Hier können sie sich pflegen, wenn sie krank sind; die Pflege besorgen lauter ausgesucht schöne junge Damen, die ich selbst in New York, Paris, Berlin undWien mit Hilfe meiner ärztlichen Freunde in den Hospitälern anwerben werde. Wo eine Ehefrau vorhanden ist,kann diese auf ausdrücklichen Wunsch an der Pflege theilnehmen. Hier werden endlich die Altersschwachen meiner Kollegen Unterkunft finden und ein Leben führen können, wie der Herrgott in Frankreich oder der Vanderbilt in Amerika, was auf Eins herauskommt. Von früh bis spät können sie ungestraft unter Palmen Skat spielen und andereKurzweil treiben. Nur das Dichten wird verboten sein. Es ist unwiderruflich festgestellt, daß das selbst junge Leute nicht vertragen, die mit kräftigen, gesunden Versfüßen begabt sind, geschweige denn alte Leute. Doch das wird nicht Alles sein. Jedem deutsch-amerikanischen Preß-Klub werde ich mein Bild schenken in täuschend nachgemachtem echt goldenem Rahmen sowie drei Truthähne zum Danksagungstag und meine gesammelten Werke für die Bibliothek. Ferner erhält der National-Bund eine Stiftung von mindestens 20,000 Dollars sowie ein Bronze-Denkmal meines verehrten Freundes Dr. C. J. Hexamer, das jeden Augenblick in Philadelphia aufgestellt werden kann, nicht weit von Pastorius, sobald der fertig ist. Ich selbst werde mich bescheiden mit einer Villa im Grunewald-Viertel von Berlin begnügen, wo ich die Sommerferien zubringe, so ungefähr zwischen Lilli Lehmann und Maximilian Harden. Dort werde ich hocharistokratische Hühner züchten und versuchen, das Verfahren meines Freundes Lange in die Wirklichkeit zu übertragen, der Hühner zum Legen von gekochten Eiern, von pflaumenweich bis hart, veranlassen will. Immer vorausgesetzt, daß die Million Dollars auch kommt. Ich bin wirklich sehr gespannt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich diejenigen Herren Kollegen, denen das Buch nicht zugegangen ist, freundlichst bitten, mir das nicht als eine Unliebenswürdigkeit zu deuten. Da der Verleger die Aussendung der Redaktions-Exemplare für Deutsch-Amerika mir überlassen hatte, so war es mir ohne empfindliche Vernachlässigung meiner Berufspflichten nicht möglich, jeden Einzelnen zu bedenken. Ich mußte mich auf meine nächsten Kollegen beschränken, besonders auf die Kollegen, für deren Blätter ich seit Jahren thätig bin. Ein sehr von mir verehrter Kollege hat bei der Besprechung des Buches eine Frage aufgeworfen, auf die ich hier nur deshalb zurückkomme, weil sie von allgemeinem Interesse ist. Sie lautete: Sind Erzählungen wie „Das Begräbniß des Humoristen" und „Der Herrgott des kleinen Fritz" für eine humoristische Behandlung geeignet? Ich möchte da zunächst die Bezeichnung humoristische Behandlung für nicht zutreffend halten. Beide Geschichten sind keine Erfindungen, sondern in der Hauptsache Geschehnisse, die ich erlebt habe und die sich im Großen und Ganzen so zugetragen haben. Der Humor daran ist erst in letzter Linie meine Zuthat. Er ist nicht erst durch mich hineingetragen worden, durch meine Behandlung, sondern war von Anfang an drin. Die Vorgänge waren bereits humoristisch, mehr tragikomisch in der ersten Erzählung, rein komisch in der zweiten. Wäre meine Person als die des Erzählers sichtbar geworden, der sich absichtlich über ein Begräbniß oder Religion lustig macht, dann hätte man mit Recht von einer humoristischen Behandlung des Stoffes reden und diese bemängeln können. Aus diesemGrunde habe ich mich streng sachlich gehalten und die Erzählungen als Ausschnitte aus dem großen alltäglichen Lebensbilde gegeben. Ich habe die Figuren nur gruppirt und in das richtige Licht gesetzt. Was ich damit sagen wollte, waren uralte Wahrheiten — im Falle „Das Begräbniß des Humoristen": Seht her, da könnt Ihr wieder sehen, wie eng Tragik und Komik im Leben bei einander wohnen und zwar ganz freundschaftlich. Uebrigens hatte das schon Shakespeare, der unvergleichliche Menschen-Beobachter, gewußt. Und im Falle „Der Herrgott des kleinen Fritz" kommt die uralte Wahrheit wieder zum Vorschein, die schon Maximilian de Bethune, Herzog von Sully, der getreue Waffengefährte des unglücklichen Heinrich IV. von Navarra, verkündet hat, als er vom König schrieb: Plût á dieu, que vous fussiez si prudent que de laisser à chacun gagner Paradis comme il l'entend, zu Deutsch: Gott gebe, daß Sie (der König) so weise wären, um Jeden das Paradies gewinnen zu lassen, wie er es versteht. Oder wie Friedrich derGroße das ausdrückte: „Die Religionen Müsen alle Tolleriret werden und Mus der Fiscal nuhr das Auge darauf haben, das keine der andern abrug Tuhe, den hier mus ein Jeder nach seiner Fasson Selich werden." Das Französisch des großen Fritz war bedeutend besser als sein Deutsch. Auch der kleine Fritz wird, vorläufig mit seinem Onkel als Herrgott selig, als unschuldige, reine, naive Kinderseele, die er ist, und der schalkhafte Onkel läßt ihn ruhig gewähren; um desto besser den Haustyrannen zu spielen. Ich meine, der Frömmste kann dafür nur ein verständnißvolles Lächeln haben. Mir fällt da eine reizende kleine Geschichte ein: Die kleine Else kommt unversehens, nur mit einem Hemdchen bekleidet, in das Zimmer, wo die Mutter Gesellschaft hat. „Schäme Dich, Elschen!" sagt die Mutter erröthend. Und Elschen hebt das Hemdchen vorsGesicht und schämt sich. Ist das eine unanständige Geschichte?

H. F. Urban.

— Ein Unglück ermißt man oft erst recht, wenn man alles gehört hat, womit die Leute einen trösten wollen.

— Im bunten Rock. — Leutnant (zu einem ungeschickten Rekruten): „Nicht mal einen Klimmzug können Sie machen? Wie heißen Sie denn, Sie Unglückswurm?" — Rekrut: „Meier, Herr Leutnant." — Leutnant: „Auch das noch!"

Ueber 30 Jahre erprobt!

Dr. RICHTER'S weltberühmter

"Anker" Pain Expeller

ist das Beste was es giebt gegen

Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.

und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.

25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst

F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Strumpfwaaren Spezialitäten

- Schwere, schwarze, gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, nahtlos, Größe 6 bis 9½, regulärer 15c Werth ... 8c
- Schwere schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe — nahtlos — mit doppelten Fersen und Zehen ... 10c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

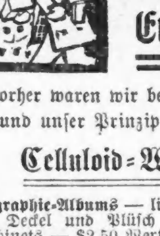
Parfüm, Atomizers

- Fancy Körbchen, mit 1 Unzen Flasche Parfüm — das Stück zu ... 10c
- Bulb Atomizers — verziert — regulärer 50c Werth — zu nur ... 25c

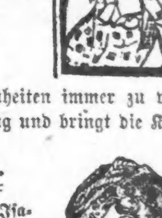
Die schönsten Dekorationen, die je in einem Retail-Laden zu sehen waren.

Unser Weihnachts-Panorama

Die mächtigen Tannenbäume strahlen in tausenden und tausenden von vielfarbigen Miniatur Glühlampen — mit dem glänzenden Flitter, Baum-Verzierungen, Spielsachen etc, von allen Seiten herabhängend; unsere ganze Decke ausgeschmückt mit Stechpalmen — Es ist der Mühe werth, meilenweit herzukommen, um dieses zu sehen.



Nur noch 16 Einkaufs-Tage vor Weihnachten—Nichts ist unterlassen um diesen Laden zum Weihnachts-Laden für Jedermann zu machen—Kauft Eure Geschenke jetzt—Vormittags ist eine gute Zeit zum Einkaufen.



Nie vorher waren wir besser vorbereitet auf das Weihnachts-Geschäft, als jetzt. — Unsere Anstrengungen waren fortwährend darauf gerichtet, die Gelegenheiten immer zu verbessern, und unser Prinzip — daß unsere Preise immer die niedrigsten sein müssen, wurde nie aus den Augen verloren—Deshalb kommt Montag und bringt die Kinder.

Celluloid-Waaren

- Photographie-Albums — lithographirter Celluloid Deckel und Plüsch Rückseite — für 28 Cabinets — $2.50 Werth — zu ... $1.50

- Arbeitskästchen—leder-überzogen, mit vollständiger Näh-Ausstattung — 50c Werth ... 25c
- Kragen- u. Manschetten-Boxes — lithographirter Celluloid-Deckel, satingefüttert, zu ... 50c

Kleiderstoffe-Räumung

- 40 Stücke Novelty Kleiderstoffe—hübsche Farben — völlig 58c werth — eine Kleiderlänge von diesen gibt ein nettes Weihnachtsgeschenk — per Yard ... 29c
- 48-zöll. reinwoll. Cheviots — in schwarz und allen wünschenswerthen Farben — für Röcke und Suits — 98c Werth — per Yard ... 68c
- 50 Stücke reines Mohair — cream, schwarz u. blau — einfache und fancy Muster — spezieller Werth, per Yard ... 58c

Gute Schuhe billig

- $2.00, $2.50 und $3 Musterschuhe für Damen, in Vici Kid, Patentleder Tips, leichte oder Extension Sohlen, Cuban oder Military Absätze, beinahe alle Größen — solange der Vorrath reicht ... $1.50
- Haus-Slippers für Damen — in Beaver oder Leder — fließgefüttert — Größen 3—8, speziell zu ... 39c
- Männer-Slippers — fancy bestickt — alle Größen — werth 50c — per Paar ... 29c

Pelzsachen.

- Echte Sable od. Isabella Fox Scarfs — verziert mit zwei Brush Schwänzen — Stück zu ... $8.95
- Blended Muskrat Scarfs, verzt. m. 6 Schwänzen ... $4.95
- Opossum Scarfs, 4 Schwänze ... $1.48
- Angora Sets für Kinder — Kragen und Muff, zu ... 98c

Rathschläge für Weihnachten auf unserem 2. Floor

- Fancy Schürzen — elegant besetzt — 25c bis zu ... $2.50
- Gestrickte Shawls — hand- und maschinengemacht — 25c bis zu ... $4.00
- Seidene Unterröcke und Drop Skirts, alle Farben—$4 bis ... $10.00
- Peau de Soie und Taffeta Seiden-Waists, $2.50 bis ... $7.50

Taschentücher, Bänder etc.

- Weiße Damentaschentücher — Spitzenrand und bestickt — ein Bargain, per Stück ... 5c
- Farbig geränderte Kinder-Taschentücher — die reguläre 5c Sorte — per Stück ... 2½c
- Damen-Regenschirme — fancy und Naturgriff — Stahlstange, mit Serge überzogen, 75c Werth — zu ... 45c
- Reinseidene Taffetabänder — Nr. 40 und 60 — werth bis zu 18c — per Yard ... 10c

Flanell, Kattun

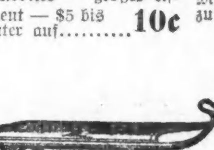
- Von 8.30 bis 9.30 — Echtfarbiger Komforter Kattun — werth 8c — per Yard ... 3¼c
- Bestickter Flanell — hochfeine Arbeit werth von $1.25 bis $1.50, Yd ... 75c
- Shaker Flanell — extra schwer und breit — werth 8c und 9c — per Yard ... 5¾c
- Elegante schottische Tartan Plaids — für Kinderkleider — werth 25c — per Yard ... 12½c

Eisenwaaren Dept.

- Nickelplattirte Nußcracker und Picks, per Set (1 Cracker und 6 Picks) ... 20c
- Fruchtmesser — per Set von ½ Dutzend ... 25c
- Volle hohlgeschliffene Rasirmesser — Imperial English Stahl — ... 45c
- Taschenmesser für Männer und Knaben — 2, 3 und 4 Klingen — Ebenholz-, Hirschhorn- und Beingriffe ... 20c
- Große Auswahl von Landers, Frary & Clark Tischmessern u. Gabeln zu mäßigen Preisen.

Bringt die Kinder, um unsere feine Ausstellung von Spielsachen und Puppen aller Art zu sehen

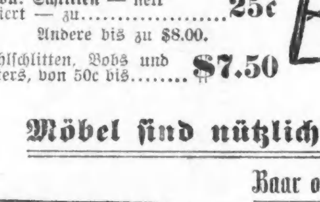
Erfüllt ihre Herzen mit Freude — alle nur denkbaren Spielzeuge sind hier— eiserne Spielzeuge, Blech-Spielzeuge, Holz-Spielzeuge — noch nie ein so reichhaltiges Assortment wie dieses Jahr.



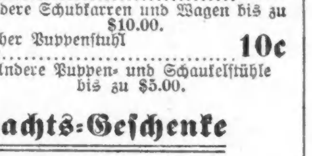
Automobiles — großes Assortment — $5 bis herunter auf ... 10c

Mechanischer Zug auf Schienen, zu ... 25c
Andere bis zu $45.00.

Dampfmaschinen — garantirt zu arbeiten — $15.00 bis herunter auf ... 25c



34-zöll. Schlitten — nett verziert — zu ... 25c
Andere bis zu $8.00.
Stahlschlitten, Bobs und Cutters, von 50c bis ... $7.50

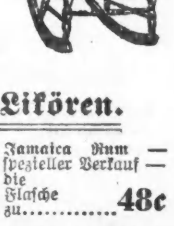


Schubkarren, für ... 10c
Andere Schubkarren und Wagen bis zu $10.00.
Hoher Puppenstuhl für ... 10c
Andere Puppen- und Schaukelstühle bis zu $5.00.

Möbel sind nützliche Weihnachts-Geschenke

Baar oder leichte Abzahlungen

Parlor Tisch — wie Abbildung — Mahagony—Piano Polish — Plattengröße 28 bei 28 Zoll — Klauenfüße mit großen Glas-Kugeln — $1.25 Werth — zu ... $8.75



Schaukelstuhl wie Abbildung — groß, — in Golden Oak oder Mahagony-Finish — Cobble Sitz— acht gedrehte Spindeln an der Rücklehne — ein $5.00 Werth — zu ... $2.95

4 gute Spezialitäten in Weinen und Likören.

- Affidavit Whiskey— 4 Jahre alt — per Gallone $2.00 — ½ Gall. $1.10, Flasche ... 60c
- Getreide-Kümmel — im Faß importirt — (August Schimmel, in Berlin,) Gallone ... $1.90
- Portwein (1896) — regulärer Preis ist $1.25 — die Gallone zu ... $1.00
- Jamaica Rum — spezieller Verkauf — die Flasche zu ... 48c

Männer-Hemden und Cardigan-Jackets.

- Feine Worsted Cardigan Jacken für Männer, in schwarz und braun, zu $2.50 und ... $2.25
- $1.00 „Lion Brand" Männerhemden — farbig, gemacht aus bestem Garners Percale — zu ... 35c
- „Lion Brand" $1.50 Männerhemden, aus Madras gemacht — zu ... 58c
- Blaue Flanell Männerhemden, einfach- oder doppelknöpfig, speziell zu ... 98c

3. Floor Spezialitäten.

- Ruffled Kissen-Shams — hohlgesäumt — 2 Reihen Spitzen-Einsatz — 50c Werth — zu ... 25c
- Chenille Tischdecken — schöne Blumenmuster — per Stück ... 69c
- Nottingham Spitzengardinen — volle Größe — werth bis zu $2 per Paar, per Stück ... 29c
- Feine Nottingham Spitzengardinen — neue Muster—regulärer $2.50 Werth, per Paar ... $1.45

Groceries, Provisionen etc.

- Wieboldts Best xxxx Patentmehl — per ½ Barrel Sack zu ... $2.39
- Bestes böhmisches Roggenmehl, ¼ Bbl. Sack ... 83c
- Brauner Zucker, 5 Pfd ... 20c
- Beste Stückenstärke, 5 Pfd. für ... 14c
- Blackene Liquid — Ofenwichse, Büchse ... 6c
- Fairbanks German Family Seife — 10 Stücke für ... 28c
- Wrisley's feine Theerseife — 4 Stücke ... 10c
- Neue französ. Wallnüsse, Pfd ... 13½c
- Gemischte Nüsse — per Pfd ... 13c
- Fancy Marrowfat Erbsen, 5 Pfd. für ... 18c
- Glenwood Mince Meat, 3 Packete für 21c, per Packet ... 7½c
- Puritan Catsup, ½ Pint zu 4c — Dutzend ... 45c
- Imitation Jelly — 15-Pfund-Eimer ... 41c
- Bunkel Bros. Kakoa, ½-Pfund-Büchse ... 18c
- Extra fancy Peaberry-Kaffee — per Pfd ... 16c
- Fancy Sugar Cured geräucherte Butts — sehr mager, per Pfd ... 10¾c
- Swift's Premium od. Armour's Star Schinken — Pfd ... 13c

Rathschläge für Leidende.

beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen vonJugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
Nr. 19 East 8. Street, New York.
(Früher 11 Clinton Place.)

Ich heile schwache Männer nachhaltig.

Elektrizität mit meinem Vigorel Absorbent Pad heilte 15,000 Männer letztes Jahr. Es wird auch Euch heilen.

Ich heile nachhaltig. Keine Quacksalberei.

Schwache Männer!

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie einst? Merkt Ihr, daß manchmal Eure Kraft versagt? Habt Ihr nächtliche Verluste, Träume, Kreuzschmerzen, Verlust der Energie, Gedächtnißschwäche, keinen Ehrgeiz usw.? Fällt es Euch schwer, Eure Gedanken zu konzentriren, habt Ihr Abneigung gegen Geselligkeit, ein Gefühlt der Niedergeschlagenheit, Selbstmord-Gedanken usw.! Wenn Ihr irgend eines oder alle der obengenannten Symptome habt, so solltet Ihr keinen Tag verlieren, reelle Behandlung zu suchen, welche Euch wieder zu einem Mann macht. Vergeßt nicht, daß die obigen Schwächen mehr häusliches Unglück und Unfrieden, mehr Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeiführen, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Mein Motto: „Ehrliche Behandlung zu ehrlichen Preisen."

Gute Gesundheit für Arme wie auch für Reiche. Zufriedenstellende Bedingungen können immer getroffen werden. Laßt Euch durch keine Geldangelegenheiten abhalten. Sprecht vor, wenn Ihr leidet.

Freier Rath für Männer über die Ehe.

Ich heile Blutvergiftung in 30 bis 90 Tagen. Symptome verschwinden in 1 bis 3 Wochen. Wunden, Pickel, Skrofeln nachhaltig geheilt durch meine neue Behandlung mit deutschen Mitteln.

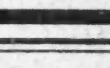
Ich heile alle Nieren- und Blasenleiden durch meine Methode.
Ich heile Magen- und Leberleiden, Rheumatismus, Kreuzschmerzen etc.
Ich wende Elektrizität direkt auf den Sitz des Leidens an, in Verbindung mit meinen deutschen Heilmitteln, welche heilen, wenn andere fehlschlagen.

☞ Konsultirt mich sogleich kostenfrei.

Dr. D. J. VON VELSOR, Deutscher Spezial-Arzt, ist anwesend.

Dr. Kane's Electro-Medical Specialists
58 State Str., (2. und 3. Floors) Gegenüber dem Masonic Temple. **CHICAGO, ILL.**
Stunden: 8—8. Konsultation frei und erwünscht. Sonntags: 10—4.

DR. SCHROEDER,



Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. morisa*